

GESCHÄFTSBERICHT
2012

SOLUTIONS

MARKETS IN SIGHT & INSIGHT FACTS

INHALTSVERZEICHNIS

MARKETS IN SIGHT

Print Solutions	14
Laser Industry	22
Industrial System Solutions	28
Service Solutions	36
Social Responsibility	42

INSIGHT FACTS

Informationen für Aktionäre	50
Konzernlagebericht	56
Konzernabschluss	96
Weitere Informationen	152



KENNZAHLEN
Bitte umblättern

DAS UNTERNEHMEN

Die technotrans-Unternehmensgruppe ist ein Technologie- und Dienstleistungsunternehmen und konzentriert sich erfolgreich auf Anwendungen im Rahmen der Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie. Mit 20 Standorten und mehr als 750 Mitarbeitern ist die technotrans-Unternehmensgruppe auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent. Seit vielen Jahren erschließt sich technotrans im Rahmen seiner Kernkompetenzen Temperierung, Filtration und Separation, Mess- und Dosiertechnik sowie Prozesssteuerung gezielt neue Anwendungsbereiche. Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet.

technotrans gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt das Unternehmen als führender Systemanbieter eine Vielzahl von Anlagen und Geräten, die Prozesse im Bereich Flüssigkeiten-Technologie steuern und kontrollieren. Die größten Kunden sind derzeit noch die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit, sie statten ihre Maschinen bereits ab Werk mit den Geräten von technotrans aus. Darüber hinaus erschließt sich das Unternehmen gezielt neue Anwendungsbereiche, um die Kernkompetenzen in weiteren Märkten zum Einsatz zu bringen und so das nachhaltige Wachstum für die Zukunft zu sichern. Mit der Übernahme der Termotek AG (2011) und der mehrheitlichen Beteiligung an der KLH Kältetechnik GmbH (2013) hat die technotrans-Unternehmensgruppe ihr Engagement im Wachstumsmarkt der Laseranwendungen ausgebaut.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und dem Betrieb der Anlagen. Mit den Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentation verfügt das Unternehmen über ein starkes Standbein und kann einem breit gefächerten Kundenstamm aus vielen verschiedenen Branchen praxisorientierte Softwarelösungen, Dienstleistungen und Übersetzungen anbieten.

KENNZAHLEN TECHNOTRANS- UNTERNEHMENSGRUPPE (IFRS)					
	2012	2011	2010	2009	2008
Ergebnis					
Umsatz	T€ 90.662	97.265	85.887	82.210	141.677
Technology	T€ 53.733	61.673	51.388	48.808	103.840
Services	T€ 36.929	35.592	34.499	33.402	37.837
Bruttoergebnis	T€ 31.652	30.779	25.457	16.657	35.745
EBITDA ¹	T€ 8.319	7.980	6.585	-4.284	12.177
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	T€ 5.357	4.787	3.036	-11.929	-38
Jahresergebnis	T€ 3.094	3.019	1.517	-10.347	-2.852
in % vom Umsatz	% 3,4	3,1	1,8	-12,6	-2,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert, nach IFRS)	€ 0,48	0,47	0,24	-1,65	-0,45
Dividende je Aktie	€ 0,12*	0	0	0	0
Bilanz					
Gezeichnetes Kapital	T€ 6.908	6.908	6.908	6.908	6.908
Eigenkapital	T€ 40.865	37.291	33.884	31.287	41.816
Eigenkapitalquote	% 63,2	55,5	50,0	45,2	47,7
EK-Rentabilität	% 7,9	8,5	4,7	-29,6	-5,8
Bilanzsumme	T€ 64.705	67.215	67.779	69.242	87.612
Nettoverschuldung ²	T€ -8.462	4.890	5.895	12.374	18.705
Working Capital ³	T€ 27.087	18.527	17.126	7.847	26.177
ROCE ⁴	% 10,1	8,9	5,7	-21,3	-0,1
Mitarbeiter					
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	646	659	620	676	823
Personalaufwand	T€ 32.651	33.224	30.843	31.975	41.628
in % des Umsatzes	% 36,0	34,2	35,9	38,9	29,4
Umsatz pro Mitarbeiter	T€ 140	148	139	122	172
Cashflow					
Cashflow ⁵	T€ 10.979	5.868	7.418	3.640	6.747
Free Cashflow ⁶	T€ 13.172	3.606	6.287	2.435	363
Aktie					
im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende	6.455.404	6.432.775	6.340.035	6.311.415	6.271.797
höchster Kurs	€ 7,20	7,51	7,25	6,10	17,09
niedrigster Kurs	€ 4,10	4,01	4,40	2,97	3,54

¹ EBITDA = EBIT + Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte
² Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel
³ Working Capital = kurzfristige Vermögenswerte - kurzfristige Schulden
⁴ ROCE = EBIT/Capital employed
⁵ Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lt. Kapitalflussrechnung
⁶ Free Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit + für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel lt. Kapitalflussrechnung

*Vorschlag an die Hauptversammlung.

MARKETS

IN SIGHT

PROJECTS 2012

NEUE PROJEKTE 2012

INHALT

14
SEITE

DIGITALDRUCK/FLEXODRUCK
PRINT SOLUTIONS

22
SEITE

LASERKÜHLUNG/KÄLTETECHNIK
LASER INDUSTRY

28
SEITE

SPRÜHBEÖLUNG/E-MOBILITY
INDUSTRIAL SOLUTIONS

36
SEITE

SERVICE/GDS-SPRACHENWELT
SERVICE SOLUTIONS

42
SEITE

GLOBAL COMPACT/FRIEDENSDORF
SOCIAL RESPONSIBILITY

WE ARE
SPECIALISTS
FOR

**TEMPERATURE
CONTROL.
FLUID
CONDITIONING.
INK AND FLUID
TECHNOLOGY.
SERVICE
SOLUTIONS.**

AND MORE

WE ARE

TEMPERA-
TURE
CONTROL

WIR ERSCHAFFEN HEISS
UND KALT MIT
DEUTSCHER PRÄZISION.

WE ARE

**FLUID
CONDITIO-
NING**

**WIR MACHEN
FLÜSSIGKEITEN, WIE
SIE SEIN SOLLTEN.
JEDEN TAG.**

WE ARE

SERVICE
SOLU-
TIONS

WIR HELFEN IHNEN.

IMMER. ÜBERALL.

MIT ALLEM.

VON MAXIMUM BIS MINIMUM

TECHNOTRANS 2012
WELT DER ZAHLEN



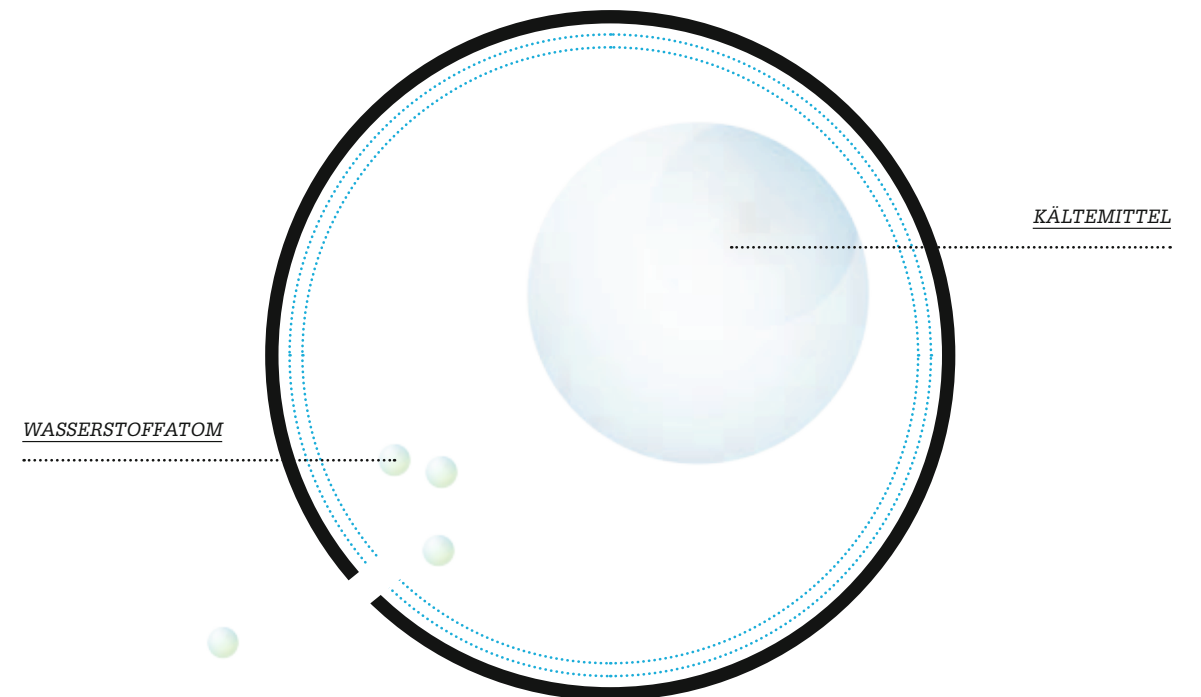
1.062 VARIANTEN

HAT TECHNOTRANS IM JAHR 2012 IN 16 PRODUKTLINIEN GEFERTIGT.

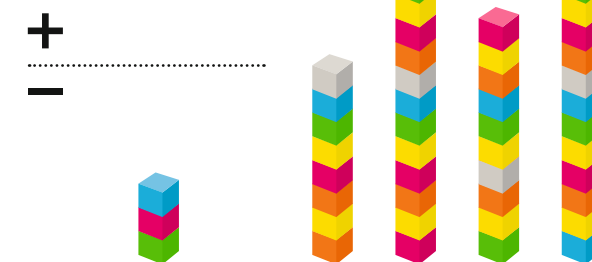
Das bestätigt den zunehmenden Trend zur Individualisierung bei unseren Kunden. Dafür müssen im Gegenzug die Fertigungsabläufe permanent optimiert werden. Bei technotrans bedeutet das den Einsatz von modularen Komponenten, die variabel eingesetzt werden können, um auf individuelle Kundenwünsche einzugehen.

0,000000000106 m

beträgt die Größe eines Wasserstoffatoms, des kleinsten Atoms im Periodensystem. Deswegen nutzen wir Wasserstoff, um die Dichtigkeit unserer Kältekreisläufe zu prüfen. Wenn dieser nicht austritt, schafft es das Kältemittel auch nicht. So werden Umwelt und Maschinen nachhaltig vor Problemen geschützt.



2.269 h/MONAT



Das ist die Abweichung vom monatlichen durchschnittlichen Arbeitsvolumen, mit dem technotrans sich 2012 an die Bedürfnisse des Marktes angepasst hat. Im Klartext heißt das: Wir reagieren hochflexibel auf unterschiedliche Fertigungssituationen. Egal ob Fertigungsspitze oder rückläufige Produktion. Und zwar immer ausschließlich mit internen Mitteln.

2.500 m²



Büro- und Fertigungsfläche wurden 2012 im chinesischen Taicang eingeweiht. Hier vereinigen KLH und technotrans ihre Kompetenzen und Kapazitäten, um Kunden direkt vor Ort beliefern zu können. Das reduziert die Strukturkosten und steigert die Effizienz.

PRINT SOLUTIONS

DURCH IHRE PERMANENTE WEITERENTWICKLUNG BLEIBT DIE DRUCKINDUSTRIE FÜR TECHNOTRANS EIN SPANNENDER UND ZUKUNFTSTRÄCHTIGER MARKT, IN DEM WIR UNSERE KOMPETENZEN OPTIMAL EINSETZEN KÖNNEN. MIT NEUEN TECHNOLOGIEN UND IDEEN „MADE IN GERMANY“ FÜR DIE GANZE WELT.



NAME

RALPH PERNIZSAK

POSITION

LEITER BUSINESS UNIT TEMPERATURE CONTROL



Digitaldruck setzt sich in der Druckindustrie immer mehr durch. Damit wird er auch für technotrans ein spannendes Betätigungsfeld. Warum, erklärt Ralph Pernizsak, Leiter der Business Unit Temperature Control bei technotrans, in unserem Interview.

Im Bereich Offsetdruck ist technotrans als Systempartner bekannt. Warum spielten andere Druckverfahren bisher keine Rolle im Geschäftsmodell?

Unsere Kompetenz und Technologie kam bisher bei anderen Druckverfahren kaum zum Einsatz, weil die Leistungsfähigkeit, beispielsweise im Digitaldruck, weit hinter dem Offsetdruck zurückblieb. Mittlerweile hat der Digitaldruck aufgeholt und wird so auch für uns interessant. Wir können dort nun auch unsere Kernkompetenzen ausspielen, einfach durch Technologietransfer.

Die drupa 2012 wurde von vielen als „Digitaldruck-Messe“ bezeichnet. War das für Sie der Startpunkt, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen?

Nein. Ganz neu ist das Thema für uns nicht. Wir sind zum Beispiel schon länger Lieferant für die Kodak Nexpress und Miyakoshi. Dementsprechend haben wir die Entwicklung schon eine Weile beobachtet und aktiv begleitet. Ein schönes Beispiel: Vor zwei Jahren haben wir auf den Hunkeler Innovationdays einen Farbkopierer mit Wasserkühlung präsentiert. Die Leute fanden es zwar lustig, dass man gekühlte Getränke aus der Papierausgabe holen konnte, aber die Tragweite war den wenigsten klar. Dieses Jahr hatte ein Hersteller eine sehr ähnliche Kühlung, die auf eine Verbesserung der Performance abzielte. Leider im Inneren der Maschine versteckt und daher nicht offensichtlich genug.

Und welche Impulse haben Sie von der drupa mitgenommen?

Die drupa war aus unserer Sicht auf jeden Fall der richtige Startschuss für Printing-on-Demand, Personalisierung und Life-cycle-Management bei Verpackung und beim kommerziellen Druck. Viele Ideen sind von der Theorie in die Praxis gekommen und präsentieren sich in innovativen

Maschinen, die neue und spannende Geschäftsmodelle ermöglichen. Durch unsere jahrelange Erfahrung empfiehlt sich technotrans bei allen als kompetenter Partner bei der Kühlung. Wir haben nicht nur das technische Wissen, sondern auch unser weltweites Netzwerk – das heißt, Kunden können auf unsere Zuverlässigkeit vertrauen und sich auf neue Innovationen konzentrieren.

Warum hat sich technotrans als Partner von Hewlett-Packard qualifiziert?

Ich denke, wir haben vor allem mit unserem vollständigen Angebot und unserer Vielseitigkeit überzeugt. Gerade im Digitaldruck sind die Innovationszyklen weit kürzer als im Offsetbereich, daher muss man flexibel reagieren. Das haben wir mit unserer unkomplizierten Plug-and-play-Lösung für Hewlett-Packard ermöglicht. Außerdem hilft es natürlich, wenn Kunden und Abnehmer technotrans aus anderen Bereichen kennen und von uns und unserer Technologie überzeugt sind.

Neben dem Digitaldruck sind Sie auch im Flexodruck aktiv geworden.

Die Gründe sind ähnlich wie beim Digitaldruck. Wir haben die gleiche Aufgabenstellung: effiziente Temperierung. Natürlich müssen wir unsere Technologie anpassen, aber zentrale Punkte bleiben. Außerdem hat der Verpackungsmarkt riesiges Wachstumspotenzial und steht für zukunftsorientierte Technologie. Da wollen wir natürlich dabei sein.

Heißt das, der Offsetdruck verliert für technotrans an Bedeutung?

Überhaupt nicht. technotrans ist in diesem Bereich Weltmarktführer und langjähriger Systempartner. Das ist unser Kerngeschäft. Es ist gesund und lebt von stabilen Kundenbeziehungen. Natürlich wird es zukünftig auch in diesem Markt Innovationen und Veränderungen geben. Dafür sind wir als Partner, der technologische Benchmarks setzt, genau richtig aufgestellt.

Vielen Dank für das Interview.



WORLDWIDE
SERVICE

DIGITAL
PRINT

REDUCED
RUNNING COSTS

HIGH SYSTEM AVAILABILITY
INCREASES
PRODUCTIVITY

ENERGY
EFFICIENT

POSTERS

MAGAZINES

BROCHURES

FOLDERS

ENHANCED
PROFITABILITY

LAY-FLAT
BOOKS

ZUKUNFT MIT INNOVATION SICHERN

PROJEKTE 2012
PRINT SOLUTIONS

Die Aussichten der Druckindustrie werden gerne als durchwachsen bezeichnet. Das gilt besonders für den Offsetdruck. Wer aber wie technotrans in seinem Bereich zu den Technologieführern gehört, setzt auf Innovationen und neue Märkte. So konnten wir auch 2012 zeigen, dass Erfolg machbar ist. Mit Produkten, die unsere gesammelte Erfahrung und Kompetenz widerspiegeln – ein full liner mit kundenspezifischen Lösungen eben.

DIGITALDRUCK

COOL MIT TECHNOTRANS

Dank neuer Technologien und Entwicklungssprünge bietet der Digitaldruck die perfekte Basis für neue Geschäftsmodelle bei Druck- und Kommunikationsdienstleistern. Mit der neuen Hewlett-Packard Indigo 10000, die auf der drupa präsentiert wurde, wurde diese Messlatte nochmals höhergelegt. Hier hat sich auch gezeigt, dass Digitaldruck im Bereich des industriellen Drucks ein stark wachsendes Marktsegment darstellt.

technotrans ist mit seiner Kompetenz und seinen Leistungen der ideale Partner für Hewlett-Packard und andere Druckmaschinenhersteller, um gemeinsam am Erfolg des Digitaldrucks partizipieren zu können. Durch seinen starken Marktanteil im Offsetbereich und seine guten globalen Verbindungen zu Druckereien bieten sich technotrans optimale Einstiegsmöglichkeiten. Dazu gehören auch das weltweite Servicenetzwerk mit seinem technischen Know-how sowie die hohe Zuverlässigkeit und Qualität bei der Temperierung.

Unsere Technologie sorgt dafür, dass die Kälterege lung dem Leistungsbedarf entspricht, und ermöglicht so eine nachhaltige Energieeffizienz und gesteigerte Produktivität. Der Drucker und auch HP müssen sich um nichts mehr kümmern, wenn es um Kühltechnik geht. Unsere bekanntermaßen engen Kundenbeziehungen und der weltweite Service mit Wartungsverträgen machen uns zum Full-Line-Partner bei systemspezifischen Produkten. Für Hewlett-Packard und für andere Unternehmen im Bereich Print Solutions.

FLEXODRUCK

GANZ SCHÖN FLEXIBEL

Flexodruck kommt zum Beispiel zum Einsatz, wenn es um die Bedruckung von Kunststofffolien geht. Da in vielen Konsumgüterbereichen Kartons oder Dosen als Verpackung weniger werden, ist Flexodruck im Print-Bereich ein echtes Wachstumssegment, in dem technotrans sich erfolgreich betätigt. Flexodruckmaschinen funktionieren im Prinzip wie ein Stempel: Gummizylinder tragen Farbe auf eine Folienbahn auf, die permanent von einem Gegendruckzylinder gehalten wird, um höchste Genauigkeit zu erzielen.

Doch auch hier gibt es Nachteile: Die Zentralzylinder-temperierung ist häufig ungenau, was Einfluss auf die Druckqualität hat und wenig energieeffizient ist. Zusätzlich ist das fehlende Zusammenspiel mit den restlichen Maschinenkomponenten nur bedingt bedienerfreundlich. Färbereinheiten von Flexodruckmaschinen haben aufgrund des Druckluftbetriebs einen hohen Energieverbrauch, häufige Membranwechsel reduzieren die Maschinenverfügbarkeit und der starke Farbverlust bei Farbwechseln verursacht hohe Kosten. Diese Problematiken wollen wir für einen bekannten Erstausrüster im Flexodruck nachhaltig lösen.

Durch eine genaue Temperaturregelung des Zentralzylinders wird beispielsweise die Druckqualität signifikant erhöht, während eine präzise Justierung verschiedener Parameter, die sogar während des Betriebs vorgenommen werden kann, die Energieeffizienz verbessert. Zusätzlich wird durch die Integration der Zylindertemperierung in die Maschinensteuerung eine permanente Prozesskontrolle möglich. Auch bei der Farbversorgung können wir dank Technologietransfer Energieverbrauch und Kosten reduzieren und die Maschinenverfügbarkeit verbessern. Die Entwicklung in diesem Bereich ist noch nicht abgeschlossen und bietet noch einiges an Potenzial.

TECHNOLOGIETRANSFER
IN NEUE MÄRKTE.

PRINT SOLUTIONS

PROJEKTE

435€
MILLIARDEN

wird das Druckvolumen laut Branchenkennern im Jahr 2015 weltweit betragen. Dabei gehen sie davon aus, dass der Anteil des Digitaldrucks, der im Werbedruck zurzeit 20 Prozent ausmacht, bis 2015 stark ansteigen wird.

22,5
MILLIONEN^t

Auf diese Menge soll der Weltmarkt für flexible Verpackungen bis 2016 anwachsen. Das liegt hauptsächlich an den Vorteilen, die diese Verpackungsart bietet: Sie schützt Inhalte besser und macht sie länger haltbar.



DIGITALDRUCK
DIGITALE ZUKUNFT IM
KOMPLETTPAKET.

FLEXODRUCK
TECHNOTRANS WIRD NOCH
FLEXIBLER.

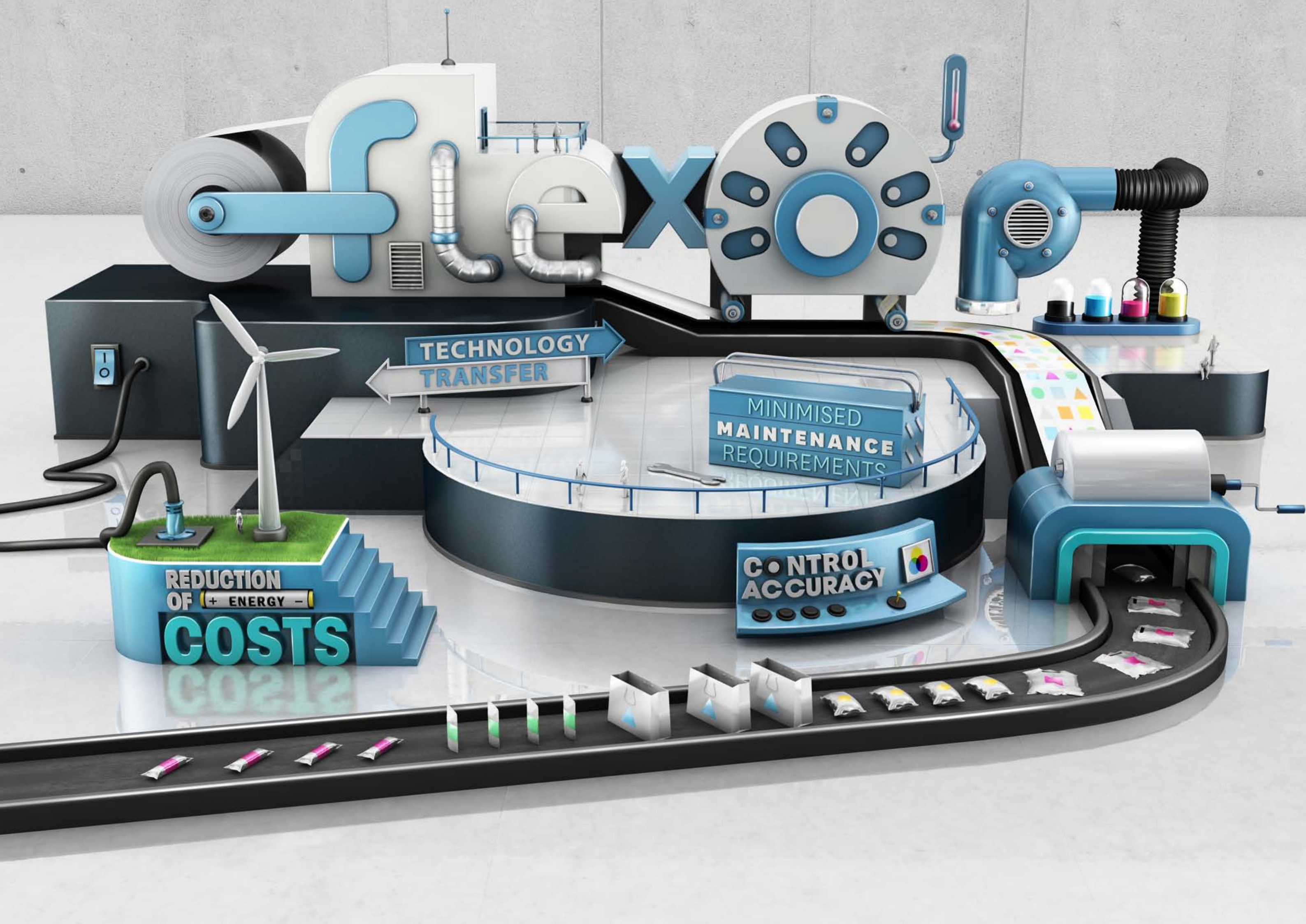
HP INDIGO 10000

Das neue Flaggschiff des bekannten Druckherstellers setzt im Digitaldruck neue Standards. Mit Technologie des Systemanbieters technotrans. Bereit für die Aufgaben von morgen.

DIE ZUKUNFT DES FLEXO

FLEXIBLE VERPACKUNGEN HABEN EINEN STETIG WACHSENDEN ANTEIL IN DER VERPACKUNGSINDUSTRIE. DIE GRÜNDE DAFÜR SIND VIELFÄLTIG.

Neben Schutz und Haltbarkeit gehören sicher auch Kosten und Sichtbarkeit der Produkte dazu. Dementsprechend stehen die Zeichen hier auf Wachstum. Lag der weltweite Umsatz der Branche 2011 bei 58,3 Milliarden \$, prognostiziert eine Studie für 2016 einen Umsatz von 71,3 Milliarden \$. Mehr als die Hälfte dieses Umsatzes wird in Asien erwirtschaftet, wobei Indien und China den Löwenanteil ausmachen. Dabei bleibt die Zukunft anspruchsvoll, denn schwindende Ressourcen, Umwelt und Kosten fordern ein hohes Engagement im Bereich Green Engineering. technotrans ist nicht nur im Offsetdruck für zukunftsweisende Konzepte bekannt und beschäftigt sich schon seit längerem mit Green Engineering. Das heißt, wir sind perfekt vorbereitet, um die innovativen Lösungen von morgen zu entwickeln.



TECHNOLOGY
TRANSFER

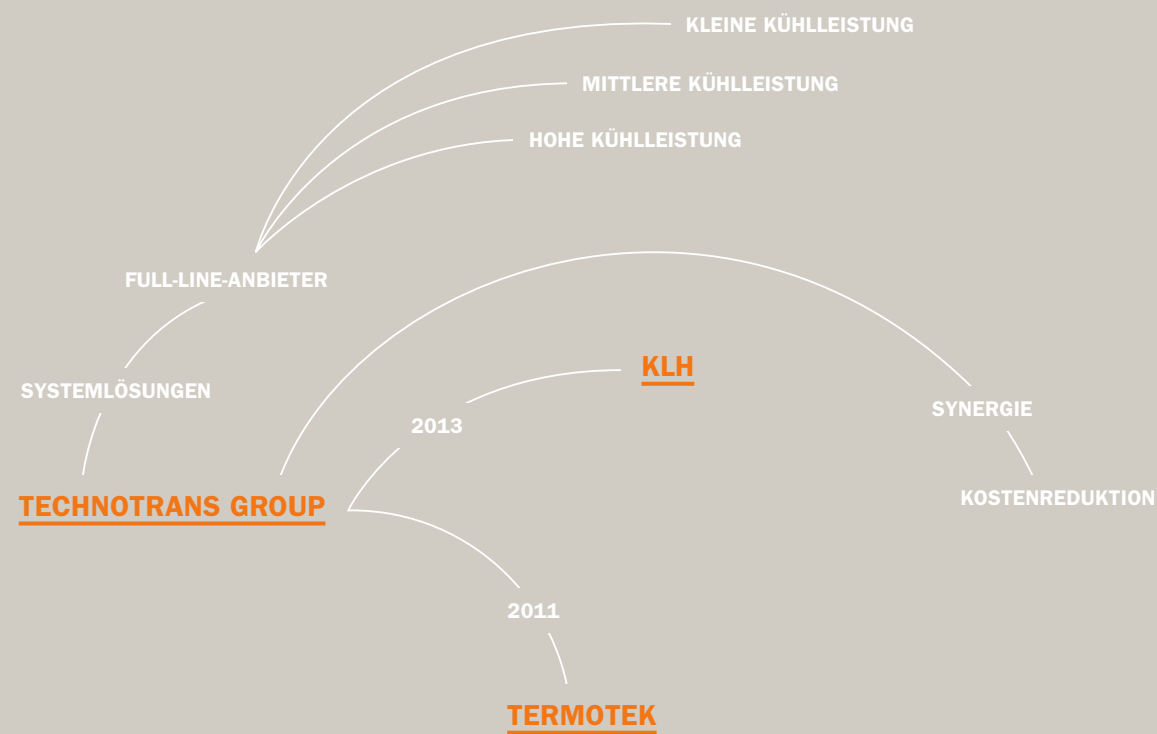
MINIMISED
MAINTENANCE
REQUIREMENTS

CONTROL
ACCURACY

REDUCTION
OF + ENERGY -
COSTS

LASER INDUSTRY

TECHNOTRANS HAT SEIN ZIEL ERREICHT: WIR SIND FULL-LINE-ANBIETER FÜR LASERKÜHLUNG. MIT DER ÜBERNAHME VON KLH KÄLTETECHNIK KÖNNEN WIR BEINAHE JEDEN KUNDENWUNSCH ERFÜLLEN. MIT INNOVATIVEN IDEEN, PERFEKTER UMSETZUNG UND INDIVIDUELLER BETREUUNG. ÜBERALL AUF DER WELT.



Mit der Übernahme von KLH Kältetechnik hat die technotrans-Unternehmensgruppe ihren Status als Full-Line-Anbieter im Bereich Lasertechnik manifestiert und damit zusätzliche Möglichkeiten im internationalen Wettbewerb eröffnet. Daniel Selck, Geschäftsführer von KLH, legt im Interview die Gründe dar.

Herr Selck, KLH hat einen starken Fokus auf Kühlungen für die Laserbearbeitung. Wie kam es dazu?

Lasertechnik ist ein Anwendungsbereich, in dem Kühlösungen gefragt sind, die technisch anspruchsvoll und qualitativ hochwertig sind. In dieser Welt ist KLH zu Hause und überzeugt mit innovativen und leistungsfähigen Produkten.

Ihr Unternehmen hat vom eher kleinen Bad Doberan aus den Schritt nach Asien gemacht. Ist das für einen Mittelständler nicht ungewöhnlich?

Nicht wirklich. Wir sind sozusagen unseren Kunden gefolgt. Ausschlaggebend war vor allem das Unternehmen Trumpf. Nachdem der Hersteller für Lasertechnik in Asien tätig wurde, war die Ausweitung von KLH eine logische Konsequenz. Einerseits wollten wir nicht Aufträge an Lieferanten vor Ort verlieren und andererseits konnten wir uns auf diese Weise zusätzliches Geschäft sichern. Dabei war für uns wichtig, nicht einfach alles zu verlagern, sondern neue Standorte zu gründen, um effizient auf die Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können und unser Netzwerk zu vergrößern. Dementsprechend haben alle von der neuen Konstellation profitiert.

Wie kam der erste Kontakt zu technotrans zustande?

Das war am Anfang etwas holprig. Wir haben bereits 2000/2001 Kontakt zu technotrans aufgenommen, weil wir gerne als Produzent für das Unternehmen tätig werden wollten. Daraus wurde vorerst nichts und erstaunlicherweise ist man sich in den Jahren danach nie im Markt begegnet. Mit zunehmender Globalisierung wurden auch unsere Kunden anspruchsvoller: 2010 forderten viele von ihnen KLH auf, den internationalen Service auszubauen. Vor diesem Hintergrund haben wir bei technotrans nachgefragt, ob sie mit ihrem Netzwerk unsere Kunden in Japan betreuen könnten.

NAME

DANIEL SELCK

POSITION

GESCHÄFTSFÜHRER KLH KÄLTETECHNIK GMBH

Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde dann nach und nach auf China, Indien und Brasilien ausgeweitet und lief so reibungslos, wie die Kunden es von KLH erwarten.

Welche Gründe waren ausschlaggebend, die Verbindung zu technotrans zu intensivieren, bis hin zum mehrheitlichen Einstieg?

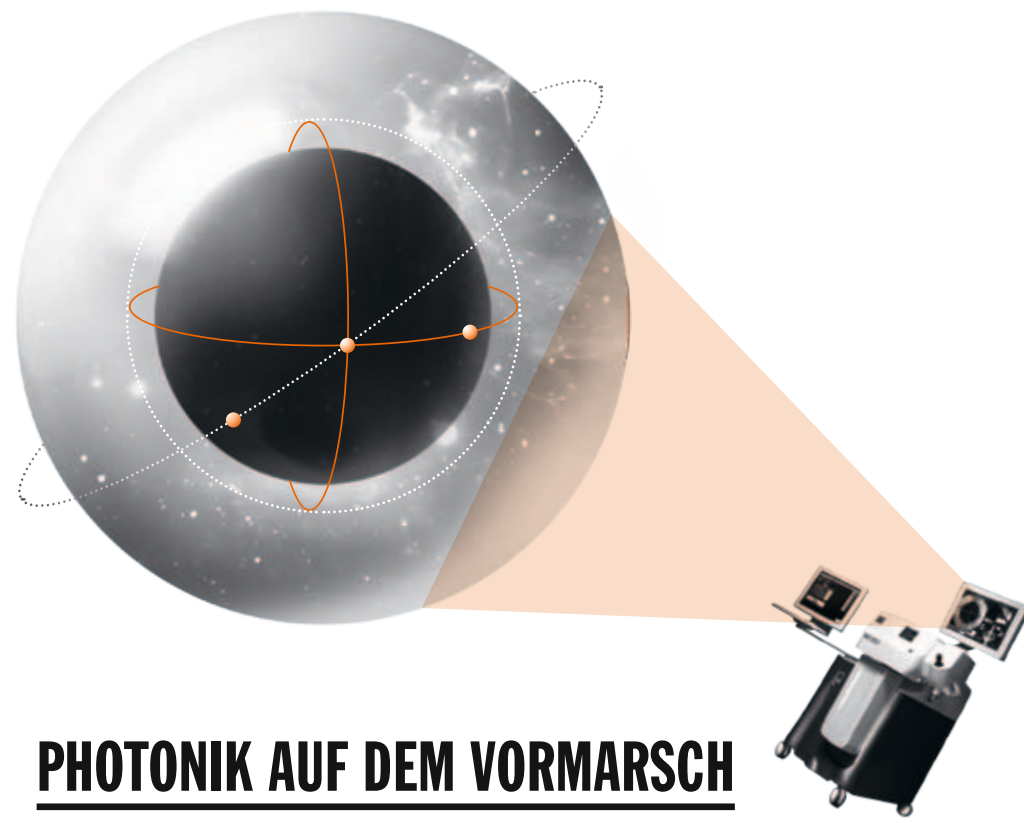
Dafür waren sicher mehrere Faktoren wichtig. Durch die zunehmende Individualisierung im Markt geht der Trend zu kleineren Stückzahlen, während der technologische Anspruch immer mehr steigt. Die Anforderungen, die dadurch an Forschung & Entwicklung entstehen, lassen sich im Unternehmensverbund besser abdecken, weil man mehr Power und ein schlagkräftigeres Team hat. Und natürlich ist auch das internationale Sales- und Servicenetzwerk ein echtes Plus. Genau wie die Finanzkraft des Konzerns im Hinblick auf zukünftige Investitionen. Alles zusammen gibt den Kunden ein Gefühl von Sicherheit und bindet sie damit nachhaltig an uns.

Wie sehen Ihre Pläne nach dem Verkauf von KLH aus?

Ich bin auf jeden Fall zu jung, um in Rente zu gehen. Außerdem ist KLH immer noch ein spannender Teil meines Lebens, auch weil ich nicht ganz ausgestiegen bin, sondern mit meiner Schwester zusammen noch einen Anteil von 35 Prozent halte. Ich habe vielmehr Lust, als Geschäftsführer von KLH den gemeinsamen Erfolg mitzugestalten und das Unternehmen weiter nach vorne zu bringen.

Vielen Dank für Ihre Zeit.





PHOTONIK AUF DEM VORMARSCH

DIE POSITIVE ENTWICKLUNG IM LASERMARKT HAT SICH AUCH 2012 UNGEBREMST FORTGESETZT.

In Deutschland bedeutet das einen durchschnittlichen Zuwachs von 10 Prozent, erstens durch eine konstante Inlandsnachfrage und zweitens durch erfolgreiche Exporte, die sogar um 20 Prozent gewachsen sind. Auch wenn für 2013 mit einem eher geringen Wachstum gerechnet wird, bleibt der Markt in Bewegung. Das Auftragseingangs-, Produktions- und Ausfuhrgeschehen passen sich der zunehmenden Individualisierung und den damit notwendig werdenden Veränderungen an. Gleichzeitig wird eine nachhaltige Arbeit im Markt Asien immer wichtiger. Das schlägt sich auch in den Prognosen für 2013 nieder. Global sollen Industrieproduktion und Anlageinvest um jeweils 3,5 Prozent steigen, während für Asien 6 bzw. 5 Prozent plus erwartet werden.

KLH

**GEBÜNDELTE LASERKOMPETENZ.
BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT.**

440
VOLUMEN %

beträgt das Volumen, um das der Markt für Lasersysteme seit 1993 gewachsen ist. Im gleichen Zeitraum ist der Markt für Maschinen um 80 Prozent gewachsen. Laser haben in der Fertigungstechnik einen immer höheren Stellenwert. Vor diesem Hintergrund erklärt sich, dass sie mittlerweile rund 13 Prozent des Marktvolumens für Werkzeugmaschinen repräsentieren.

TERMOTEK

**SEIT 2011 MIT TECHNOTRANS
UNTERWEGS.**

40_x
JAHRE

wird die Weltleitmesse für Laser, die LASER World of Photonics 2013 alt. Hier trafen sich 2011 über 1.075 Aussteller und 27.490 Besucher aus 80 Ländern, um die Zukunft zu diskutieren und zu präsentieren. Im Jubiläumsjahr wird es sicher noch spannender. Da darf Termotek natürlich nicht fehlen.

SO STARTET MAN ERFOLGREICH IN NEUEN MÄRKTEN

PROJEKTE 2012

LASER INDUSTRY

Für technotrans hat sich der expandierende Lasermarkt innerhalb kürzester Zeit zu einem vielversprechenden Standbein entwickelt. Dazu gehört nicht nur die erfolgreiche Übernahme von Termotek, sondern auch der Kauf von KLH. Mit diesem Gesamtpaket können wir als Konzern jede Kühlleistung liefern – überall auf der Welt.

TERMOTEK

EISKALTE ERFOLGSGESCHICHTE

Bereits zwei Jahre nach der Übernahme kann Termotek eine Reihe von Erfolgen aufweisen, die zeigen, dass die Entscheidung von technotrans, seine Kernkompetenzen auch im Bereich Lasertechnologie zu nutzen, genau richtig war. Neben vielen kleineren Projekten stechen zwei besonders hervor.

Nach 18-monatiger Zusammenarbeit von technotrans Amerika, Termotek und einem renommierten Laserhersteller der Novartis-Gruppe in den USA wurde der Auftrag zur Lieferung von Kühlgeräten für einen neuen Femtosekundenlaser erteilt. Mit einem Volumen im Millionenbereich trägt er nachhaltig zum guten Ergebnis von Termotek bei. Der innovative Laser wird zur Behandlung des grauen Stars eingesetzt und zeichnet sich durch höchste Präzision, effiziente Arbeitsweise und vielseitige Einsatzmöglichkeiten aus. Die Kühltechnik für dieses innovative Gerät kommt von Termotek. Bei der Umsetzung gab es eine besondere Herausforderung: Da der Laser auch in sehr warmen Regionen ohne Klimatisierung eingesetzt wird, muss die Kühlleistung besonders stark sein. Parallel dazu muss die Kühleinheit den vorhandenen Platz innerhalb des Lasers optimal nutzen. Hier konnte Termotek auf seine Erfahrungen mit anderen Kunden aus der Medizintechnik zurückgreifen. Ein weiterer Vorteil ist unser Service- und Logistiknetzwerk vor Ort, da auf diese Weise gewährleistet ist, dass Lieferungen und Service zeitnah und effizient erfolgen können.

Das zweite Projekt, mit dem Termotek seit einiger Zeit sehr erfolgreich ist, findet sich im Bereich des Sandlaser-sinterns. In Zusammenarbeit mit dem Markt- und Technologieführer wurde ein Kühlsystem entwickelt, das höchsten

Ansprüchen genügt. Besonders wichtig war in diesem Fall eine ökonomische Raumnutzung, da das innovative Lasersintersystem platzsparend und bedienungsfreundlich ausgerichtet ist. Es eignet sich perfekt für die Fertigung kleinerer Stückzahlen von Sandkernen und -formen ohne zusätzliche Werkzeuge. Dabei überzeugt es mit höchster Genauigkeit und Kosteneffizienz.

Auch für die Zukunft sehen wir eine positive Entwicklung im Bereich Laserindustrie, besonders durch die neue Aufstellung als Komplettanbieter für alle Bereiche, die es uns ermöglicht, Kunden individuell und in jeder Größenordnung zu beliefern.

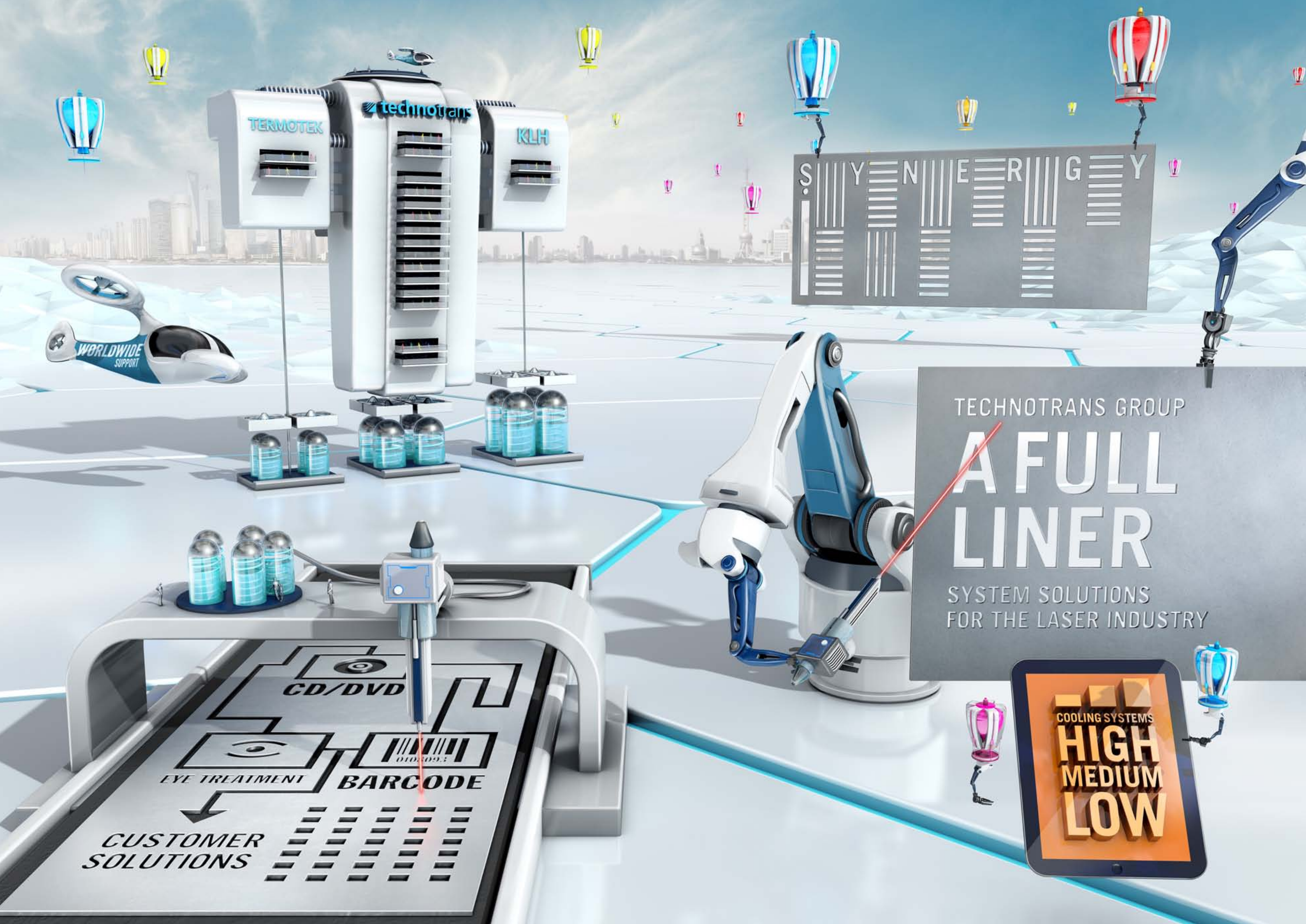
KLH

GROSSE COOLNESS

Nach der Übernahme von Termotek 2011 komplettiert technotrans mit der Übernahme von KLH Kältetechnik 2013 seine Kompetenz im Bereich Laserkühlung. Der internationale Anbieter von individuellen Lösungen für Großkunden verfügt über gute Kundenbeziehungen, unter anderem in China, und ergänzt damit die Reichweite unseres Konzernnetzwerks perfekt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Wie im Print-Bereich wird technotrans auch im Bereich Laser ein Full-Line-Anbieter für Systemlösungen.

Dabei können wir die entstehenden Synergien bei Einkauf, Produktion, Vertrieb und Service optimal nutzen. Das bedeutet Kostenreduktion, Innovationskraft und umfassenden Service im Sinne eines stringenten Konzepts, das von effizienter Ressourcennutzung, schlanken Strukturen und starker Kundenorientierung lebt.

Das erweiterte Leistungsspektrum, das nicht nur Systemlösungen, sondern auch kundenspezifische Lösungen umfasst, ermöglicht technotrans, seine bekannten Stärken wie weltweiten Support vor Ort, effizienten Technologietransfer und lokale Produktion effektiv zu nutzen, um dieses Geschäftsfeld weiter auszubauen.



TERMOTEX

technotrans

KLH

WORLDWIDE
SUPPORT

CD/DVD

EYE TREATMENT

BARCODE

CUSTOMER
SOLUTIONS

SYNENERGY

TECHNOTRANS GROUP

A FULL
LINER

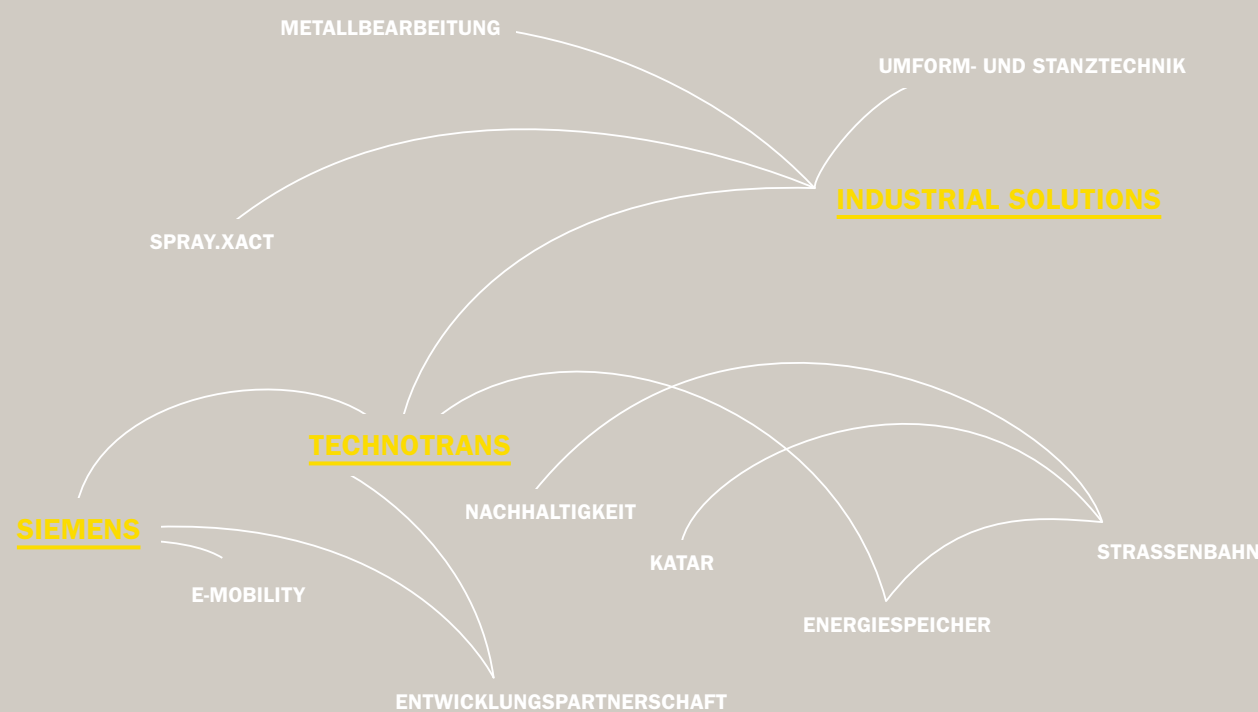
SYSTEM SOLUTIONS
FOR THE LASER INDUSTRY

COOLING SYSTEMS

HIGH
MEDIUM
LOW

INDUSTRIAL SYSTEM SOLUTIONS

WO KANN TECHNOTRANS SEINE KERNKOMPETENZEN NOCH EINSETZEN? WELCHE MÄRKTE KÖNNEN FÜR UNS INTERESSANT SEIN? WOHIN GEHT DIE REISE UNSERES KONZERNS? MIT DIESEN FRAGEN BESCHÄFTIGEN SICH BEI TECHNOTRANS ALLE. WEIL WIR DENKEN, DASS ES EINER GUTEN IDEE EGAL IST, WO SIE HERKOMMT.



NAME

CHRISTIAN WALCZYK

POSITION

LEITER TECHNOTRANS INDUSTRIAL SYSTEM SOLUTIONS



Mit dem Bereich Industrial System Solutions beschreitet technotrans neue Wege. Im Gepäck das Wissen und die Erfahrung aus vielen Jahren und vieler Köpfe, die unser Unternehmen prägen und ausmachen und für Erfolg stehen. Was das bedeutet, verrät Christian Walczyk im Interview.

Was verbirgt sich bei technotrans hinter Industrial System Solutions?

Industrial System Solutions ist ein innovativer Geschäftsbereich, den es bei technotrans bereits seit 2010 gibt. Unser Ziel ist es, in verschiedenen Industrien neue Anwendungsmöglichkeiten für die Kernkompetenzen von technotrans zu sondieren. Das hat bisher sehr erfolgreich funktioniert.

Wie entstehen die neuen Ideen?

Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Einerseits machen wir innerhalb unseres Bereichs natürlich Brainstormings, meistens interdisziplinär. Andererseits ist aber jeder in der Unternehmensgruppe aufgerufen, neue Ideen für die Ausweitung unserer Tätigkeiten zu suchen. Alle Ideen werden natürlich auf Machbarkeit und Zielführung geprüft, bevor die nächsten Schritte angegangen werden.

Und wie lernen Sie Neukunden kennen?

Für die Akquise gehen wir die klassischen Wege. Dazu gehören verschiedene Messen, auf denen wir ausstellen, um mögliche Partner bzw. Kunden kennenzulernen und ihnen unsere Ideen vorzustellen. Außerdem machen wir auch Kaltakquise. Das bedeutet, wir haben eine Idee, von der wir überzeugt sind, und kontaktieren die Neukunden, die in unseren Augen am besten dazu passen.

Wie laufen solche Projekte dann später ab?

Das beginnt damit, dass der Kunde eine Anwendung hat, die wir mit unseren Kernkompetenzen lösen können. Also gehen wir in die Entwicklung, stellen einen Prototyp her, den wir mit den Kunden ausgiebig prüfen, und wenn alles erfolgreich funktioniert, gibt es die Serienfreigabe. Das hört

sich jetzt schneller an, als es ist. Von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt vergehen in der Regel zwei bis drei Jahre.

Wie funktionierte das zum Beispiel bei der Sprühbeölung?

Hier wussten wir, dass der Markt für Umformtechnik ein Volumen von ca. 3,2 Milliarden € hat; das entspricht ungefähr dem Wert beim Bogenoffset. Zusätzlich gibt es eine sehr ähnliche Marktstruktur mit OEM-Kunden, die überwiegend in Deutschland und Japan sitzen. Und wir wussten um die Problematiken, die bei der Sprühbeölung durch die herkömmliche Technik entstehen.

Wie ging es dann weiter?

Wir haben überlegt, wie wir die Präzision erhöhen und den Ölverbrauch gleichzeitig senken können. Da kam uns unsere Kompetenz bei Sprühfeuchtwerken sehr entgegen. Also haben wir unsere erprobten Komponenten genommen, zum Beispiel den Einsatz unserer Hochfrequenzventile, und letztendlich eine Systemlösung gefunden, die sich einfach in die Produktionslinien der Kunden integrieren lässt. Das Interesse ist groß, sowohl bei Endkunden wie auch beispielsweise bei Pressenherstellern.

Was hat das mit Druckmaschinen zu tun?

Auf den ersten Blick vielleicht nichts, aber unserer Technologie ist es erstmal egal, wo sie zum Einsatz kommt, und „liquid technology“ ist ja unsere Kernkompetenz. Letztendlich geht es darum, dass sie funktioniert.

Haben sich noch weitere Perspektiven entwickelt?

E-Mobility ist für uns auch ein großes Thema. Neben der Erstausrüstung der Straßenbahnen von Siemens werden wir auch in mögliche Nachfolgeaufträge involviert. Und natürlich sprechen wir auch mit anderen Anbietern aus diesem Bereich. Außerdem bereiten wir Projekte mit Ausrüstern und Lieferanten von Batterietechnik vor.

Dann weiterhin viel Erfolg.

SPRAY
LUBRICATION
SPRAY.XACT

VERY
PRECISE
ACCURATE
APPLICATION

FORMING
AND
STAMPING TECHNOLOGY

AIRLESS
PRINCIPLE
MIST-FREE
SPRAYING

LOWER
OIL
CONSUMPTION

AIR



WISSEN MUSS MAN IMMER NEU INTERPRETIEREN

PROJEKTE 2012
INDUSTRIAL SYSTEM SOLUTIONS

Bereits 2009 hat technotrans angefangen, mit seinem langjährigen technischen Know-how in neuen Märkten Fuß zu fassen. Nachdem sich 2011 erste Erfolge zeigten, haben wir diesen Weg auch 2012 konsequent weiterverfolgt. Das Ergebnis sind Projekte, die nicht nur für die jeweiligen Industrien, sondern auch für technotrans zukunftsweisend sind.

SPRÜHBEÖLUNG

TECHNOTRANS IN ÖL

Was macht man mit der technologischen Erfahrung aus 30 Jahren und 25.000 installierten Sprühsystemen in der grafischen Industrie? Man nutzt sie, um in neuen Branchen mit Innovationen zu überzeugen. Das hat technotrans mit spray.xact, einem System zur präzisen Sprühbeölung in der Umform- und Stanztechnik, eindrucksvoll bewiesen. Bisherige Lösungen, die kostenintensiv mit Druckluft arbeiten, verschmutzen durch Sprühnebelentwicklung nicht nur die Anlagen, sondern auch die Umgebungsluft. Um dem entgegenzuwirken, mussten aufwendige Absaugsysteme installiert werden. Diese Problematiken bestehen mit spray.xact nicht mehr.

Das leicht integrierbare modulare System verzichtet beim Sprühvorgang gänzlich auf Druckluft, wodurch wesentlich weniger Energie benötigt und die Verschmutzung stark reduziert wird. Eine Absaugung ist überflüssig. Hinzu kommt die stabile Präzision, mit der das Öl aufgebracht wird. Alle Ventile sind jederzeit über eine zentrale Steuerung regelbar und sorgen durch sparsame Öldosierung für eine verlustfreie Beölung.

Bereits in der Testphase bei verschiedenen Unternehmen konnte technotrans mit spray.xact überzeugen, so dass bereits hier Systeme bestellt wurden. Ebenso überzeugend war die Präsentation auf der Euroblech 2012, wo wir als Branchenneuling auftraten. Dabei waren es nicht nur die bereits genannten Vorteile, sondern auch das anwender- und bedienungsfreundliche Designkonzept, die potenzielle Kunden begeistert haben.

SIEMENS

MIT SIEMENS UNTERWEGS

Elektromobilität und Energiespeicher sind die Schlagworte des neuen Jahrtausends. Besonders im Personennahverkehr kommt ihnen eine stetig steigende Bedeutung zu. Das zeigt besonders das Siemens-Mobility-Projekt in Doha, Katar. Ab 2016 sollen hier 19 Züge ein 11,5 km langes Streckennetz befahren, ohne auf externe Energiequellen zurückgreifen zu müssen. Dafür hat Siemens auf Basis der Avenia-Züge ein neuartiges Energiesystem entwickelt. Dieses speist sich aus zwei Quellen. Zum einen gibt es Batterien, die während der Standzeiten langsam aufgeladen werden und sich ebenso langsam wieder entladen. Zum anderen gibt es Kondensatoren, die Energiespitzen abdecken. Diese werden an Haltestellen in kürzester Zeit aufgeladen und nutzen zusätzlich die Bremsenergie zur Rückgewinnung. Die dabei entstehende Wärme reduziert jedoch die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der Kondensatoren und muss deshalb effizient abgeführt werden. Um das Problem zu lösen, fiel die Wahl von Siemens auf technotrans als Spezialist für Kühlsysteme. Die Lösung war für uns eine Herausforderung, da wir als Unternehmen einen völlig neuen Bereich betreten haben und es um einen völlig neuen Technologieeinsatz ging.

Das Ergebnis hat Siemens auf vielen Ebenen überzeugt. Neben der durchdachten und gleichzeitig hocheffizienten Technik profitiert das Unternehmen auch vom weltweiten Sales- und Servicenetzwerk von technotrans, was die Systemwartung erheblich erleichtert. Für uns als Unternehmen war es ebenfalls ein wichtiger Schritt: Wir haben nicht nur Energiespeicher als neuen Markt für uns erschlossen, sondern uns auch als umweltbewusster und nachhaltiger Ökologieführer positioniert.

GREEN ENGINEERING AKTIV LEBEN.

INDUSTRIAL SYSTEM SOLUTIONS

PROJEKTE



E-MOBILITY UND SPRAY.XACT
KERNKOMPETENZEN MAL
ANDERS GEDACHT.

ZUKUNFT: E-MOBILITY-PROJEKT

technotrans liegt auf dem Dach und sonnt sich. Das Kühlsystem auf dem Dach der Bahnen ist so ausgelegt, dass es seine volle Leistung erst erbringt, wenn sich die Lebensdauer der anderen Komponenten bereits dem Ende zuneigt.

SPRÜHBEÖLUNG: SPRAY.XACT

Gerne unterwegs ist das spray.xact mobile. Durch seine Bauweise lässt es sich flexibel dort einsetzen, wo es gerade gebraucht wird, und ermöglicht so effizientes und nachhaltiges Arbeiten ohne Verschmutzung.

VIEL ENERGIE FÜR WENIGER VERBRAUCH

GREEN ENGINEERING IST SCHON LÄNGER EIN SCHLAGWORT IN DER UNTERNEHMENSWELT.

Doch mittlerweile ist es in vielen Bereichen zu einer konkreten Aufgabe geworden, deren Lösung Innovationswillen und nachhaltiges Planen erfordert. Unternehmen arbeiten mit Hochdruck daran, ihren „grünen Fingerabdruck“ konsequent zu verbessern. Das gilt auch für technotrans. Da wo wir können, optimieren wir Produktion, Umweltmanagement und Logistik. Auch unsere Kunden profitieren, zum Beispiel durch Produkte mit nachhaltig verbesserter Energieeffizienz wie die beta.c eco+. Hier konnten wir durch den gezielten Einsatz spezieller Komponenten im Vergleich zu herkömmlicher Technologie erhebliche Energieeinsparungen erzielen: Während der Produktion wurde der Verbrauch um 55 Prozent reduziert und während des Stillstandes der Druckmaschine, beispielsweise für den Auftragswechsel, sogar um bis zu 70 Prozent. Das bedeutet für unsere Kunden nicht nur weniger Kosten, sondern gleichzeitig eine verbesserte Energiebilanz. Den eingeschlagenen Weg werden wir auch in Zukunft weitergehen, denn das Thema Green Engineering steht erst am Anfang und jeder sollte seinen Beitrag dazu leisten.



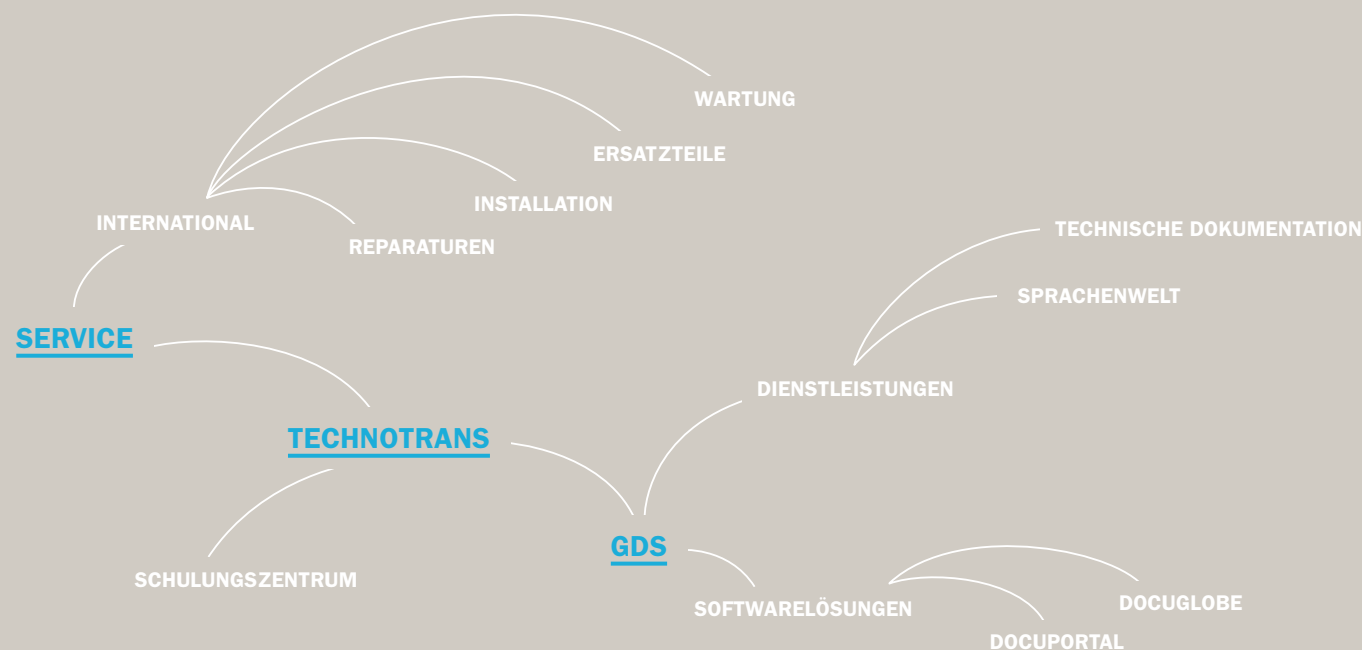
TECHNOLOGY
OF THE FUTURE

 **WORLDWIDE
SUPPORT**
FROM OWN SERVICE NETWORK

Maximum
Reliability

SERVICE SOLUTIONS

DAS THEMA SERVICE WIRD VON VIELEN KUNDEN IMMER HÄUFIGER UND NATÜRLICH MIT IMMER HÖHEREN ANSPRÜCHEN GEFORDERT. WENN MAN WIE DIE TECHNOTRANS-UNTERNEHMENSGRUPPE ÜBER EIN INTERNATIONAL VERZWEIGTES UND VIELSEITIGES SERVICENETZWERK VERFÜGT, IST DAS EIN ECHTES PLUS FÜR DIE KUNDENBINDUNG.



Die Veränderungen innerhalb unseres Konzerns wirken sich auch auf die Service Solutions aus, die technotrans seinen Kunden bietet. Um eine gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten, werden auch in diesem Bereich ständig Verbesserungen vorgenommen. Was das bedeutet, erzählt Serviceleiter Hendirk Niestert im Interview.

Herr Niestert, die technotrans-Unternehmensgruppe öffnet sich neuen Branchen. Welche Herausforderungen birgt das für den Bereich Service?

Die Herausforderung besteht sicher im effizienten Adaptieren unserer Kompetenzen an die neuen Unternehmensteile. Dabei geht es im Grunde um Feinjustierungen, die erforderlich sind, um auf neue Branchen und Situationen zu reagieren. Hier ist die internationale Ausrichtung und gute Infrastruktur von technotrans ein echter Vorteil, da wir dadurch viel über lokale Märkte und die damit verbundenen Anforderungen wissen und lernen. Den gleichen Vorteil bietet die gewohnt gute Zusammenarbeit mit Erstausrüstern, die uns wichtige Einblicke ermöglicht. Diese Erfahrungen helfen, sich perfekt auf neue Situationen einzustellen.

Das heißt, es gibt keine echte Veränderung? Keinen Unterschied zwischen Druckmaschine und zum Beispiel Laserbearbeitungszentrum?

Von außen betrachtet gibt es die bestimmt. Für uns ist dieser Unterschied aber kleiner, da wir innerhalb unserer Kernkompetenz bleiben. In dem Fall, den Sie nennen, geht es beide Mal um Kühlung und größtmögliche Anlagenverfügbarkeit in sensiblen Prozessen, und das können wir. Natürlich intensivieren wir die Schulungen unserer Techniker, um sie auf neue Situationen vorzubereiten. Dafür haben wir zum Beispiel ein eigenes Kälte-Schulungszentrum in Sassenberg eingerichtet.

Hat die Übernahme von Termotek und KLH zusätzliches Potenzial gebracht?

In jedem Fall. Bei den kleineren Geräten von Termotek geht es hauptsächlich um Reparaturen und Ersatzteile. Um dafür optimalen Service bieten zu können, haben wir weltweit

lokale Service-Hubs installiert. Dadurch können wir Kunden bei Problemen direkt und kurzfristig unterstützen. Bei den großen Kühlgeräten von KLH profitieren OEM-Kunden von den Vorteilen, die das technotrans-Netzwerk bei Installation und Wartung bietet.

Welche Herausforderungen erwarten Sie für Ihren Bereich in Zukunft?

Genau wie unsere Produkte muss auch der Kundenservice auf individuelle Kundenbedürfnisse eingestellt werden. Das bedeutet für uns, dass wir Kunden aktiv in die Entwicklung von Dienstleistungen einbinden. Persönliche und direkte Betreuung ist hier das Stichwort, weil niemand in der ersten Liga spielen kann, wenn er Kundendienst nach Schema F anbietet.

Was bedeutet das für Service Solutions?

Wie in anderen Unternehmensbereichen ist auch bei uns Innovation ein zentraler Punkt. Wir müssen am besten immer einen Schritt weiter sein als die Anforderungen unserer Kunden. Das heißt, wir sorgen für die nachhaltige Weiterbildung der Mitarbeiter und erweitern permanent unsere Prozesse und Strukturen, um auch in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil zu haben.

Zum Abschluss: Was war für Sie in diesem Jahr ein besonderes Projekt?

Das wird wohl die Logistik sein. Hier haben wir mit viel Aufwand Optimierungen für die Kunden veranlasst. Das waren nicht nur bauliche Veränderungen, sondern auch intensive Mitarbeiterschulungen, um innerhalb des Bereichs „Bekannter Versender“ zu werden. Damit sind wir uneingeschränkt in der Lage, flexibel und schnell zu reagieren, beispielsweise beim Versand von Ersatzteilen per Luftfracht.

Danke für das Gespräch.

NAME

HENDIRK NIESTERT

POSITION

LEITER TECHNOTRANS SERVICE SOLUTIONS



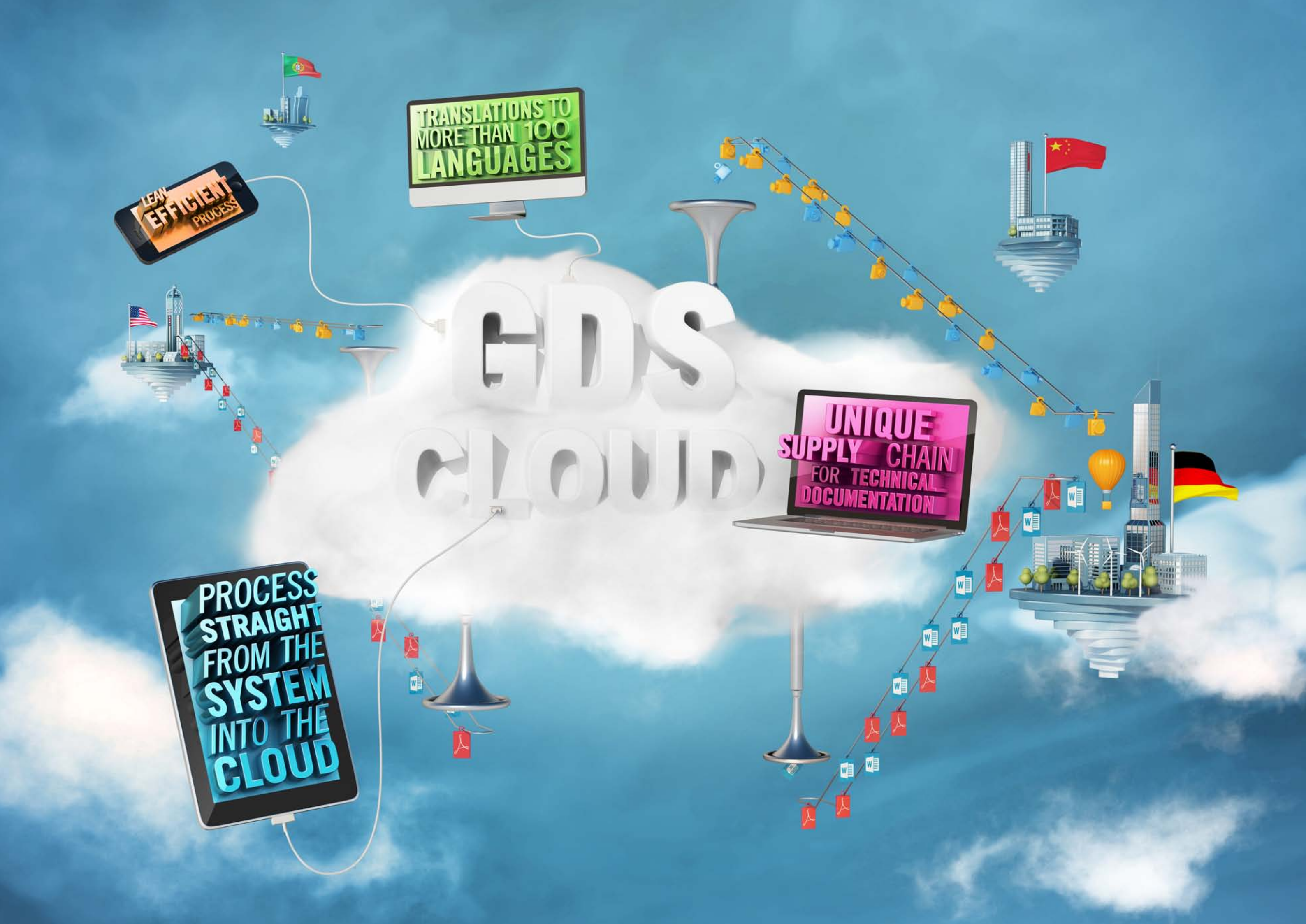
TRANSLATIONS TO
MORE THAN 100
LANGUAGES

LEAN
EFFICIENT
PROCESS

GDS
CLOUD

UNIQUE
SUPPLY CHAIN
FOR TECHNICAL
DOCUMENTATION

PROCESS
STRAIGHT
FROM THE
SYSTEM
INTO THE
CLOUD



DIE INTERNATIONALE SERVICEQUALITÄT

DIE TECHNOTRANS-UNTERNEHMENSGRUPPE IST IN DER GANZEN WELT ZU HAUSE.

Und kennt sich in der ganzen Welt aus. Dadurch sind wir für unsere Kunden immer da, wo sie uns brauchen. Unser internationales Servicenetzwerk setzt auf umfassende Betreuung und individuelle Lösungen. Neben technischer Unterstützung, Ersatzteilbeschaffung und Schulungen bieten wir Beratung für die Prozessoptimierung an. Auf diese Weise haben unsere Kunden die Sicherheit, dass alles überall richtig läuft, weil sie wissen, dass sie sich auf uns verlassen können. Deshalb werden wir unsere Serviceleistungen auch in Zukunft konsequent optimieren und anpassen.

GDS-SPRACHENWELT
우리는 모든 언어를 구사합니다.
특히 고객의 언어는 더욱 더.

GDS-SPRACHENWELT
WIR SPRECHEN JEDE SPRACHE.
VOR ALLEM DIE UNSERER KUNDEN.

Nr. 8
VERSION

Als internationaler Dienstleister darf man nicht stehen bleiben. Das weiß auch die gds AG. Deshalb wurde 2012 die Version 8 des erfolgreichen Redaktionssystems docuglobe vorgestellt. Bereits bei über 300 Unternehmen mit mehr als 1.500 Anwendern optimiert docuglobe die Prozesse zur Erstellung und Verwaltung Technischer Dokumentationen. Mit der neuen Version wurde eine große Herausforderung gemeistert: den ständig wachsenden Anforderungen an Inhalte und Qualität durch effiziente Prozesse kostengünstiger gerecht werden. Der Spagat ist gelungen und die neue Version erhält von allen Seiten positive Reaktionen.

eROCKIT ROCKT

Das eRockit, der erste Human Hybrid, entwickelt sich zu einem echten Erfolgsprojekt. Und gds ist erfolgreich mit dabei. Alles ganz ausgezeichnet.

IMMER AM START: INTERNATIONALER SERVICE IN PERFEKTION

PROJEKTE 2012 SERVICE SOLUTIONS

Die gds AG hat ihren erfolgreichen Kurs auch in diesem Jahr weiter fortgesetzt. Eine neue Version der docuglobe Software, verschiedene Auszeichnungen sowie die Übernahme der Sprachenwelt GmbH beweisen, dass auch in diesem Geschäftsbereich von technotrans Chancen effektiv genutzt werden. Dank konsequenter Weiterentwicklung sind die Aussichten für die Zukunft dementsprechend hervorragend.

GDS-SPRACHENWELT

PERFEKTE INTERNATIONALE VERSTÄNDIGUNG

Unternehmen, die sich weltweit betätigen, brauchen in allen Bereichen globales Know-how. Dazu gehören besonders die Technische Dokumentation sowie betriebswirtschaftliche und juristische Texte. Diese Dienstleistungen bietet die gds AG ihren Kunden seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Vor diesem Hintergrund ist die Übernahme der Sprachenwelt GmbH ein wichtiger Schritt, um noch besser zu werden – im Sinne der Kunden und des Erfolgs.

Die gds-Sprachenwelt GmbH ist auf die Übersetzung von Fachtexten in verschiedenen Bereichen spezialisiert und hat neben der Technischen Dokumentation Schwerpunkte im Bereich Medizin und Marketing. Und zwar in sämtlichen Sprachen. Das internationale Team an Standorten in Hünfeld in Deutschland und Zürich in der Schweiz besteht aus geprüften, fachlich qualifizierten muttersprachlichen Übersetzern, die in allen Bereichen versiert arbeiten. Zur Sicherung der Qualität ist die Sprachenwelt GmbH nach DIN EN 15038 sowie DIN EN ISO 9001 zertifiziert und wird entsprechend regelmäßig kontrolliert. Der zusätzliche Einsatz von Translation-Memory-Systemen sorgt dabei für volle Flexibilität bei der individuellen Kundenbetreuung. Das hat bereits namhafte Unternehmen wie BMW, HP und Siemens überzeugt.

Durch die Akquisition des neuen Unternehmens kann die gds AG Leistungen anbieten, die bisher extern vergeben werden mussten. Das bringt für Kunden eine Reihe von Vorteilen. So erhöht beispielsweise die direkte Anbindung der Dienstleistungen der gds-Sprachenwelt GmbH an die

docuglobe Software die Nutzerfreundlichkeit und Prozesssicherheit signifikant. Von Vorteil ist hierbei die Tatsache, dass viele docuglobe Kunden bereits in der vertrauten Redaktionsumgebung Übersetzungsaufträge per Knopfdruck – sozusagen in die Cloud – abschicken. Ebenso reibungslos erhalten sie das Ergebnis von der gds-Sprachenwelt GmbH zurück. Ein weiterer Vorteil ist die Kosten- und Zeitersparnis, die sich dank der internen Abwicklung von Übersetzungsaufträgen bemerkbar macht. Die genannten Faktoren sind eine gute Basis, auch in Zukunft neue Potenziale entwickeln und vermarkten zu können.

eROCKIT

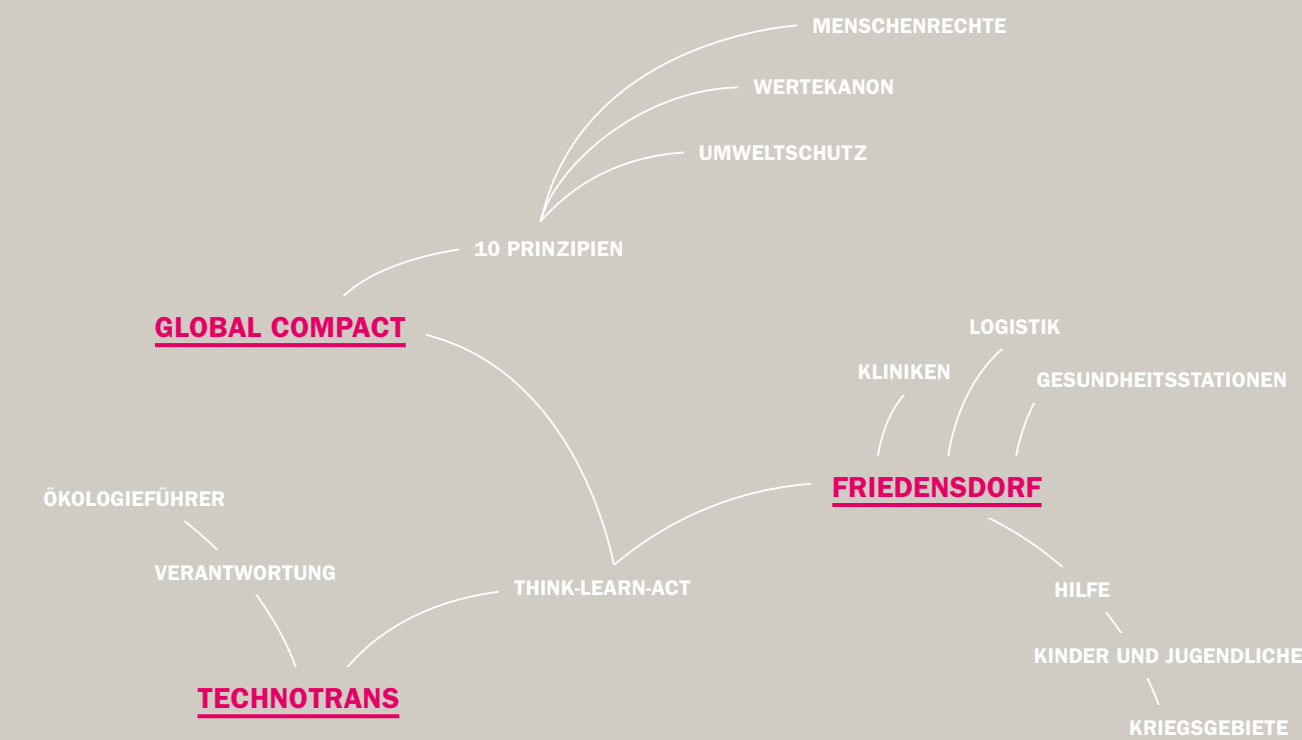
MIT eROCKIT IN NEUE SPHÄREN

Wer sein Produkt erfolgreich international vermarkten will, sollte Wert darauf legen, überall richtig verstanden zu werden. Das weiß auch die eROCKIT GmbH aus Berlin. Mit ihrem eROCKIT, dem ersten Human Hybrid, haben sie weltweit Aufsehen erregt. Anders als beim E-Bike wird beim eROCKIT die Geschwindigkeit über die Trittfrequenz geregelt. Damit beschleunigt es auf bis zu 80 km/h. Das ist neu und deshalb war es besonders wichtig, alle Informationen des Handbuchs logisch und gemäß internationalen Bestimmungen aufzubereiten. Dafür beauftragte das Unternehmen die gds AG. Die Arbeit war nicht nur zeitaufwendig und denkintensiv, sondern für beide Seiten auch sehr spannend. Deshalb war es umso erfreulicher, dass bereits die erste Version mit dem „dokupreis 2012“ ausgezeichnet wurde, den die gds AG bereits zum vierten Mal gewinnen konnte. Für eROCKIT war es eine echte Premiere und die Bestätigung, mit unserem Unternehmen genau die richtige Wahl getroffen zu haben.

FÖRDERER DER INTERNATIONALEN VERSTÄNDIGUNG.

SOCIAL RESPONSIBILITY

ALS UNTERNEHMEN HAT MAN EINE VERANTWORTUNG. GEGENÜBER DEN MITARBEITERN, GEGENÜBER DER UMWELT UND GEGENÜBER DER GESELLSCHAFT. DIESE VERANTWORTUNG ÜBERNIMMT TECHNOTRANS ÜBERALL DORT, WO WIR TÄTIG SIND. UND AUCH DORT, WO WIR NICHT TÄTIG SIND.



ES GEHT DARUM, EINE BESSERE ZUKUNFT MITZUGESTALTEN.

PROJEKTE 2012 SOCIAL RESPONSIBILITY

Die THINK-LEARN-ACT-Philosophie wird in der technotrans-Unternehmensgruppe aktiv gelebt. Sie wirkt sich auch auf die soziale Verantwortung aus, die wir haben. Mit unserer Beteiligung an wegweisenden und nachhaltigen sozialen und gesellschaftlichen Projekten beziehen wir klar Stellung. Wir wollen eine Welt mitgestalten, die für jeden lebenswert ist.

GLOBAL COMPACT

UNIVERSELLE IDEALE ZUR NORM MACHEN

Die technotrans-Unternehmensgruppe sieht sich auch international in der Pflicht, bei allen Aktivitäten einem konsequenten und moralischen Wertekanon zu folgen. Dazu gehören auch Bemühungen, diesen Kanon – wenn möglich – bei Kunden und Partnern zu etablieren. Deshalb war es für uns ein wichtiger Schritt, uns im Jahr 2006 der UN-Initiative Global Compact anzuschließen. Diese erfolgreiche Unternehmung hat mittlerweile über 10.000 Mitglieder, deren primäres Ziel es ist, aktiv für Menschenrechte, gerechte Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzutreten. Das Engagement wird durch zehn Prinzipien geregelt. Diese ergeben sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der internationalen Arbeitsorganisationen (ILO) und den Grundsätzen der Erklärung von Rio de Janeiro zu Umwelt und Entwicklung. Alle Mitglieder haben sich verpflichtet, dort, wo sie tätig sind und Einfluss nehmen können, für die Umsetzung und Einhaltung der zehn Prinzipien zu sorgen.

Kofi Annan formuliert die Ziele der Initiative so: „Wir wollen die Macht der Märkte mit der Autorität universeller Ideale verbinden. Wir wollen die kreativen Kräfte privaten Unternehmertums mit den Bedürfnissen der Benachteiligten und den Anforderungen zukünftiger Generationen in Einklang bringen.“ technotrans ist stolz, Teil dieses anspruchsvollen Projekts zu sein.

FRIEDENSDORF

DER WERT DES ÜBERLEBENS

Die Hilfsorganisation Friedensdorf International setzt sich weltweit für Kinder und Jugendliche aus Krisengebieten ein. Warum, formulieren sie selbst am besten: „Solange wir täglich sehen, was an vielen Orten in der Welt den Jüngsten, Schwächsten und Unschuldigsten – den Kindern – körperlich und seelisch angetan wird, werden wir helfen!“ Und diese Hilfe ist nicht theoretisch, sondern tatkräftig. So werden körperlich und seelisch traumatisierte Kinder und Jugendliche durch die Unterstützung eines weit verzweigten Netzwerks von Kliniken, Logistikern und Unternehmen nach Deutschland geflogen und umfassend betreut. Zusätzlich wird in den Krisengebieten vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, damit auch nach ihrer Rückkehr das Leben lebenswert bleibt. So wurden zum Beispiel 2012 drei von inzwischen 19 Basisgesundheitsstationen gebaut, die in abgelegenen Gebieten eine medizinische Grundversorgung gewährleisten. Ebenso erfolgreich war die 20. Friedensdorf-Paketaktion, für die Bürger haltbare Lebensmittel spendeten. Insgesamt konnten so 5.000 Kisten an Kinder und Familien in Tadschikistan, Armenien und Georgien verteilt werden. technotrans unterstützt Friedensdorf International, weil wir es wichtig finden, Initiativen zu helfen, die sich für eine bessere Zukunft von Kindern und Jugendlichen einsetzen, besonders dort, wo den Menschen alle Möglichkeiten fehlen.

GESELLSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNGEN NEHMEN WIR ERNST.

WEIL WIR ALLE IN EINER WELT LEBEN
SOLLTEN, DIE FUNKTIONIERT.



TECHNOTRANS UND GLOBAL COMPACT EINE SCHÖNE VERPFLICHTUNG

Mit unserer Teilnahme an der Initiative Global Compact setzen wir auch 2012 ein klares Zeichen. Für die Menschen, die Umwelt und gegen Korruption. Weil wir der Ansicht sind, dass die zehn Prinzipien der Initiative und deren absolute Einhaltung wichtige Werte und Ziele in einer globalisierten Welt darstellen und aktiv gefördert werden müssen.

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Auch 2012 hat die Überprüfung unseres Unternehmens keine Abweichungen bei der Umsetzung der Prinzipien in Bezug auf Menschenrechte ergeben. Ebenso gab es keine Hinweise, wie wir uns zusätzlich engagieren könnten. Trotzdem werden wir uns auch weiterhin darum bemühen, unsere Handlungsweisen ständig zu überprüfen und zu verbessern, um die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Deshalb engagieren wir uns auch weltweit für die Einhaltung von Arbeitsnormen und kämpfen aktiv gegen Zwangs- und Kinderarbeit und Diskriminierung bei Beschäftigungsverhältnissen. Unser Unternehmen will für alle Beteiligten ein positives und produktives Arbeitsklima schaffen. Dazu gehören für uns klare Handlungsanweisungen, zum Beispiel in unseren Managementhandbüchern, die dafür sorgen, dass Mitarbeiter aufgrund ihrer Qualifikation eingestellt werden. Ohne Einschränkung. Auch in diesem Bereich hat die Überprüfung keinen Anlass zu Kritik oder Verbesserung gegeben. Trotzdem werden wir auch hier weiter nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen.

FÜR EINE BESSERE UMWELT

Als industrieller Hersteller haben wir die Verpflichtung, die Zukunft im Blick zu halten und möglichst energie- und ressourcenschonend zu agieren. Deshalb hat technotrans sehr früh begonnen, das Thema Green Engineering aktiv zu fördern. Unsere Technologie setzt auf energiesparende Komponenten und Energierückgewinnung. Zusätzlich bemühen wir uns mit unseren Tochtergesellschaften, das Thema Nachhaltigkeit in Schwellenländern stärker zu forcieren, zum Beispiel mit dem von uns ausgelobten „Green Printer Award“

in Indien. Ein anderes Beispiel ist das Siemens-Mobility-Projekt in Katar, eine energiesparende Lösung für Straßenbahnen, in das wir aktiv involviert sind. Unser wirtschaftliches und technologisches Handeln richtet sich bei den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit auch in Zukunft nach den Prinzipien von Global Compact, mit dem Ziel, „grünes Denken“ als Grundsatz zu etablieren.

KORRUPTION AKTIV BEKÄMPFEN

Jeder Mensch verliert nach Angaben der Weltbank 7 Prozent seiner Arbeitsleistung durch Korruptionsschäden. Das bedeutet nicht nur finanzielle Opfer, sondern wirkt sich direkt auf Leistungen aus, die dadurch teuer und schlechter werden. Dieser Nachteil betrifft weltweit jeden. Hinzu kommt, dass Korruption kein Kavaliersdelikt darstellt, sondern eine Straftat, wodurch Unternehmen erheblichen Schaden erleiden können. Gerade deshalb ist es wichtig, die Prinzipien von Global Compact konsequent umzusetzen. Für technotrans bedeutet dies, innerhalb der Unternehmensgruppe eindeutig festzulegen, dass Korruption in unserem Geschäftsmodell keine Option ist. Das haben wir in einer weltweiten differenzierten Korruptionsrichtlinie festgeschrieben, weil wir ausschließlich durch Leistung überzeugen wollen.

DIE ZUKUNFT IM BLICK

Es wird auch weiterhin viele Aufgaben geben, deren Lösung uns alle angeht. Deshalb werden wir auch zukünftig alles daran setzen, unsere Handlungen und Verhaltensweisen im Sinne aller konsequent zu überprüfen und, wenn nötig, zu verändern.

Im Namen des Vorstands



Henry Brickenkamp

DIE 10 PRINZIPIEN VON GLOBAL COMPACT

TECHNOTRANS IST STOLZ, NACH DIESEN ZEHN PRINZIPIEN ZU AGIEREN:

Prinzip 1: Die Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten, zudem **Prinzip 2:** sollen sie sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. **Prinzip 3:** Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für **Prinzip 4:** die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit, **Prinzip 5:** die Abschaffung der Kinderarbeit und **Prinzip 6:** die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten. **Prinzip 7:** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen, **Prinzip 8:** Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und **Prinzip 9:** die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern. **Prinzip 10:** Unternehmen verpflichten sich, gegen alle Arten der Korruption einzutreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.



GLOBAL COMPACT
ES GILT, JEDEN TAG ETWAS BESSER ZU
MACHEN. ÜBERALL.



FRIEDENSDORF
KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT,
DIE WIR SCHÜTZEN MÜSSEN.

316
KINDER

wurden 2012 zur Behandlung nach Deutschland geholt.
327 konnten wir wieder nach Hause bringen.



TECHNOTRANS
DER VORSTAND

662x
DANKE!

AN UNSERE MITARBEITER
FÜR DEN EINSATZ
MIT KOPF UND HERZ.



INSIGHT

FACTS

FIGURES 2012

TECHNOTRANS IST UND BLEIBT EIN WACHSTUMS- UNTERNEHMEN.

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

Brief des Vorstands	52
Corporate Governance	54

KONZERNLAGEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick	58
Grundlagen des Konzerns	59
Wirtschaftsbericht	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	68
Sonstige Angaben	78
Nachtragsbericht	86
Risikomanagement und Internes Kontrollsystem	87
Prognose- und Risikobericht	89

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	98
Gewinn- und Verlustrechnung	100
Kapitalflussrechnung	102
Eigenkapitalveränderungsrechnung	104
Konzernanhang	108
Organe	150

WEITERE INFORMATIONEN

Gewinnverwendungsvorschlag	152
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	153
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	154
Bericht des Aufsichtsrates	156
Erfolgstory	158
Unternehmenskalender	160

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,

das vergangene Geschäftsjahr 2012 war erfreulich für unsere Aktionäre: Der Kurs der Aktie stieg im Jahresverlauf um 63 Prozent. An der Börse wurde damit nicht nur honoriert, dass das Unternehmen sich erfolgreich aus der Krise der Druckindustrie herausgearbeitet hat, sondern der Kursverlauf spiegelte besonders die sich deutlich verbessernden Zukunftsperspektiven wider. Schritt für Schritt wurden im Jahresverlauf die Erfolge, die wir mit unseren Aktivitäten jenseits der Druckindustrie erzielen, greifbarer und stärkten das Vertrauen der Anleger in eine vielversprechende Zukunft von technotrans. Einige Beispiele, die diesen Fortschritt deutlich machen, möchten wir hier kurz aufgreifen.

Die Präsenz im Markt der Laseranwendungen hatten wir uns bereits 2011 durch die Übernahme der Termotek AG erschlossen. Durch die Kooperation mit der KLH Kältetechnik GmbH haben wir diese Aktivitäten 2012 erheblich ausgeweitet und haben nach einigen Monaten der erfolgreichen Zusammenarbeit den Entschluss gefasst, zum 1. Januar 2013 eine Mehrheitsbeteiligung an diesem Unternehmen zu erwerben. technotrans ist nun in der Lage, Kunden individuelle industrielle Kühltechnik anzubieten, von der kleinsten Leistungsstufe (Termotek) über das mittlere Leistungsspektrum aus dem eigenen Haus bis zu den großen Leistungsklassen, die KLH abdeckt. Dies kombiniert mit dem weltweiten Sales- und Servicenetzwerk macht die technotrans-Unternehmensgruppe nicht nur für Kunden aus der Laserindustrie zu einem äußerst interessanten Partner.

Zwei andere Beispiele veranschaulichen, in welch unterschiedlichen Märkten die Kernkompetenzen von technotrans zum Einsatz kommen können. Da wäre auf der einen Seite die Umformtechnik, in der wir uns mit einer neuen Sprühbeölung erfolgreich etablieren. Die Sprühbeölung ist die Weiterentwicklung einer Technologie, die wir rund 25.000 Mal in Zeitungsdruckmaschinen weltweit installiert haben. In der Metallbearbeitung schätzt man besonders die ausgereifte Technik und Präzision, die unsere Anlagen auszeichnet. Auf der anderen Seite haben wir einen zukunftsweisenden Auftrag erhalten, Kühlungen für Energiespeicher zu entwickeln, die in einer neuartigen Straßenbahn zum Einsatz kommen sollen. Wir sind sehr stolz, uns hierbei mit Siemens als Partner im Bereich E-Mobilität zu engagieren, denn wir sind sicher, dass dieses Thema in den nächsten Jahren noch stark an Bedeutung gewinnen wird.

Auch wenn es eines langen Vorlaufs bedarf, sich neue Märkte und neue Kunden zu erschließen, so können wir doch als Zwischenbilanz festhalten, dass sich die Bemühungen der letzten zwei bis drei Jahre auszahlen. Damit sich diese erfreuliche Entwicklung auch in Zukunft fortsetzt, investieren wir unvermindert erhebliche Ressourcen in die Projektbearbeitung und damit in das Wachstum von morgen. Denn nach unserem Selbstverständnis ist und bleibt technotrans ein Wachstumsunternehmen.

Um diese Wachstumsstrategie umzusetzen, hatten wir nach dem Einbruch der Druckindustrie 2009 drei Ziele formuliert. In einem ersten Schritt sollte technotrans 30 Prozent des Umsatzes außerhalb der Druckindustrie erwirtschaften. Dieses Ziel werden wir im Geschäftsjahr 2013 deutlich übertreffen. Im nächsten Schritt wollen wir mit technotrans wieder in die Umsatz- und Ergebnisregionen vor der Krise zurückkehren. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Ziel 2015 erreichen. Und zuletzt haben wir langfristig das Ziel, in eine Umsatzgrößenordnung von 300 Millionen € zu wachsen. Das mag aus heutiger Sicht ambitioniert erscheinen, aber als Management des Unternehmens fühlen wir uns nicht nur verpflichtet, Ambitionen zu haben, wir wollen uns auch an ihnen messen lassen.

Die Umsetzung dieser Strategie können wir mit ruhiger Hand und unter sorgfältiger Abwägung aller Chancen und Risiken vornehmen, weil technotrans auf zwei stabilen Säulen ruht. Zum einen ist dies das Geschäft mit unseren Kunden aus der Druckindustrie. Die Wachstumschancen in diesem Markt mögen gering sein, aber ein stabiles Geschäft basierend auf unserer langjährigen Erfahrung als Systemlieferant bildet eine solide Grundlage für die Ausweitung unserer Präsenz in anderen Branchen. Zum anderen verfügen wir mit dem Segment Services über eine nachhaltige Umsatz- und Ergebnisquelle, die sich in guten wie in schlechten Zeiten bewährt hat. Und betrachtet man unsere Tochtergesellschaft gds AG, die sich auf den Bereich Technische Dokumentationen spezialisiert hat, so sehen wir auch hier noch Wachstumspotenzial, das wir uns erschließen möchten. Nicht zuletzt die Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH, mit der gds AG ihr Angebot um Übersetzungsdienstleistungen erweitert hat, ist dafür ein gutes Beispiel.

Auch zukünftig werden wir gezielt Akquisitionen in unsere Wachstumsstrategie einschließen. Seit wir diesen Weg offensiv verfolgen, bekommen wir nicht nur regelmäßig Unternehmen angeboten, sondern es mehrte sich auch die Zahl der Interessenten, die uns gegebenenfalls bei der Finanzierung von – auch größeren – Targets behilflich sein möchten. Da wir klare Vorstellungen davon haben, welche Technologien und Märkte für technotrans zukünftig von Interesse sein können, gehen wir bei der Auswahl der Unternehmen sehr selektiv vor. Es erscheint uns jedoch sehr wahrscheinlich, dass wir im Geschäftsjahr 2013 mindestens ein weiteres Zielunternehmen identifizieren werden.

Die erfreuliche Entwicklung unseres Unternehmens und die positiven Zukunftsaussichten sind nicht nur der Erfolg des Managements, sondern jeder im Unternehmen leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Das Know-how, das Engagement und die Leidenschaft, mit denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder weiter vorangetrieben haben, werden an den Ergebnissen sichtbar. Gerade aus dem Kreis unserer neuen Kunden haben wir sehr viel positives Feedback bekommen, das wir gerne an unsere Mannschaft weitergeben, zusammen mit unserem herzlichen Dank und nicht zuletzt verbunden mit der Hoffnung darauf, dass die Motivation, aus „Kunden“ geradezu „Fans“ zu machen, auch 2013 nicht nachlässt. Die Früchte dieser Anstrengungen werden wir gemeinsam ernten.

Wir werden uns bemühen, bei der Entwicklung des Unternehmens auch zukünftig die Interessen möglichst aller Beteiligten abzuwägen zu berücksichtigen. Die Kunden sollen von unserer Stabilität und unserer technologischen Expertise profitieren, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir ein herausforderndes und zuverlässiges Tätigkeitsfeld bieten und unsere Aktionäre sollen teilhaben an der Wertsteigerung ihrer Investition – auch wenn wir vielleicht nicht jedes Jahr Kurssteigerungen von 63 Prozent erwarten können.

Die Zukunft von technotrans werden wir weiter aktiv gestalten. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten!

Im Namen des Vorstandes

Henry Brickenkamp

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex umfasst die anerkannten Standards zur verantwortungsvollen Unternehmensführung. Einmal jährlich wird der Kodex durch die Regierungskommission vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen aktualisiert. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance bei der technotrans AG und erläutern Abweichungen von den Empfehlungen und den Anregungen des Kodex.

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung genießt einen hohen Stellenwert bei technotrans. Dies wird unter anderem auch deutlich anhand der geringen Zahl von Abweichungen von den 96 Empfehlungen und sieben Anregungen, deren Einhaltung der Kodex neben den gesetzlichen Vorschriften von den Unternehmen erwartet. Die jüngste Entsprechenserklärung von September 2012 lautet:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission in der Fassung vom 15. Mai 2012 im Geschäftsjahr 2012 entsprochen wurde und diesen zukünftig entsprochen werden wird

mit Ausnahme der folgenden Empfehlungen:

Ziff. 5.1.2 und 5.4.1
(Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat)

Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen von Organmitgliedern wird auch zukünftig vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung finden und nicht ihr Geschlecht.

Ziff. 5.4.6
(Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß Satzung einen variablen Vergütungsanteil, der nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Die erste Abweichung bezieht sich auf die Empfehlung, bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrates auch auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Vorstand und Aufsichtsrat sind überzeugt, bei der Besetzung von Positionen den Grundsatz der Gleichbehandlung einzuhalten, und werden daher auch zukünftig primär die Qualifikation potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigen. Ziele, beispielsweise für die quotale Zusammensetzung, wurden daher unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation bewusst nicht formuliert.

Die zweite Abweichung bezieht sich auf die Vergütung des Aufsichtsrates. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist gemäß Satzung unterteilt in fixe und variable Beträge. Der variable Vergütungsanteil wurde nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Corporate Governance Kodex Anregungen aus, deren Anwendung nicht verbindlich ist. Eine Darstellung der Abweichungen ist nicht vorgeschrieben. technotrans weicht von diesen Anregungen nicht ab.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.

WAS KOMMT, WAS BLEIBT UND WAS ZÄHLT: 2012 UND IN DER ZUKUNFT.

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNLAGEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2012	
im Überblick	58
Grundlagen des Konzerns	59
Wirtschaftsbericht	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	68

Sonstige Angaben	78
· Einkauf und Beschaffung	
· Produktion, Technik und Logistik	
· Mitarbeiter	
· Unternehmenskommunikation	
· Die Aktie	
· Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen	

Nachtragsbericht	86
Risikomanagement und Internes	
Kontrollsystem	87
Prognose- und Risikobericht	89

DAS GESCHÄFTSJAHR 2012 IM ÜBERBLICK

Erwartungsgemäß verlief das Geschäftsjahr 2012 zweigeteilt: Die Druckindustrie als derzeit noch wichtigster Absatzmarkt für die technotrans-Unternehmensgruppe zeigte im Vorfeld der Branchenmesse drupa, die im Mai stattfand, eine deutliche Nachfrageschwäche. Der Einfluss dieses Marktumfeldes wurde für technotrans durch die Insolvenzen zweier wichtiger Kunden (manroland Ende 2011, Kodak Anfang 2012) noch verstärkt. Aufgrund der frühzeitigen und flexiblen Reaktion auf diese Rahmenbedingungen gelang es dennoch, auch in der ersten Jahreshälfte positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Infolge der gefüllten Auftragsbücher der Druckmaschinenhersteller nach der drupa und eines generell etwas freundlicheren Branchenumfeldes stellte sich schließlich ebenso erwartungsgemäß im zweiten Halbjahr 2012 eine gewisse Erholung ein. Während dieses Zeitraums gewannen darüber hinaus verschiedene Projekte an Kontur, mit denen wir uns neue Absatzmärkte erschließen wollen. Dennoch konnte die schwache erste Jahreshälfte letztlich nicht vollständig kompensiert werden, so dass der Umsatz für das Gesamtjahr mit 90,7 Millionen € nur das untere Ende der geplanten Spanne von 90 bis 95 Millionen € erreichte. Die Profitabilität wurde hingegen im Jahresverlauf planmäßig weiter verbessert, so dass das Ziel einer EBIT-Marge zwischen 5 und 6 Prozent mit 5,9 Prozent insgesamt sogar am oberen Ende der Spanne erreicht wurde.

Die 2009 begonnene strategische Neuausrichtung, die das Ziel hatte, den Umsatzanteil jenseits der Druckindustrie auszubauen, wurde 2012 mit Nachdruck weiterverfolgt. Nachdem die Unternehmen seit März im Rahmen einer Kooperation die möglichen Synergien identifiziert hatten, werden zum 1. Januar 2013 Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH (Bad Doberan) übernommen. Das Ziel ist es, bald wieder in die Nähe alter Umsatz- und Ergebnisgrößen zurückzukehren.

Der Konzernlagebericht wurde entsprechend des Deutschen Rechnungslegungs Standards 20 in der Fassung vom 2. November 2012 erstellt. Änderungen in der Darstellung gegenüber Konzernlageberichten der Vorjahre erfolgen in erster Linie in Bezug auf die inhaltliche Gliederung.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die technotrans-Unternehmensgruppe besteht aus der technotrans AG und 11 Tochtergesellschaften (31. Dezember 2012), an denen sie unmittelbar beteiligt ist, sowie 6 Gesellschaften, an denen sie mittelbar beteiligt ist. Das Mutterunternehmen, die technotrans AG mit Sitz in Sassenberg (Westfalen), hält in der Regel an allen Tochtergesellschaften direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile. Eine Darstellung der Gesellschaften der Unternehmensgruppe und ihrer Standorte findet sich im Anhang unter „Konsolidierungskreis“.

Segmente

Der Konzern gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden knapp 2 Drittel des Gesamtumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt technotrans Anlagen und Geräte für Kunden beispielsweise aus der Druckindustrie, dem Werkzeugmaschinenbau oder der Laserindustrie, aber zukünftig auch verstärkt für weitere Märkte.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen. Die Tochtergesellschaft gds AG, die ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, erstellt in erster Linie Technische Dokumentationen sowie deren Übersetzungen und vertreibt eine selbst entwickelte Software, mit der diese Dokumentationen erstellt werden.

Standorte

Mit 20 Standorten, zahlreichen Kooperationen und 662 Mitarbeitern (31. Dezember 2012) ist die technotrans-Unternehmensgruppe auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent.

Produkte und Dienstleistungen

Die Kernkompetenzen der technotrans AG in der Flüssigkeiten-Technologie werden in drei Business Units gebündelt. Die speziellen Kenntnisse beim Temperieren, Filtrieren und Separieren, Messen und Dosieren sowie die dazugehörige Steuerungs- und Prozesstechnik sind das Ergebnis einer jahrzehntelangen erfolgreichen Anwendung in der Druckindustrie. Heute werden sie daneben auch im Lasermarkt, in der Werkzeugmaschinenindustrie und in weiteren Gebieten eingesetzt. Den Schwerpunkt bilden kundenspezifische Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter entwickelt, damit sie neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung beispielsweise die Qualität und die Effizienz der Prozesse bei den Anwendern optimieren.

In enger Zusammenarbeit mit vorhandenen und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhafte Industrieunternehmen, erweitert der Konzern seine Produktpalette kontinuierlich und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche, um das langfristige Wachstum abzusichern. Die Aktivitäten außerhalb der Druckindustrie haben 2012 rund 15 Prozent zum Umsatz beigetragen und wir werden diesen Anteil 2013 bereits auf mehr als 30 Prozent ausbauen.

Geschäftsprozesse

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte. Die Fertigungstiefe ist relativ gering, da die Komponenten der Geräte und Anlagen in der Regel bei spezialisierten Lieferanten bezogen werden.

Absatzmärkte

Die größten Kunden der technotrans-Unternehmensgruppe sind derzeit noch die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit, wobei die deutschen Hersteller Heidelberger Druckmaschinen AG, Koenig & Bauer AG und die manroland-Gesellschaften gemeinsam mehr als 60 Prozent Weltmarktanteil repräsentieren und entsprechend ihren Marktanteilen im Kundenportfolio von technotrans vertreten sind. Sie alle stellen ihre Maschinen bereits im Werk mit den Geräten von technotrans aus. Die große installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass neben dem eigentlichen Service die Modernisierung und Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentieren. Darüber hinaus zählen jenseits der Druckindustrie auch Unternehmen wie beispielsweise Alcon als Unternehmen der Novartis-Gruppe, der Gildemeister-Konzern, die Siemens AG oder die Trumpf Laser GmbH zu den Kunden der technotrans-Unternehmensgruppe.

Der Markt der Zulieferer von Peripheriegeräten für die Druckindustrie wird neben der technotrans AG durch eine Vielzahl von kleineren, überwiegend regional aktiven Unternehmen geprägt. In Bezug auf die Größe und die internationale Präsenz verfügt lediglich die Baldwin Technology Company, Inc., (USA) über eine vergleichbare Aufstellung. Während technotrans eher eine stärkere Marktposition im Bereich des Bogenoffsetdrucks innehat, hat Baldwin sich mit seiner Produktpalette deutlicher auf den Rollenoffsetdruck ausgerichtet. Der Markt von Zulieferern in anderen Industriesegmenten, in denen technotrans aktiv ist, ist stark fragmentiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für technotrans ist hier der Ansatz, als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen, um sich gegenüber reinen Komponentenlieferanten zu profilieren.

Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hat regelmäßig die Investitionsneigung der Zielbranchen, in denen die technotrans-Unternehmensgruppe aktiv ist. Sie wird wiederum determiniert durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben die zyklischen Schwankungen dieser Industrie ausgeprägten Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Die gezielte Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf wachstumsstarke Branchen wie beispielsweise die Laser- oder die Medizintechnik und Asien sollen diese Korrelation zukünftig verringern, ebenso wie die Abhängigkeit von strukturellen Schwierigkeiten, die seit geraumer Zeit kennzeichnend für die Druckindustrie sind.

Akquisitionen

Die Wachstumsstrategie von technotrans zielt neben der organischen Erschließung neuer Märkte ausdrücklich auf die Akquisition von Unternehmen, die die Kernkompetenzen in allen Bereichen des Konzerns sinnvoll ergänzen. So wurde beispielsweise mit der Übernahme der Termotek AG 2011 der Markt der Laserkühlungen neu erschlossen. Zusammen mit dem eigenen Spektrum an Kühl- und Temperierlösungen wird dieses Produktportfolio ab 2013 durch die Übernahme der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH sinnvoll erweitert. In der Kombination entsteht hier ein besonders leistungsfähiger Anbieter von kundenindividueller industrieller Temperiertechnologie für alle Leistungsstufen.

Auch im Bereich der Kernkompetenzen Filtration und Separation sowie Mess- und Dosiertechnik ist eine Beschleunigung des Wachstums durch den gezielten Erwerb von Technologie und/oder Marktzugang nicht ausgeschlossen.

Selbst im Segment Services ist unsere Tochtergesellschaft gds AG durch die Beteiligung an der Sprachenwelt GmbH (jetzt: gds-Sprachenwelt GmbH) im Geschäftsjahr 2012 in die Lage versetzt worden, ihr Leistungsspektrum um die Übersetzungsdienstleistung zu erweitern und so ihren Kunden ein noch umfassenderes Angebot aus einer Hand anzubieten.

Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Wo möglich und sinnvoll, werden zusätzlich entsprechende Gestaltungen gewählt, die sicherstellen, dass die Inhaber von kritischem Know-how auch noch mittelfristig an dem Erfolg der Akquisition partizipieren.

ZIELE UND STRATEGIEN

Das Ziel des technotrans-Konzerns ist nachhaltiges Wachstum bei gleichzeitig optimaler Profitabilität. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich das Unternehmen auf seine Kernkompetenzen im Rahmen der Flüssigkeiten-Technologie und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ihm ermöglichen, das Produktportfolio weiter auszubauen und neue Anwendungsbereiche für seine Technologien zu erschließen. Organisches Wachstum wird durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen und durch gezielte Akquisitionen abgerundet. Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet.

technotrans konzentriert sich auf Nischenmärkte, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil von 50 Prozent zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung, um aufgrund der entsprechenden Skalen-Effekte den Kunden technologische und preisliche Standards anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Als Systemlieferant für die Druckindustrie verfügt technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren über eine führende Position. Auf der Basis der engen Verbundenheit mit den Herstellern von Offsetdruckmaschinen und des einzigartigen Know-hows wird das Unternehmen seine

Rolle als Technologie-Partner in dieser Branche auch zukünftig weiter festigen und – wo möglich – noch weiter ausbauen.

Für diese Basis des Geschäfts wird allgemein ein zukünftig eher stagnierendes Marktvolumen unterstellt, das allenfalls in Einzelbereichen (z. B. im Verpackungsdruck, in Schwellenländern) noch ein moderates Wachstum aufweisen wird.

Um die ehrgeizigen Wachstumsziele von technotrans zu erreichen, werden intensiv Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie adressiert. Der Schwerpunkt der Aktivitäten, die in dem Geschäftsbereich technotrans industrial system solutions (ttis) gebündelt sind, richtet sich hier auf den Einsatz der Technologien von technotrans in Branchen, die langfristig Wachstumspotenzial aufweisen, wie dem Werkzeugmaschinenbau, der Laser- und Medizintechnik oder dem Bereich Mobility. Daneben ist das Unternehmen auch verstärkt im Digitaldruck und im Flexodruck aktiv – beides Bereiche, die ebenfalls noch Potenzial für deutliches Wachstum aufweisen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird unterstützt durch die Unternehmensstruktur, indem sowohl die Business Units, die die Kernkompetenzen bündeln, als auch die internationalen Sales- und Service-Standorte weltweit diesbezügliche Zielvorgaben erhalten und umsetzen.

Im Rahmen der 2009 neu formulierten Strategie wurden drei Ziele (Meilensteine) festgelegt. Als erster Meilenstein wurde definiert, dass der Umsatzanteil außerhalb der Druckindustrie innerhalb von drei bis fünf Jahren auf 30 Prozent steigt. Der Umsatzanteil im Non-Print-Bereich wird nun bereits 2013 mehr als 30 Prozent betragen, nicht zuletzt auch aufgrund gezielter Akquisitionen, die die Erschließung dieser Märkte beschleunigen. Der zweite Meilenstein ist darauf gerichtet, „mittelfristig wieder in die Umsatz- und Ergebnisgrößenordnung vor der Krise“ zurückzukehren. Die entsprechenden Referenzgrößen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2007. Und nicht zuletzt sind die verschiedenen Aktivitäten schließlich darauf ausgerichtet, den Umsatz langfristig zu steigern. Daneben sind entsprechende Maßnahmen eingeleitet, so dass das Volumenwachstum auch mit einer entsprechenden Verbesserung der Profitabilität einhergeht.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung in der technotrans-Unternehmensgruppe dient der Kontrolle der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Die Umsetzung der Strategie erfolgt unter bestmöglicher Berücksichtigung der Interessen von Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Investoren.

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge), getrennt nach den Segmenten, gesteuert. Darüber hinaus existiert insgesamt eine Cashflow-orientierte Unternehmensplanung.

Auf Konzernebene wurde für das Geschäftsjahr 2012 geplant, einen Umsatz in der Größenordnung zwischen 90 und 95 Millionen € zu erwirtschaften. Die entsprechende EBIT-Marge sollte zwischen 5 und 6 Prozent erreichen. Aufgrund eines schwachen ersten Halbjahres wurde das Umsatzziel für 2012 nur am unteren Ende der Spanne erreicht, der Umsatz betrug nur 90,7 Millionen €. Die EBIT-Marge hingegen erreichte mit 5,9 Prozent trotzdem das obere Ende der Spanne. Damit lag die operative Geschäftsentwicklung insgesamt im Rahmen der Erwartungen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand leitet das operative Geschäft. Er besteht aus drei Mitgliedern und wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat überwacht. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in dem Abschnitt „Organe“ aufgeführt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, zusammen mit weiterführenden Erläuterungen, findet sich in dem separaten Corporate Governance Bericht, der Bestandteil des Geschäftsberichtes ist.

Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Der variable Vergütungsanteil entspricht bei voller Zielerreichung der festen Grundvergütung; d.h., in diesem Fall setzt sich die Gesamtbarvergütung je zur Hälfte aus der festen und der variablen Vergütung zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung

zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Tantiemeanspruch besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, wie die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemeanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Tantiemeanspruch aus den Vorjahren.

Ferner werden von der Gesellschaft Nebenleistungen in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen vorgesehen, sie betragen maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2012 nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

	Henry Brickenkamp		Dirk Engel		Dr. Christof Soest*	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Feste Grundvergütung	200	200	160	160	160	93
Nebenleistungen	33	34	31	29	28	23
Tantieme Berichtsjahr	168	114	134	91	79	100
Gesamtvergütung	401	348	325	280	267	216
Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist	126	98	101	78	79	0

*Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2011.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für das Berichtsjahr 2012 folgende Vergütungen:

	2012			2011		
	Gesamtvergütung	Davon fix	Davon variabel	Gesamtvergütung	Davon fix	Davon variabel
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Heinz Harling	34	23	11	33	22	11
Klaus Beike	13	8	5	13	8	5
Manfred Bender*	0	0	0	7	5	2
Dr. Norbert Bröcker	23	15	8	23	15	8
Matthias Laudick	13	8	5	13	8	5
Helmut Ruwisch**	21	15	6	12	8	4
Dieter Schäfer	17	11	6	17	12	5
Gesamtvergütung	121	80	41	118	78	40

*Bis 12. Mai 2011. **Seit 12. Mai 2011.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB in der jeweils aktuellen Fassung findet sich im Internet unter <http://www.technotrans.de/de/investor/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html>.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Transformationsprozess vom Zulieferer in der Druckindustrie zu einem breit aufgestellten Systemlieferanten spielt die Forschung und Entwicklung selbstverständlich eine entscheidende Rolle. Sie ist nicht nur Dienstleister für die Projekte, die die Business Units und technotrans industrial system solutions (ttis) in das Unternehmen tragen, sondern sie spürt Trends auf, wie sich die Kernkompetenzen von technotrans zukünftig entwickeln werden, und bringt neue Ideen in das Unternehmen, die heute noch weit weg sind vom Tagesgeschäft, aber sicherstellen, dass wir auch noch in fünf Jahren technologisch ganz vorne dabei sind.

Diese strukturierte Arbeitsweise wird unterstützt durch zahlreiche Kontakte zu Universitäten und verschiedenen Forschungsgesellschaften. In den entsprechenden Arbeitskreisen und Ausschüssen stellen wir durch unsere Mitwirkung langfristig sicher, dass die Ergebnisse der Forschungsprojekte in unsere Entwicklungen schon einfließen, bevor die Abschlussberichte geschrieben sind.

Bei der Betrachtung der 10 wichtigsten Projekte, die im Geschäftsjahr 2012 in der F&E bearbeitet wurden (von insgesamt mehr als 150 Projekten im ganzen Unternehmen), fällt auf, dass der Print-Bereich nach wie vor gut vertreten ist. Aktuell werden beispielsweise Testinstallationen einer Absaugung von Farbrakelwannen an Rollen- (und später möglicherweise auch an Bogen-) Offsetmaschinen begleitet. Diese Spüleinrichtungen können den manuellen Reinigungsaufwand an einer Druckmaschine erheblich reduzieren und bieten damit interessantes Potenzial, auch in der Nachrüstung.

Im Bereich Neue Märkte gibt es auch Projekte, die dicht an den traditionellen Absatzmärkten von technotrans angesiedelt sind. Beispielsweise werden hier verschiedene Temperierlösungen für eine Baureihe einer sehr leistungsfähigen Digitaldruckmaschine eines großen Herstellers entwickelt. Ein Feldtest wird gerade in Großbritannien betreut, weitere Installationen sind in Singapur vorgesehen. Oder der Bereich flexible Verpackungen: Gemeinsam mit einem führenden Hersteller von Flexodruckmaschinen werden neue Komponenten für die Farbversorgung und Temperierungen entwickelt und getestet.

Etwas mehr als die Hälfte der Projekte beschäftigt sich jedoch mit ganz neuen Anwendungsbereichen für die Kernkompetenzen von technotrans, z. B. in der Kühlung und Filtration. Sie werden teilweise im Kundenauftrag, aber teilweise auch „auf eigene Faust“ untersucht und entwickelt. Besonders präsent sind hier potenzielle Anwendungen im Bereich Werkzeugmaschinen und Laserapplikationen. Das Ziel ist es, dass sie in den nächsten Jahren einen substantziellen Anteil zum Wachstum des Unternehmens beitragen werden.

Regelmäßige interne Innovationsworkshops, aber auch mit Kunden, stellen sicher, dass das kreative Potenzial des gesamten Unternehmens in die Entwicklungsprojekte einfließt. Diese Innovationskultur soll zukünftig noch deutlich ausgebaut werden. So wird gewährleistet, dass jede gute Idee einen Marktplatz hat, auf dem sie angemessen gewürdigt wird, und gleichzeitig der Bezug zur Praxis stets gegeben ist.

Um auch im Tagesgeschäft den Bezug zwischen Theorie und Praxis zu fördern, ist technotrans regelmäßiger Partner für den Austausch zwischen Lehre und Forschung. Projektarbeiten, Diplomarbeiten, Praxissemester oder duale Studiengänge sind gern gesehene Möglichkeiten, um angehende Fachleute frühzeitig für das Unternehmen zu begeistern.

Die Büros und Labore der Forschung & Entwicklung befinden sich schwerpunktmäßig am Hauptstandort des Konzerns in Sassenberg. Insgesamt arbeiten mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Innovationen, von der ersten Idee über Prototypen und Tests zur Produktqualifikation bis hin zur Serienreife.

Grundsätzlich wird der Aufwand für die Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 betragen die aktivierten Entwicklungskosten 0,9 Millionen € (Vorjahr 0,3 Millionen €). Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr auch aufgrund der Aktivierung erneut nur 2,5 Prozent. Nach der wichtigsten Branchenmesse drupa, die 2012 stattfand, und als Folge des aktuellen konjunkturellen und strukturellen Umfeldes wird insgesamt eine geringere Zahl von Projekten seitens der Druckmaschinenhersteller initiiert.

In seltenen Fällen werden für spezielle Entwicklungsthemen – in der Regel dann auf Ebene bestimmter Komponenten – externe Kapazitäten hinzugezogen, in sehr seltenen Fällen wird die Entwicklung teilweise mit externer Unterstützung, dann normalerweise durch die späteren Abnehmer, finanziert. Öffentliche Mittel wurden auch 2012 nicht in Anspruch genommen.

technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. Auch 2012 wurden einige Patente angemeldet, beispielsweise für die neu entwickelte Sprühbeölung, die in der Umformtechnik zum Einsatz kommt. Für die Absicherung der eigenen Marktposition hat der Bereich Patente und Lizenzen mittlerweile eine recht erhebliche Bedeutung und wird deshalb mit besonderer Aufmerksamkeit betreut.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur hat im Jahr 2012 weiter an Fahrt verloren. Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) ist die Weltproduktion im Jahresdurchschnitt 2012 nur noch um 3,2 Prozent gestiegen, nachdem schon im Jahr zuvor mit 3,8 Prozent nur noch ein recht moderater Anstieg verzeichnet worden war. Sehr mäßig fiel der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften aus, der Euroraum rutschte gar in eine Rezession. Die notwendige Bereinigung von Verschuldungsexzessen, zu denen es vor der Finanzkrise in einer Reihe von Ländern gekommen war, belastete. Aber auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern, deren Wirtschaft in der Phase der Erholung unmittelbar nach der Finanzkrise sehr kräftig expandiert war, ließ die konjunkturelle Dynamik stark nach.

Nach einer vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamts war das Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal 2012 deutlich um 0,5 Prozent geschrumpft. Diese Schrumpfung wird in erster Linie mit den Belastungen infolge der Euro-Schuldenkrise erklärt, insbesondere der schwächeren Nachfrage nach deutschen Exportprodukten und der verhaltenen Investitionsneigung der Unternehmen.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau verlief das Jahr 2012 besser als zunächst erwartet. Mit einem geschätzten Zuwachs von real 2 Prozent hat die deutsche Maschinenbaulustrie das Rekordniveau von 2008 wieder erreicht. Nach Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) waren hierfür ursächlich die deutschen Maschinenexporte, die in den ersten drei Quartalen um real 4,5 Prozent oder nominal 6,8 Prozent zulegen. Zwar schwächelte die VR China als größter Auslandsmarkt, hier verfehlten die Ausfuhren ihr Vorjahresniveau nominal um 8,6 Prozent. In vielen anderen Ländern und Regionen konnten die deutschen Maschinenbauer jedoch trotz eines generell schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes die Exporte steigern: in Lateinamerika (+10,7 Prozent), in den USA (+20,1 Prozent) und in Südostasien (+21,4 Prozent). Selbst die Ausfuhren in die EU-Länder lagen über dem Durchschnitt im Plus. Zwar sanken die Lieferungen nach Italien und nach Spanien um moderate 2,6 und um 2,8 Prozent, jedoch erreichte der Handel mit den EU-Partnerländern insgesamt ein Plus von 7,5 Prozent.

Doch nicht alle Branchen profitierten von diesem positiven Gesamtbild. So lag der Auftragszugang der deutschen Druckereimaschinenhersteller in der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2012 nur 2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die nur alle vier Jahre stattfindende größte Branchenmesse drupa brachte also keine größeren Impulse für die Anbieter dieser Industrie.

Für das abgelaufene Jahr rechnet der bvdm (Bundesverband Druck und Medien) mit einem leichten Umsatzwachstum für die Druckindustrie von 1,5 Prozent. Unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer Rezession beziehungsweise weiteren Unsicherheiten wegen der Finanzkrise kommt, sollten auch für 2013 die positiven Tendenzen anhalten.

Allgemein wird erwartet, dass die Druckindustrie – als derzeit noch wichtigster Absatzmarkt von technotrans – das Investitionsvolumen vergangener Jahre nicht wieder erreichen wird.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS

Der Geschäftsverlauf 2012 war maßgeblich durch die genannten Rahmenbedingungen geprägt und stand weitgehend im Einklang mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012. Der negative Einfluss durch die allgemeine Investitionszurückhaltung vor der drupa wurde für technotrans noch verstärkt durch die Tatsache, dass zwei Kunden Insolvenz anmeldeten (manroland AG Ende 2011, Kodak Anfang 2012). Zur Jahresmitte lag der Umsatz deshalb um 13,2 Prozent, im Segment Technology sogar um 21,7 Prozent unter dem des Vorjahres. Um die Auswirkungen dieses wie erwartet schwachen Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr zu begrenzen, wurde am größten Standort Sassenberg für die ersten fünf Monate des Jahres auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen.

Die Normalisierung in der Druckindustrie in der zweiten Jahreshälfte blieb etwas hinter dem zurück, was man als Effekt in einem drupa-Jahr hätte erwarten können. Zusätzlich wirkten sich hier die schwachen konjunkturellen Rahmendaten des letzten Quartals aus. Aber die gefüllten Auftragsbücher der Druckmaschinenhersteller nach der Messe trugen dazu bei, dass das zweite Halbjahr für technotrans insgesamt trotzdem deutlich besser verlief und ein Teil des Rückgangs aus dem ersten Halbjahr kompensiert werden konnte. Der Gesamtumsatz erreichte schließlich 90,7 Millionen €, das entspricht einem Rückgang um –6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (97,3 Millionen €),

und liegt damit nur am unteren Rand der Planungen (90 bis 95 Millionen €). Wie beabsichtigt verbesserte sich mit dem höheren Geschäftsvolumen im zweiten Halbjahr auch die Profitabilität. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2012 ein EBIT von 5,4 Millionen € erwirtschaftet – nach 4,8 Millionen € im Vorjahr (+11,9 Prozent). Die EBIT-Marge betrug damit 5,9 Prozent und lag trotz des geringeren Geschäftsvolumens am oberen Ende des Zielkorridors von 5 bis 6 Prozent. Das positive Ergebnis und die erfreuliche Entwicklung des Cashflows haben dazu beigetragen, dass technotrans sich zum Stichtag mit einer starken Bilanz präsentieren kann: Die Eigenkapitalquote stieg nunmehr auf 63,2 Prozent, die liquiden Mittel betrugen 18,7 Millionen € und die Nettoverschuldung wurde in eine Nettoliquidität in Höhe von 8,5 Millionen € umgewandelt. Hierzu beigetragen hat nicht nur das positive Ergebnis des Geschäftsjahres, sondern letztlich auch der Verkauf unserer Immobilie in Gersthofen, die nach der Verlagerung der Produktion nach Sassenberg nun im Geschäftsjahr 2012 mit einem kleinen Buchgewinn veräußert werden konnte.

Unverändert verfügt technotrans über eine führende Position als Systemanbieter für die Druckindustrie und partizipiert dadurch unmittelbar an der allgemeinen Marktentwicklung. Daher hatte die Investitionszurückhaltung in erster Linie negativen Einfluss auf das Segment Technology. Hier wurden nach 61,7 Millionen € im Vorjahr 2012 nur Umsätze in Höhe von 53,7 Millionen € (–12,9 Prozent) erwirtschaftet. Dieses Niveau reichte nicht ganz, um zum Jahresende 2012 ein positives Segmentergebnis auszuweisen, aber die eingeleiteten Maßnahmen trugen dazu bei, dass es sich von –0,9 Millionen € in 2011 auf –0,8 Millionen € in 2012 leicht verbesserte. Das Segment Services hingegen konnte auch 2012 erneut sehr erfolgreich abschließen: Der Umsatz stieg um 3,8 Prozent auf 36,9 Millionen € (Vorjahr 35,6 Millionen €) und das Segmentergebnis erreichte 6,1 Millionen € (+7,7 Prozent), dies entspricht einer EBIT-Marge von 16,6 Prozent.

Das Wettbewerbsumfeld von technotrans in der Druckindustrie ist nach wie vor von Konsolidierung geprägt. Diese Veränderungen könnten in der Zukunft tendenziell eher positive Auswirkungen für das Unternehmen haben.

Die anhaltende konjunkturelle Verunsicherung angesichts der europäischen Staatsschuldenkrise und die strukturellen Probleme der Druckindustrie haben insgesamt dazu beigetragen, dass das Umsatzziel für das Geschäftsjahr nur am unteren Rand der Spanne erreicht wurde. Um den geplanten Wachstumskurs des Unternehmens zukünftig unabhängiger von diesen Gegebenheiten gestalten zu können, wurde deshalb der eingeschlagene Weg, zusätzliche Anwendungsbereiche für die Kernkompetenzen von technotrans zu erschließen, mit Nachdruck weiterverfolgt.

Nachdem technotrans sich 2011 mit der Akquisition der Termotek AG bereits den Markt für Laserkühlungen erschlossen hat, wurde im März 2012 die Kooperation mit der KLH Kältetechnik bekannt gegeben. Das Unternehmen ist ebenfalls im Bereich der Laserkühlungen aktiv und adressiert darüber hinaus auch interessante Märkte wie den Werkzeugmaschinenbau und die Medizintechnik. Im Rahmen der Kooperation bestätigte sich die Annahme, dass ein Zusammenschluss positive Synergien in den Bereichen Vertrieb und Service, Einkauf und Produktion sowie in der Produktentwicklung eröffnen würde. Zum 1. Januar 2013 übernimmt technotrans daher die Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwestergesellschaften in Taicang (VR China) und Singapur. Durch die Kombination der verschiedenen Kälteleistungsstufen von Termotek (geringe Leistung) über technotrans (mittlere Leistung) bis hin zu KLH (große Leistung) entsteht ein besonders leistungsfähiger Anbieter von kundenindividueller industrieller Temperiertechnik.

Die Aktivitäten von technotrans im Non-Print-Bereich hatten besonders im zweiten Halbjahr 2012 deutlich konkretere Kundenprojekte zum Resultat. Einige Beispiele: Nachdem technotrans bereits zu Beginn des Jahres Serienlieferant für die Kühlschmiermittelaufbereitung durch das toolsmart bei der Sauer GmbH, einem Unternehmen des Gildemeister-Konzerns, wurde, konnte ein führender Anbieter von Maschinen und Systemen zur Herstellung und Verarbeitung flexibler Verpackungen als Entwicklungspartner gewonnen werden. Auf der EUROBLECH präsentierte technotrans darüber hinaus erstmals die selbst entwickelte Sprühbeölung für Anwendungen in der Umformtechnik. Einige Installationen bei metallverarbeitenden Betrieben haben die Vorteile des Systems im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Und nicht zuletzt haben wir uns mit dem Entwicklungsauftrag von Siemens für ein Kühlsystem neuartiger Straßenbahnen den Bereich E-Mobility erschlossen. Alle diese vielversprechenden Projekte konnte das verhaltene Geschäft mit den Druckmaschinenherstellern im Geschäftsjahr 2012 noch nicht kompensieren. Sie geben allerdings begründeten Anlass zu der Annahme, dass dies in den nächsten Jahren möglich sein wird und technotrans dadurch unabhängiger werden wird, sowohl von der Zyklik als auch von den strukturell bedingten Schwierigkeiten der Druckindustrie.

Das Segment Services hat auch 2012 erneut zur Stabilisierung des Geschäftsverlaufs beigetragen. Während der Umsatz mit Kunden aus der Druckindustrie (Installation, Wartung, Ersatzteile) sich stabil entwickelte, trugen die Non-Print-Aktivitäten zu einer leichten Steigerung bei. Besonders erfreulich entwickelte sich unsere Tochtergesellschaft gds AG, die in allen Bereichen zulegen konnte und sich durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der Sprachenwelt GmbH zusätzliches Wachstumspotenzial erschlossen hat.

Entwicklung der Wechselkurse

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der Märkte haben Währungsrelationen traditionell nur moderaten Einfluss auf die Entwicklung des technotrans-Konzerns, da der weit überwiegende Teil des Geschäfts in Euro abgerechnet wird. Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren hauptsächlich aus der Bewertung konzerninterner Aktiv- und Passivposten, sie stellen unrealisierte Währungskursgewinne und -verluste dar. Die Entwicklung der Wechselkurse kann hingegen die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und japanischen Druckmaschinenhersteller befördern oder behindern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

In Klammern angegeben sind Vergleichszahlen für die Vorperioden. Soweit nicht anders bezeichnet, beziehen sie sich jeweils auf die Jahre 2011 und 2010.

UMSATZ

Das schwierige Marktumfeld im Vorfeld der Branchenmesse drupa und die Insolvenzen zweier wichtiger Kunden haben das Geschäftsjahr 2012 erwartungsgemäß belastet. Die technotrans-Unternehmensgruppe erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe von 90,7 Millionen €, dies entspricht einem Rückgang um –6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (97,3, 85,9 Millionen €). Das Ziel für das Gesamtjahr, ein Umsatz von 90 bis 95 Millionen €, wurde also nur am unteren Ende der Spanne erreicht. Ursächlich hierfür war auch die Tatsache, dass der Effekt der Messe drupa lediglich ausreichte, um in der zweiten Jahreshälfte eine Normalisierung des Geschäftsvolumens im Print-Bereich zu verzeichnen. Belastend wirkten zusätzlich die schwachen konjunkturellen Rahmen-daten in den letzten Monaten des Geschäftsjahres als Folge der anhaltenden Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise in den Euroländern.

Besonders deutlich hat sich der Umsatzrückgang im Segment Technology ausgewirkt. Hier wurden nach 61,7 Millionen € im Vorjahr nur noch 53,7 Millionen € (–12,9 Prozent) erwirtschaftet. Allein im ersten Quartal lagen die Umsätze um 4 Millionen € unter denen des Vorjahresquartals, der Rückgang hat sich also im weiteren Jahresverlauf abgeschwächt, und im vierten Quartal stiegen die Umsätze sogar leicht über das Niveau des Vorjahresquartals (14,7 nach 14,3 Millionen € in 2011). Die Aktivitäten jenseits der Druckindustrie konnten die Schwäche im Print-Bereich erwartungsgemäß noch nicht kompensieren.

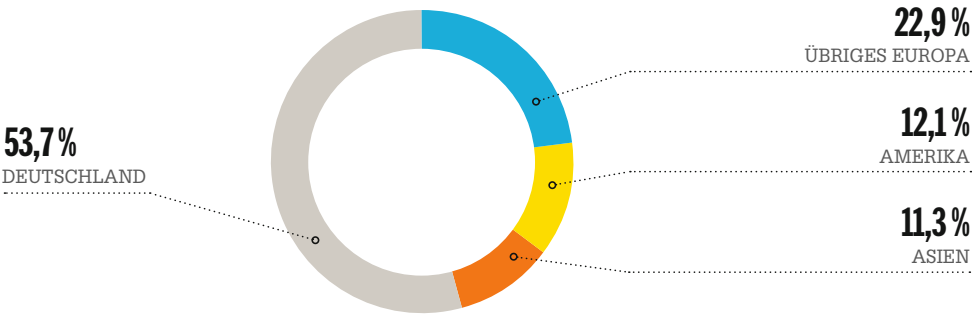
Das Segment Services hingegen entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2012 erfreulich. Der Umsatz stieg erneut um 3,8 Prozent auf 36,9 Millionen € (35,6, 34,5 Millionen €). Wesentlichen Anteil an dieser positiven Entwicklung hatte unsere Tochtergesellschaft gds AG, die Dienstleistungen und Software rund um die Technische Dokumentation bietet. Hier gelang es nicht nur, das geplante organische Wachstum zu realisieren, sondern durch die Übernahme der Mehrheitsanteile an der Sprachenwelt GmbH zum 1. September 2012 wurde das Dienstleistungsspektrum zusätzlich um Übersetzungen erweitert. Auch das klassische Servicegeschäft entwickelte sich weitgehend plan-mäßig. Zwar fehlten auch 2012 Großprojekte und die damit verbundenen Installationsaufträge, aber das Dienstleistungsgeschäft verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr.

Nach Regionen

Aufgrund der Kundenstruktur hat technotrans traditionell einen hohen Umsatzanteil in Deutsch-land, da sich hier die Lieferadressen der drei größten Druckmaschinenhersteller weltweit befinden. Der im Geschäftsjahr 2012 zu verzeichnende Umsatzrückgang betraf jedoch ganz überwiegend diesen Abnehmerkreis, so dass der Umsatzanteil, der auf deutsche Kunden entfiel, von 69,9 auf 53,7 Prozent sank. Das übrige Europa baute seinen Anteil hingegen stark aus und stieg von 11,8 auf 22,9 Prozent, trotz der schwachen Konjunktur in vielen Ländern. Das Geschäftsvolumen in Asien erhöhte sich 2012 von 8,0 auf 11,3 Prozent. Auch aufgrund der Übernahme von KLH wird sich dieser Anteil zukünftig voraussichtlich noch deutlich steigern lassen. Amerika – dieser Region wird auch unsere brasilianische Tochtergesellschaft zugerechnet – konnte 2012 von den positiveren Rahmenbedingungen profitieren und stieg auf 12,1 Prozent des Umsatzes (Vorjahr 10,3 Prozent).

Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren sind auch darauf zurückzuführen, dass die Systematik der Zuordnung geändert wurde. Waren in den vergangenen Jahren die Umsätze der jeweiligen Konzerngesellschaften entscheidend für die Zuordnung zu einer Region, sind nunmehr die Kundenadressen ausschlaggebend dafür, welcher Region die Umsätze zugeordnet werden. Um von der herkömmlichen Darstellung überzuleiten und so die Vergleichbarkeit zu erhöhen, hätte die Verteilung nach der alten Systematik wie folgt ausgesehen: Deutschland 69,0 Prozent, übriges Europa 12,0 Prozent, Amerika 10,6 Prozent und Asien 8,4 Prozent.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN



Entwicklung der Preise

Marktübliche Preisanpassungen konnten 2012 in erster Linie im Servicegeschäft vorgenommen werden. Im Geschäft mit den Druckmaschinenherstellern arbeitet technotrans in der Regel mit mehrjährigen Rahmenverträgen, die während ihrer Laufzeit nur gut begründete Preisanhebungen zulassen. Dasselbe gilt für den Wunsch nach Preisreduktionen seitens unserer Kunden. Eine lang-fristige und partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kunden und die Sicherung unserer Stellung im Markt haben für uns Priorität gegenüber kurzfristigen Preismaximierungen.

Angaben zu Auftragsbestand, Auftragseingängen und Auftragsreichweite

technotrans arbeitet im Seriengeschäft mit den Industriekunden auf der Basis von Abrufauf-trägen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit den Technologien von technotrans vereinbart und die Lieferung erfolgt, sobald die Maschine bereit ist zur Auslieferung an ihren Kunden. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt selten mehr als zwei Wochen. Aufgrund dieser Rahmenlieferverträge wäre eine Angabe zu Auftragseingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig.

ERTRAGSLAGE

Trotz des Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ertragslage in der technotrans-Unternehmensgruppe deutlich verbessert. Den Belastungen des ersten Halbjahres – Investitions-zurückhaltung vor der drupa, Insolvenz zweier Kunden, Aufwendungen für die Messe – wurde angemessen begegnet, unter anderem durch die Nutzung des Instruments Kurzarbeit für die ersten fünf Monate. Die Geschäftsbelegung im zweiten Halbjahr blieb zwar etwas hinter den Erwartungen zurück, trotzdem erreichten die Ergebnisse letztlich die erwünschte Größenordnung.

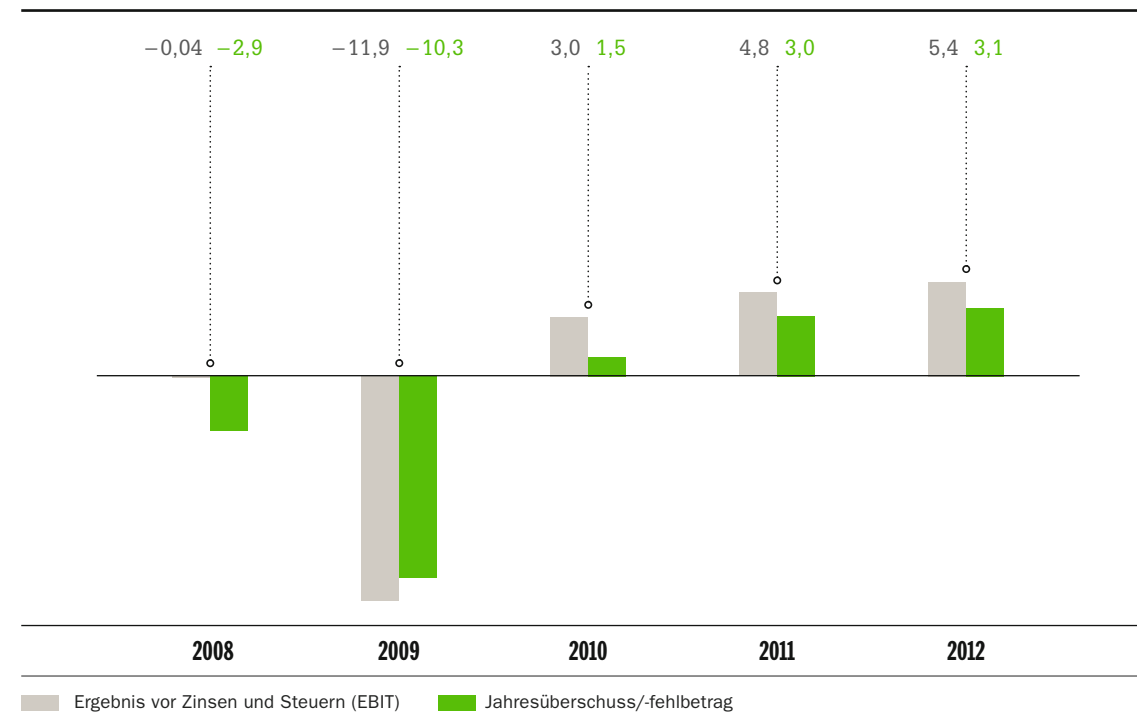
Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis, also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, erreichte 31,7 Millionen € (30,8, 25,5 Millionen €). Der Zuwachs um 2,8 Prozent trotz des rückläufigen Geschäftsvolumens ist auf die kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen der vergangenen Jahre und den relativ höheren Umsatzanteil des Service zurückzuführen. Die Bruttomarge betrug zum Jahresende 34,9 Prozent (31,6, 29,6 Prozent) und lag damit 3,3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich deutlich auf 36,5 Prozent (Vorjahr 40,0 Prozent), in erster Linie aufgrund des höheren Umsatzanteils des Service.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das Geschäftsjahr 2012 verbesserte sich um 11,9 Prozent auf 5,4 Millionen € (4,8, 3,0 Millionen €), das entspricht einer EBIT-Marge von 5,9 Prozent (Vorjahr 4,9 Prozent). Unser Ziel, im Geschäftsjahr 2012 eine EBIT-Marge zwischen 5 und 6 Prozent zu erwirtschaften, haben wir somit trotz des Umsatzrückgangs erreicht.

ERGEBNIS IN MIO. €



Ursächlich hierfür war die Reduktion aller wesentlichen Kostenpositionen. So sanken die Vertriebskosten um 6,7 Prozent auf 13,5 Millionen € (14,4, 13,4 Millionen €), trotz der Aufwendungen für die nur alle vier Jahre stattfindende Branchenmesse drupa. Im Vorjahr wirkten hier die erhöhten Wertberichtigungen auf Forderungen belastend. Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 5,7 Prozent auf 10,8 Millionen € (11,5, 10,2 Millionen €), obwohl die M&A-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2012 höhere Kosten verursachten. Die Entwicklungskosten blieben im Geschäftsjahr 2012 annähernd stabil bei 2,2 Millionen € (2,0, 2,5 Millionen €); darüber hinaus wurden Entwicklungsaufwendungen für Projekte außerhalb der Druckindustrie in Höhe von 0,6 Millionen € (0,4, 0,0 Millionen €) als immaterieller Vermögenswert aktiviert.

Während im Vorjahr aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen insgesamt ein positiver Saldo von 1,9 Millionen € resultierte, betrug dieser 2012 nur 0,2 Millionen €. 2012 sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,2 Millionen € (Vorjahr 1,2 Millionen €) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Demgegenüber führten die starken Währungsschwankungen im Geschäftsjahr zu einem saldierten Kursverlust in Höhe von -0,6 Millionen € (Vorjahr -0,3 Millionen €), hierbei handelt es sich jedoch im Wesentlichen um unrealisierte Verluste. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 32,7 Millionen € (33,2, 30,8 Millionen €). Die leichte Reduktion um 0,6 Prozent spiegelt den Rückgang der Beschäftigten in der technotrans-Unternehmensgruppe von durchschnittlich 659 im Geschäftsjahr 2011 auf 646 im Geschäftsjahr 2012 wider. Die Personalkostenquote erhöhte sich dennoch von 34,2 auf 36,0 Prozent. Die positiven Effekte aus der Kurzarbeit wurden ausgeglichen durch die Entgelterhöhung im Geschäftsjahr 2012.

Abschreibungen

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die planmäßigen Abschreibungen auf 3,0 Millionen € (Vorjahr 3,2 Millionen €). Damit überstiegen sie im Geschäftsjahr 2012 erneut die Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von 1,4 Millionen € (Vorjahr 1,4 Millionen €), da technotrans in der Lage ist, seine Ersatzinvestitionen an die jeweilige Geschäftslage flexibel anzupassen.

Finanzergebnis

Die Finanzschulden wurden im Jahresverlauf planmäßig weiter reduziert (9,3 Millionen € per 31. Dezember 2012, Vorjahr 16,5 Millionen €), was sich folglich in einer Verbesserung des Finanzergebnisses niederschlug. Es betrug netto 0,7 Millionen € (Vorjahr 0,9 Millionen €).

Steueraufwand

Der Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr stieg insgesamt auf 1,6 Millionen € (Vorjahr 0,9 Millionen €). Während im Vorjahr ein periodenfremder Steuerertrag zu verbuchen war, belastete in diesem Geschäftsjahr ein periodenfremder Steueraufwand. Für das Geschäftsjahr 2012 beträgt die Steuerquote im Konzern daher 33,8 Prozent (Vorjahr 22,6 Prozent).

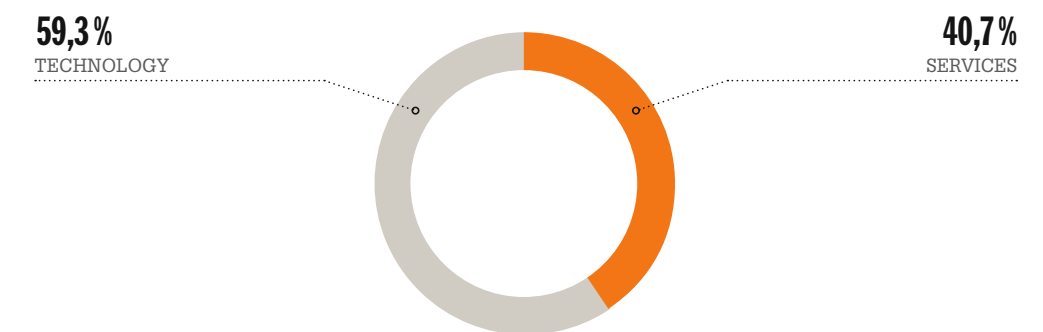
Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2012 beläuft sich auf 3,1 Millionen € (3,0, 1,5 Millionen €), das entspricht einer Umsatzrendite von 3,4 Prozent (Vorjahr 3,1 Prozent). Das Ergebnis je im Umlauf befindliche Aktie beläuft sich somit auf 0,48 € (0,47, 0,24 €).

SEGMENTBERICHT

Umsatz

Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der Investitionszurückhaltung vor der Branchenmesse drupa, der Insolvenzen zweier Kunden und des schwächeren konjunkturellen Umfeldes zum Jahresende betraf ausschließlich das Segment Technology. Insgesamt erreichte der Segmentumsatz 53,7 Millionen € (61,7, 51,4 Millionen €), ein Rückgang um -12,9 Prozent. Die Auftragseingänge der drupa seitens der Druckmaschinenhersteller reichten aus, um auch bei technotrans das Geschäftsvolumen im zweiten Halbjahr wieder annähernd zu normalisieren. Erfreulich hingegen entwickelten sich die Aktivitäten jenseits der Druckindustrie. Hier konkretisierten sich besonders im zweiten Halbjahr 2012 verschiedene Kundenprojekte, beispielsweise im Flexodruck, wo ein führender Anbieter von Maschinen und Systemen zur Herstellung und Verarbeitung flexibler Verpackungen als Entwicklungspartner für neue Farbversorgungen und Temperierungen gewonnen werden konnte. Auf der EUROBLECH präsentierte technotrans darüber hinaus erstmals die selbst entwickelte Sprühbeölung für Anwendungen in der Umformtechnik. Und nicht zuletzt haben wir uns mit dem Entwicklungsauftrag von Siemens für ein Kühlsystem neuartiger Straßenbahnen den Bereich E-Mobility erschlossen. Alle diese vielversprechenden Projekte konnten das verhaltene Geschäft mit den Druckmaschinenherstellern im Geschäftsjahr 2012 noch nicht kompensieren.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Die sich abkühlende Konjunktur zum Ende des Geschäftsjahres bekam auch unsere Tochtergesellschaft Termotek AG zu spüren. Durch die Verschiebung von Investitionen verzögerte sich die Auslieferung verschiedener Kundenaufträge. Dennoch gelang es im Geschäftsjahr 2012, das Umsatzniveau von 2011 (9,1 Millionen €) leicht zu übertreffen. Aufgrund der gut gefüllten Projektpipeline gehen wir davon aus, dass Termotek 2013 im deutlich zweistelligen Prozentbereich wachsen wird. Von der Ausweitung unserer Aktivitäten in der Laserkühlung durch die Übernahme der KLH Kältetechnik GmbH wird auch Termotek profitieren.

Im Gegensatz zum Segment Technology gelang es dem Segment Services, auch im Geschäftsjahr 2012 das Wachstum fortzusetzen und damit wieder den Geschäftsverlauf insgesamt ein Stück weit zu stabilisieren. Die Umsätze mit Kunden aus der Druckindustrie, also klassisch die Bereiche Installation, Wartung und Ersatzteile, entwickelten sich insgesamt stabil. Während es unverändert an Großprojekten mangelt, bei denen technotrans auch die Installation übernimmt, entwickelte sich der Dienstleistungsbereich – auch aufgrund der alternden installierten Basis – recht erfreulich. Zu der leichten Steigerung trugen insbesondere die Non-Print-Aktivitäten bei. Besonders positiv entwickelte sich dabei unsere Tochtergesellschaft gds AG, die in allen Bereichen (Dienstleistungen, Software) zulegen konnte und sich durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der Sprachenwelt GmbH zusätzliches Wachstumspotenzial im Bereich der Übersetzungsdienstleistungen erschlossen hat.

Ergebnis (EBIT)

Der Umsatzrückgang im Segment Technology hatte natürlich Einfluss auf die Profitabilität des Segments. Trotz entsprechender Maßnahmen wie der Kurzarbeit war das Ergebnis zur Jahresmitte mit rund 1,1 Millionen € negativ. Die Normalisierung des Geschäftsvolumens im weiteren Jahresverlauf reichte nicht aus, um dieses Defizit auszugleichen, aber das Segmentergebnis war im zweiten Halbjahr erstmals seit der Krise 2008 wieder positiv. Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Segment Technology deshalb gegenüber dem Vorjahr nur leicht auf –0,8 Millionen € (–0,9, –2,6 Millionen €).

Das Ergebnis im Segment Services konnte sich dagegen erneut gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahreswert steigern, und zwar überproportional um 7,7 Prozent auf 6,1 Millionen € (5,7, 5,6 Millionen €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 16,6 Prozent, im Vorjahr hatte sie 16,0 Prozent betragen. Zu dieser positiven Entwicklung hat auch die gds AG beigetragen.

Nach Regionen

Waren bisher die Umsätze der jeweiligen Konzerngesellschaften entscheidend für die Zuordnung zu einer Region, sind nunmehr die Kundenadressen dafür ausschlaggebend, welcher Region die Umsätze zugeordnet werden. Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren sind deshalb auch darauf zurückzuführen, dass die Systematik der Zuordnung geändert wurde.

Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur traditionell stark deutschlandorientiert. Der Umsatzrückgang speziell in diesem Segment hat jedoch auch in der regionalen Verteilung seine Auswirkungen gezeigt. Nach 79,6 Prozent im Vorjahr erreichte der Umsatzanteil, der mit deutschen Kunden generiert wurde, nur noch 64,6 Prozent. Der kräftige Anstieg im übrigen Europa, sowohl absolut als auch relativ, resultierte in einem Umsatzanteil von 15,4 Prozent (Vorjahr 6,3 Prozent). Das gleiche Bild zeigt sich in der asiatischen Region, hier stieg der Umsatzanteil von 7,8 auf 12,3 Prozent. Der Umsatzanteil in Amerika entsprach annähernd dem Vorjahresniveau und repräsentierte 7,7 Prozent nach 6,3 Prozent im Vorjahr.

Um von der herkömmlichen Darstellung überzuleiten und so die Vergleichbarkeit zu erhöhen, hätte die Verteilung im Segment Technology nach der alten Systematik wie folgt ausgesehen: Deutschland 80,3 Prozent, übriges Europa 5,1 Prozent, Amerika 6,1 Prozent und Asien 8,5 Prozent.

Ähnlich stellt sich das Bild im Segment Services dar. Deutschland repräsentierte im Geschäftsjahr 2012 nur noch 38,0 Prozent des Umsatzes nach 53,1 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil im übrigen Europa stieg deutlich auf 33,9 Prozent (Vorjahr 21,3 Prozent), während sich Asien mit 9,7 Prozent (Vorjahr 8,3 Prozent) und Amerika mit 18,4 Prozent (Vorjahr 17,3 Prozent) nahezu stabil entwickelten.

Um von der herkömmlichen Darstellung überzuleiten und so die Vergleichbarkeit zu erhöhen, hätte die Verteilung im Segment Services nach der alten Systematik wie folgt ausgesehen: Deutschland 52,6 Prozent, übriges Europa 22,1 Prozent, Amerika 17,1 Prozent und Asien 8,2 Prozent.

Mitarbeiter

Dem Segment Technology sind am Jahresende 428 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr 443), im Segment Services sind 234 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 194). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagementsystems

Ziel des Finanzmanagementsystems ist es unverändert, dass technotrans die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft erwirtschaftet. Dieses Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2012 erreicht. Die selektiven Investitionen (1,4 Millionen €) beschränkten sich erneut auf Erhaltungsinvestitionen.

technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren Kreditfazilitäten der technotrans AG und der Termotek AG. Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen oder -verbindlichkeiten wurden auch 2012 nicht eingesetzt.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil.

Im Jahresverlauf 2012 wurde die Finanzierungsstruktur in drei Punkten den zukünftigen Bedürfnissen der Unternehmensgruppe angepasst: Es erfolgte eine Neuvaluierung von langfristigen Darlehen im Rahmen der verfügbaren dinglich besicherten (Grundschulden) Kreditfazilitäten; die Inanspruchnahme kurzfristiger Betriebsmittelkredite wurde zurückgeführt und eine 2013 anstehende Akquisitionsfinanzierung (KLH) wurde vorbereitet. Alle Maßnahmen wurden mit verschiedenen Laufzeiten unter Ausnutzung bestmöglicher Zinskonditionen umgesetzt. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 3,8 Prozent (Vorjahr 3,7 Prozent). Mit diesem Finanzierungskonzept steht insgesamt ein Kreditrahmen von rund 26,5 Millionen € mit einer starken Ausprägung bei mittel- bis langfristigen Laufzeiten zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag verfügt die technotrans-Unternehmensgruppe über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 17,2 Millionen €.

Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass technotrans in der Lage sein wird, seinen über die selbst erwirtschafteten Finanzmittel hinausgehenden Bedarf in Zusammenarbeit mit den Hausbanken zu decken, beispielsweise im Fall von größeren Akquisitionen. Eine Inanspruchnahme des Kapitalmarktes ist derzeit nicht geplant.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente (wie z.B. Sale-and-lease-back) setzt technotrans nicht ein.

2012 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben. Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG unterstellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2013 auf der Basis der aktuell verfügbaren liquiden Mittel und Fremdmittel eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um die absehbaren Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Für 2013 stehen Verhandlungen über die Verlängerung der Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 12 Millionen € bevor.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2013 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 0,12 € pro ausstehender Aktie vorschlagen. Damit kehrt technotrans nach vier Jahren wieder zu der üblichen Praxis zurück, die Aktionäre an dem Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Unser Ziel ist es, zukünftig wieder 50 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten, sofern keine aktuellen Investitionsbedürfnisse oder keine größeren Akquisitionen dieser Mittelverwendung entgegenstehen.

Investitionen und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2012 betrugen die Investitionen wieder 1,4 Millionen € (1,4, 1,3 Millionen €). Dem Geschäftsverlauf angemessen wurden die Ausgaben somit erneut auf das vertretbare Minimum beschränkt. Die Investitionen betrafen in erster Linie Ersatzbeschaffungen oder die IT-Ausstattung. Von dem Gesamtvolumen waren 1,2 Millionen € dem Segment Technology zuzuordnen und 0,2 Millionen € dem Segment Services. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe hat die Investitionszurückhaltung keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Produktionskapazität.

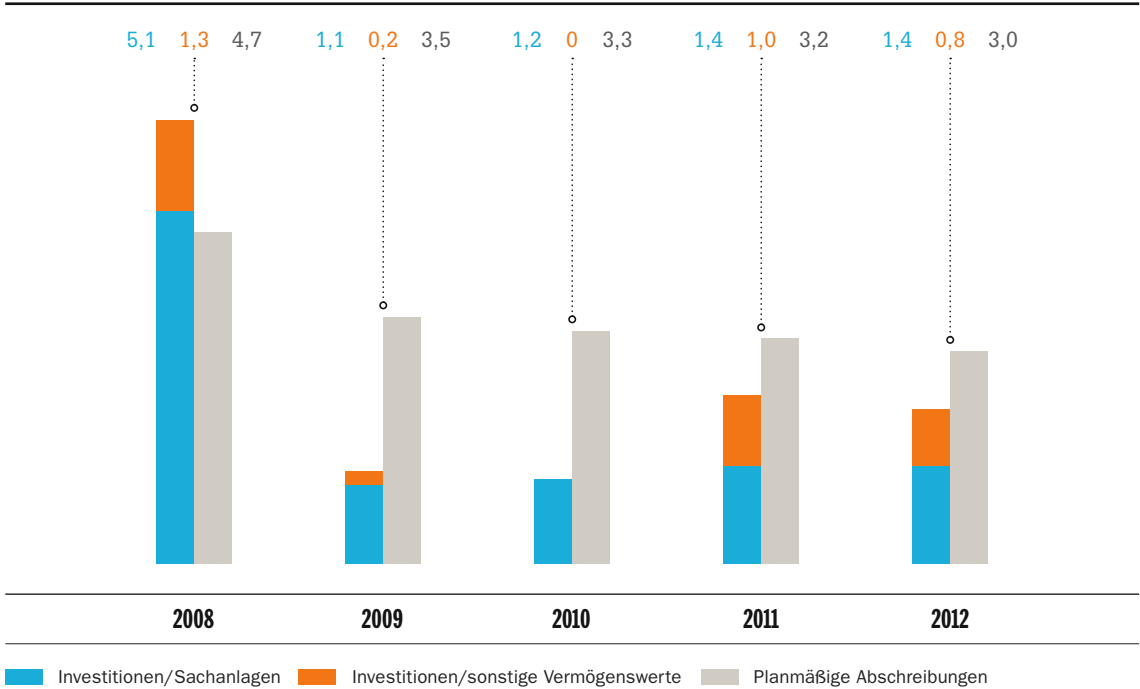
Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Entwicklungsaufwendungen betrugen 2,2 Millionen €, das entspricht 2,5 Prozent vom Umsatz. Im Geschäftsjahr wurden außerdem 0,6 Millionen € Entwicklungskosten aktiviert, die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich auf 0,9 Millionen € (0,3 Millionen €) im Bereich der Entwicklungskosten.

Darüber hinaus wurden für den Erwerb der Beteiligung an der Sprachenwelt GmbH (0,3 Millionen €) und als Earn-out-Komponenten (bedingter Kaufpreis) für den Erwerb der Termotek AG (0,4 Millionen €) insgesamt knapp 0,8 Millionen € aufgewendet.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2012 betrugen 3,0 Millionen € (Vorjahr 3,2 Millionen €). Hiervon waren 2,3 Millionen € dem Segment Technology und 0,7 Millionen € dem Segment Services zuzuordnen. Wesentlichen Anteil an den Abschreibungen haben die Software mySAP, der Neubau in Sassenberg sowie das internationale Sales- und Service-Netzwerk.

Zum 1. Januar 2013 wurden Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH übernommen. Weitere konkrete Investitionen in das Anlagevermögen oder immaterielle Vermögenswerte, die mit einem ungewöhnlichen Finanzierungsbedarf verbunden wären, sind derzeit nicht geplant.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO. €



Liquidität

Ausgehend von einem Jahresüberschuss von 3,1 Millionen € (Vorjahr 3,0 Millionen €) erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens 8,8 Millionen € (Vorjahr 8,1 Millionen €).

Die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen hatten einen positiven Effekt auf die Zahlungsmittel in Höhe von 3,5 Millionen € (Vorjahr –0,4 Millionen €), wozu maßgeblich die Reduktion der Forderungen und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 1,9 Millionen € und der sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 1,0 Millionen € gegenüber dem Vorjahresstichtag beitrug.

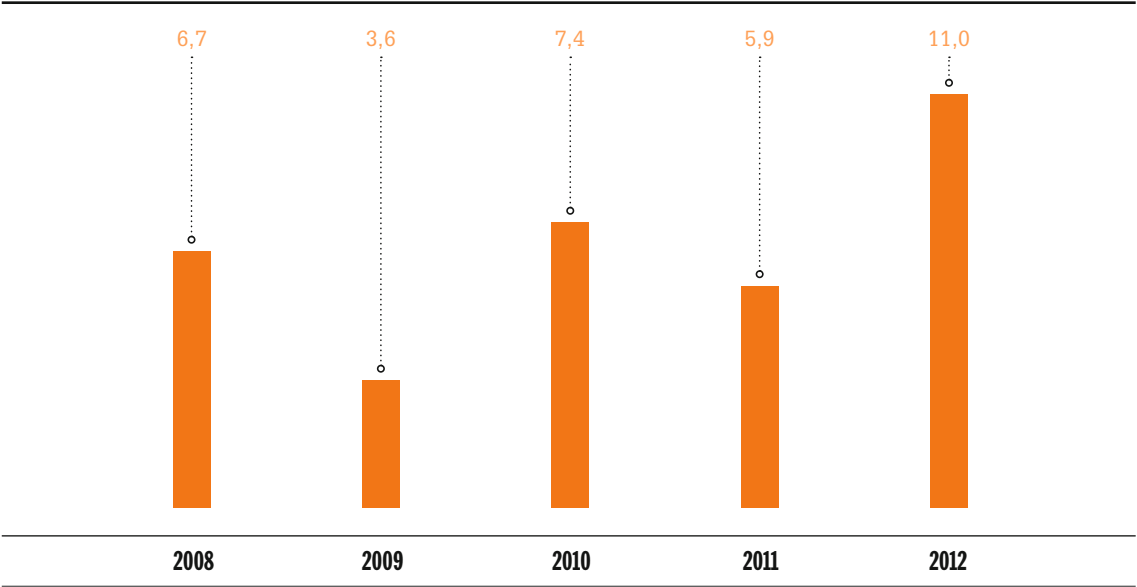
Insgesamt stiegen die Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit auf 11,0 Millionen € (5,9, 7,4 Millionen €). Dieser positive operative Cashflow reichte aus, um sowohl die Investitionen (1,4 Millionen €) als auch den Beteiligungserwerb an der Sprachenwelt GmbH (0,3 Millionen €) als auch den bedingten Kaufpreisanteil (Earn-out) an der Termotek AG (0,4 Millionen €) finanziell zu decken. Der Verkauf der Immobilie in Gersthofen leistete einen weiteren positiven Beitrag zum Cashflow (4,3 Millionen €), so dass die für Investitionen eingesetzten Nettozahlungsmittel mit 2,2 Millionen € positiv ausfielen.

Der Free Cashflow erreichte 13,2 Millionen € (3,6, 6,3 Millionen €) und damit einen Spitzenwert in der Unternehmensgeschichte.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel beliefen sich auf –7,2 Millionen € (Vorjahr –4,1 Millionen €). Darlehen in Höhe von 10,5 Millionen € wurden zurückgeführt, während 3,3 Millionen € neu aufgenommen wurden.

Die liquiden Mittel zum Jahresende stiegen um 46,2 Prozent auf 18,7 Millionen € (Vorjahr 12,8 Millionen €). Ihre Größenordnung ist aus Sicht des Kapitalmanagements sehr zufriedenstellend. Die Liquidität des Konzerns ist damit auch ausreichend, um im Geschäftsjahr 2013 die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT IN MIO. €



VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme und Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme des technotrans-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2012 insgesamt 64,7 Millionen € und ist damit gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 3,7 Prozent gesunken (67,2 Millionen €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich weiter und beträgt mittlerweile 63,2 Prozent (Vorjahr 55,5 Prozent). Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) als Verhältnis vom Jahresüberschuss zum Eigenkapital beträgt 7,9 Prozent. Die Gesamtkapitalrendite beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4,8 Prozent.

Aktivseite

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Stichtag von 28,6 auf 22,4 Millionen €, in erster Linie aufgrund der Veräußerung der Immobilie in Gersthofen, die zuletzt als „als Finanzanlage gehaltene Immobilie“ ausgewiesen wurde, sowie aufgrund der planmäßigen Abschreibungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 38,6 auf 42,3 Millionen € und damit um 9,5 Prozent. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der liquiden Mittel von 12,8 auf 18,7 Millionen € (+46,2 Prozent), während sich die Vorräte (–3,8 Prozent auf 13,5 Millionen €) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–13,4 Prozent auf 8,7 Millionen €) reduzierten.

Passivseite

Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital erneut um 9,6 Prozent von 37,3 auf 40,9 Millionen €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der positive Jahresüberschuss.

Die Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag insgesamt noch 23,8 Millionen € (29,9, 33,9 Millionen €). Sie setzen sich zusammen aus langfristigen Schulden, die von 9,8 Millionen € auf 8,6 Millionen € sanken (–12,3 Prozent), und aus kurzfristigen Schulden, die deutlich von 20,1 auf 15,2 Millionen € verringert wurden (–24,2 Prozent).

Wesentliche Veränderungen im langfristigen Bereich betrafen die Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen planmäßiger Tilgungen von 6,8 auf 6,4 Millionen € reduziert wurden. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um rund 0,6 Millionen € resultiert einerseits aus der Umgliederung eines bedingten Kaufpreisanteils im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb an der Termotek AG (0,8 Millionen €) in den kurzfristigen Bereich. Gegenläufig wirkte der bedingte Kaufpreisanteil für den Erwerb der verbliebenen Geschäftsanteile an der gds-Sprachenwelt GmbH (0,3 Millionen €).

Im kurzfristigen Bereich reduzierten sich ebenfalls die Finanzverbindlichkeiten von 9,7 auf 2,9 Millionen € (–69,9 Prozent) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–31,4 Prozent auf 2,1 Millionen €). Die erhaltenen Anzahlungen stiegen hingegen stichtagsbedingt um knapp 1,3 Millionen €. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um insgesamt 0,6 Millionen €, in erster Linie aufgrund des bedingten Kaufpreisanteils für die Termotek AG.

Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von nur noch 9,3 Millionen € (16,6, 17,9 Millionen €) aus. Neben einem variablen Kredit in Höhe von 0,5 Millionen € unterliegen lediglich kurzfristige Kontokorrentkredite einem Zinsänderungsrisiko; zum Bilanzstichtag wurden jedoch davon keine in Anspruch genommen. Die langfristigen Finanzschulden resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen, sie sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang (Gliederungspunkt 12).

Mit 18,7 Millionen € liquiden Mitteln am Bilanzstichtag, einer Netto-Cash-Position von 8,5 Millionen € und eingeräumten und nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien in Höhe von 17,2 Millionen € ist technotrans sehr solide finanziert. Der Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH zum Jahresbeginn 2013 hat dieses Bild nur unwesentlich verändert, die vereinbarten Finanzierungsmittel für weitere potenzielle Akquisitionen in Höhe von 4,0 Millionen € wurden zu diesem Zeitpunkt in Anspruch genommen. Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich weiterhin als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig im gewohnten Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Working Capital

Die Reduktion der kurzfristigen Schulden führte dazu, dass sich das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte – kurzfristige Schulden) binnen Jahresfrist von 18,5 auf 27,1 Millionen € erhöhte. Knapp die Hälfte der kurzfristigen Vermögenswerte entfällt auf die liquiden Mittel.

Nettoverschuldung und Gearing

Die Nettoverschuldung des Konzerns, also die zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel, von 4,9 Millionen € zum Bilanzstichtag 2011 wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 in eine Netto-Liquidität in Höhe von 8,5 Millionen € gewandelt. Das Gearing, also die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital, ist folglich negativ und beträgt –20,7 Prozent (13,1, 17,4 Prozent).

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich 2012 von 5,5 auf 5,8 Millionen € leicht erhöht. Der Bereich der langfristigen Rückstellungen mit insgesamt rund 0,9 Millionen € enthält sowohl personalbezogene Verpflichtungen (Altersteilzeit und Pensionen) als auch diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen. Die kurzfristigen Rückstellungen (4,9 Millionen €, Vorjahr 4,4 Millionen €) setzen sich zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (2,8 Millionen €), Garantieverpflichtungen (0,7 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen (1,4 Millionen €).

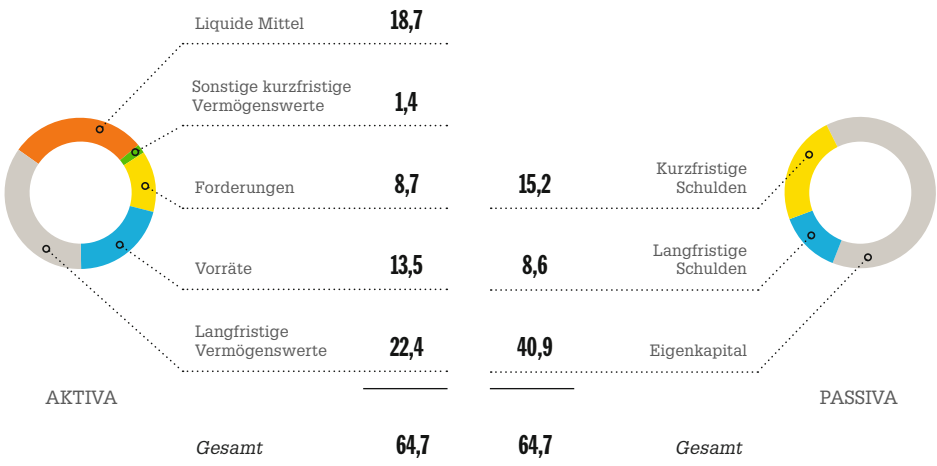
Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Im technotrans-Konzern werden keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER TECHNOTRANS AG

Am Stichtag 31. Dezember 2012 betrug die Bilanzsumme der technotrans AG 60,0 Millionen € (Vorjahr 63,5 Millionen €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 61,0 Prozent (Vorjahr 55,0 Prozent). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von 60,5 Millionen € erwirtschaftet (Vorjahr 68,2 Millionen €). Als Jahresüberschuss werden 1,5 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr 2,2 Millionen €).

BILANZSTRUKTUR IN MIO. €



SONSTIGE ANGABEN

EINKAUF UND BESCHAFFUNG

Das partnerschaftliche Verhältnis zwischen technotrans und seinen Lieferanten zeichnet sich aus durch Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. Viele der Beziehungen sind über Jahre und teilweise Jahrzehnte gewachsen. Die Auswahl unserer Lieferanten erfolgt dabei nicht ausschließlich aufgrund des Preises, sondern bei der komplexen Qualifizierung wird eine Vielzahl von Aspekten berücksichtigt, die in der Summe die vorteilhafteste Lösung für unsere Kunden und für die Unternehmensgruppe ergeben. Dabei lassen wir uns leiten von der Denkweise „total cost of ownership“. Wir freuen uns, dass sich dabei unsere langjährigen Geschäftspartner in der Region häufig als wettbewerbsfähig gegenüber Konkurrenten aus sogenannten Niedriglohnländern erwiesen und wir durch dieses Local Sourcing auch dazu beitragen können, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern. Daneben werden durch kurze Lieferwege auch negative Einflüsse auf die Umwelt minimiert. Dies versuchen wir durch die sinnvolle Bündelung der Lieferungen noch zusätzlich zu unterstützen.

Die zentrale Beschaffung für die Unternehmensgruppe hat durch die Akquisitionen (Termotek AG) und Kooperationen (KLH Kältetechnik GmbH) im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut zahlreiche Chancen identifiziert. Durch die Bündelung von Mengen konnten in verschiedenen Materialgruppen vorteilhaftere Konditionen bei gemeinsamen Lieferanten ausgehandelt werden. Während es sich bei Termotek 2012 und zukünftig hauptsächlich um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess handelt, wird KLH durch die Unterstützung zukünftig zunehmend Synergien heben können und so Potenziale zur Ergebnisverbesserung realisieren. Im nächsten Schritt soll die Führerschaft für bestimmte Materialgruppen bei dem Unternehmen angesiedelt werden, das aufgrund seiner Technologien am besten dafür geeignet ist.

Zur Messung der Effizienz in der Beschaffung beobachten wir in Anlehnung an entsprechende Systematiken des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) 25 Effizienzkennzahlen zu Prozessen und Kosten, Qualität, Struktur und Methoden. Hier sehen wir noch Potenzial für weitere Verbesserungen.

Die relativ geringe Fertigungstiefe bei technotrans erleichtert die flexible Anpassung an ein schwankendes Produktionsvolumen. Weder im Abschwung noch im Aufschwung ist es daher bisher zu gravierenden Problemen gekommen. Darüber hinaus beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung unserer Schlüssellieferanten sehr genau, um durch ein effektives Lieferantenmanagement eine termin- und qualitätsgerechte Belieferung zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Auch bei dem Wunsch nach Preiserhöhungen gelingt es uns in der Regel, im offenen Dialog mit Lieferanten unberechtigte Forderungen zurückzuweisen. Nachteiligen Entwicklungen der Preise begegnen wir vielmehr mit der Vereinbarung langfristiger Konditionsbindungen. Außerdem bemühen wir uns um kreative Lösungen, indem wir beispielsweise den Lieferanten Unterstützung beim Einkauf leisten und dann an der auf diese Weise gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit partizipieren.

PRODUKTION, TECHNIK UND LOGISTIK

Die Fertigungsstandorte der technotrans-Unternehmensgruppe befinden sich in Deutschland (Sassenberg, Baden-Baden und seit 2013 in Bad Doberan), in China (Taicang) und in den USA (Chicago). Diese globale Präsenz spiegelt die Struktur der Produktionsschwerpunkte der internationalen Industriekunden, für die technotrans tätig ist, wider. Die Produktion selbst beschränkt sich an allen Fertigungsstandorten in erster Linie auf die Montage von Komponenten, die häufig von lokalen Lieferanten bezogen werden und bei uns zu Geräten und Anlagen zusammengebaut werden. Die Fertigungstiefe ist also ausgesprochen gering und es ist uns nicht zuletzt deshalb in der Regel gut gelungen, die Kapazitäten an sich verändernde Nachfragenvolumina anzupassen. Im Vordergrund steht dabei die hohe Flexibilität in Verbindung mit einer effizienten Prozessorientierung.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die chinesische Produktion von Beijing nach Taicang verlagert und mit der Fertigung von KLH zusammengelegt. Seit 1997 war technotrans bereits mit einem eigenen Fertigungsstandort in China vertreten und stellte dort überwiegend Feuchtmittelaufbereitungsgeräte für den lokalen Markt her. Durch die Verlagerung zu KLH wird die gemeinsame Auslastung der Kapazitäten optimiert, eine größere Flexibilität bei kurzfristigen Nachfrageschwankungen erzielt und durch die Reduktion der Strukturkosten nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit abgesichert. Die Verlagerung der Produktion und der Produktionsanlauf in Taicang wurden intensiv von Mitarbeitern aus Sassenberg begleitet.

Wie in jedem Geschäftsjahr wurden auch 2012 weitere Maßnahmen zur Verbesserung der gesamten internen Abläufe und Prozesse umgesetzt. Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess zur Optimierung der Produkte und der Durchlaufzeiten hat die Effektivität und die Effizienz weiter verbessert, die Fertigungszeiten reduziert und die Produktivität erhöht. Um noch schneller auf Projektaufträge aus dem Non-Print-Geschäft reagieren zu können, wurde außerdem eine eigene Elektromontage aufgebaut. Hiervon hat 2012 beispielsweise besonders die Neuentwicklung der Sprühbeölung profitiert.

Besonders intensiv hat sich die Produktion im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Thema Aus- und Weiterbildung beschäftigt. Das Ziel dieser Bemühungen ist es, bereits sehr frühzeitig auf den sich abzeichnenden Bedarf an veränderten und höheren Qualifikationen, beispielsweise in der Kältetechnik, zu reagieren. Zu diesem Zweck wurde eigens ein Kältetechnik-Schulungszentrum eingerichtet, in dem den eigenen Mitarbeitern vertiefte Kenntnisse im Kälteanlagenbau vermittelt werden. Neben den Elektronikern und Mechanikern aus der Produktion werden hier auch Servicetechniker aus aller Welt, aber auch unsere Auszubildenden für die Herausforderungen von morgen fit gemacht.

Um sicherzustellen, dass technotrans auch zukünftig über ausreichend qualifizierte Nachwuchskräfte verfügt, wurden die attraktiven Ausbildungsangebote auch häufig an Schulen und bei Berufsbildungsmessen vorgestellt. Parallel wurde der Maschinen- und Elektro-Ausbildungspark deutlich aufgestockt. Mit diesen Initiativen wollen wir dem demografischen Wandel aktiv entgegen wirken.

Qualitätsmanagementsystem

technotrans verfügt über ein modernes integriertes Qualitätsmanagementsystem, das dazu beiträgt, die hohen Erwartungen der Kunden an unsere Geräte und Technologien zu erfüllen. Dazu gehören die Qualifizierung der Lieferanten sowie die Sicherstellung und Optimierung aller Supply-Chain-Aktivitäten und Prozesse. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den Aufbau und die Anwendung neuer Tools zur präventiven Qualitätssicherung, um eine kontinuierliche Verbesserung zu erzielen. Diese Maßnahmen zeigen Wirkung, denn die Produkt- und Prozessqualität konnte deutlich gesteigert werden. Es wurde zudem eine spezielle interdisziplinäre Qualitäts-Taskforce eingerichtet, um sowohl die Umsetzungsgeschwindigkeit der Optimierungen zu erhöhen als auch eine abteilungsübergreifende „Treibermentalität“ auszubauen.

Alle Geräte werden vor der Auslieferung in einem bewährten Prüfprozedere auf Fehlerfreiheit getestet. Anlagen und Geräte, die noch nicht den Status der Serienreife besitzen, werden zunächst während umfangreicher Feldversuche von einem Team von Technikern intensiv begleitet. Darüber hinaus gibt es spezielle Einrichtungen, in denen Simulationen gefahren werden können, um beispielsweise Erkenntnisse über die Materialeigenschaften im Laufe der gesamten Lebensdauer der Geräte zu gewinnen.

Logistik

Die Logistik bei technotrans umfasst die Planung, Steuerung und Kontrolle des Material- und Warenflusses innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Sie stellt die Verfügbarkeit des richtigen Gutes in der richtigen Menge, im richtigen Zustand, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, für den richtigen Kunden, zu den richtigen Kosten sicher. In dieser Querschnittsfunktion werden alle Material- und Güterströme in den Teilbereichen Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik gesteuert.

Die Beschaffungslogistik ist zuständig für das Bestandsmanagement und den innerbetrieblichen Transport. Für die Kommissionierung und Bereitstellung der Materialien für Fertigungsaufträge, die permanente Inventur und für die Versorgung der Nachschubbereiche auf den Fertigungsflächen ist die Produktionslogistik verantwortlich. Zusätzlich werden zeitkritische Kleinaufträge wie z. B. Materialanforderungen aus allen Bereichen und Ersatzteilaufträge weltweit von diesem Bereich zusammengestellt.

Die Hauptaufgabe der Distributionslogistik ist die effiziente Bereitstellung von Gütern unter Einhaltung von vorgegebenen Rahmenbedingungen. Gesetze, Ländervorgaben, Kundenwünsche oder die interne Organisation beeinflussen die Verpackung, die Transportorganisation und die Abfertigung der Sendungen. Zur optimalen Unterstützung der Kundenbedürfnisse verfügen wir in diesem Bereich über notwendige Zertifikate, Genehmigungen für Zollvereinfachungsverfahren sowie spezielle Fachkenntnisse durch Gefahrgutbeauftragte oder Zollverantwortliche.

Alle drei Teildisziplinen sind vollständig in SAP integriert. Die operativen Logistikprozesse werden durch eine mobile Datenerfassung mit SAP-Anbindung optimal unterstützt. Dadurch wird die Effizienz der Prozesse gesteigert und Fehler werden minimiert.

Durch die zusätzliche Einführung eines operativen Logistikcontrollings erfolgte ein wesentlicher Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Optimierung der Logistikprozesse. Analysen, Reports und Kennzahlen unterstützen die Routinemaßnahmen für die wesentlichen Funktionen. Das Bestandsmanagement setzt z. B. regelmäßig Maßnahmen aus Routinereporting wie ABC-Überwachung, Bereitstellungsanalysen oder Material-/Werkszuordnungen um.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde auch hier eine Reihe von Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. Nicht unwesentlichen Aufwand verursachten die Vorbereitungen zum „Status Bekannter Versender“, denn ab Ende März 2013 muss der Absender einer Luftfracht die manipulationsfreie Verpackung und Verladung nachweisen. Neben der Ausbildung der entsprechenden Mitarbeiter waren umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich, um die Vorgaben einhalten zu können.

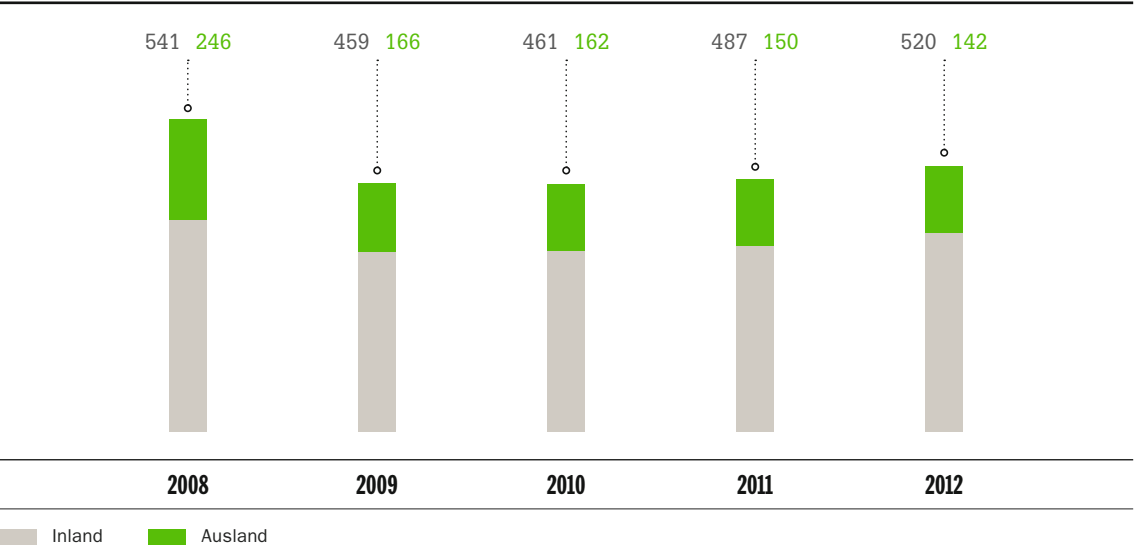
Weitere Verbesserungen betrafen die Fracht- und Performanceoptimierung durch den Wechsel der Paketdistribution zu einem neuen Anbieter. Daneben wurden gemeinsam mit Kunden die Synchronisation und das Behältermanagement in der Beschaffungslogistik optimiert. Zahlreiche Vorteile ergeben sich auch durch die Erweiterung der mobilen Datenerfassung im Lager, in der Fertigung und im Versand: Wegfall von Entnahmepapieren, höhere Prozesssicherheit, effizientere Kommissionierung und sicherere Bestände. Nicht zuletzt wurden die Versandbereiche für Paket- und Gerätedistribution zentralisiert und regelmäßige Reorganisationsmaßnahmen implementiert.

MITARBEITER

Anzahl und Veränderungen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technotrans-Konzern stieg im Jahresverlauf 2012 auf 662 (637 am 31. Dezember 2011). Der Aufbau betraf unter anderem unsere Tochtergesellschaft gds AG infolge der Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH und die technotrans AG, wo zusätzliche Kompetenzen für den Bereich neue Märkte eingestellt wurden. Gegenläufig wirkte die Verlagerung der Produktion von Beijing nach Taicang im zweiten Halbjahr.

MITARBEITER NACH INLAND/AUSLAND



Vorübergehenden Schwankungen in der Auftragslage kann technotrans flexibel über Stundenkonten begegnen, die bei Bedarf auf- oder abgebaut werden. Darüber hinaus werden vereinzelt Leiharbeiter eingesetzt, die bei dauerhaft positivem Geschäftsverlauf auch in die Stammmannschaft übernommen werden. Bei voraussichtlich temporär begrenztem Rückgang des Geschäfts wird das Instrument der Kurzarbeit genutzt, um das Know-how im Unternehmen zu halten. Erst bei dauerhaft ungünstigem Geschäftsverlauf werden Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der Beschäftigten dem neuen Geschäftsvolumen anzupassen.

Auszubildende

Die Ausbildung genießt bei technotrans einen hohen Stellenwert. Um auch zukünftig Stellen mit eigenem Nachwuchs besetzen zu können, wurden die Bemühungen in diesem Bereich im letzten Geschäftsjahr nochmals deutlich verstärkt. 13 Auszubildende in sieben Ausbildungsberufen begannen im Sommer 2012 ihre berufliche Laufbahn in Sassenberg. Damit erhöhte sich die Zahl der Auszubildenden in der Spitze auf 54, das entspricht einer Quote von 8,4 Prozent der Belegschaft. Das Spektrum an Ausbildungsberufen wird laufend an den erwarteten Nachwuchskräftebedarf des Unternehmens angepasst. Erstmals werden diesmal duale Ausbildungsgänge (kombinierte betriebliche Ausbildung und Studium) als Wirtschaftsingenieur und als Bachelor of Engineering, Fachrichtung Elektrotechnik, angeboten. Da technotrans zu den 100 Unternehmen gehört, die in den letzten Jahren die meisten Ausbildungsverträge abgeschlossen haben, wurden wir ausgewählt für die Teilnahme an dem Pilotprojekt „Ausbildungsvertrag online“. Und die Teilnahme von technotrans an der Initiative „Doppelt stark“ der IHK Nord Westfalen wurde mit einer Auszeichnung geehrt: Das Unternehmen hat die meisten zusätzlichen Ausbildungsplätze für 2013 geschaffen, wenn aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs im Bundesland Lehrstellenmangel droht. So werden 2013 voraussichtlich 23 neue Auszubildende bei technotrans begrüßt – eine Rekordzahl in der Unternehmensgeschichte.

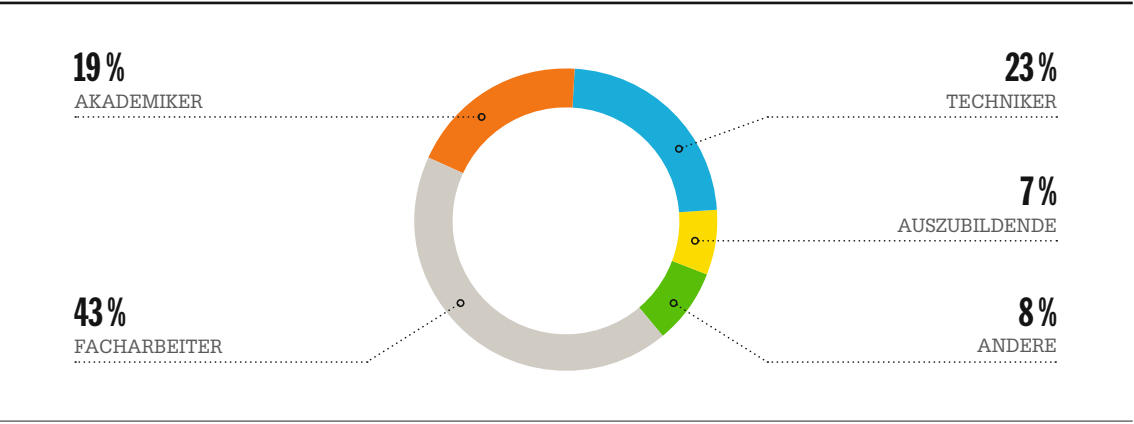
Die Wirkung einer guten Ausbildung nach innen und nach außen ist nicht zu unterschätzen. Um ihren Familien das Unternehmen und den Arbeitsplatz näherzubringen, veranstalteten die Azubis 2012 erstmals einen „Eltern-Alarm“. Über 70 Teilnehmer samt Vertretern der Presse wollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, hinter die Kulissen zu schauen. Umgekehrt wurden die Auszubildenden Hauptdarsteller bei einer Fotoaktion der IHK für eine Werbekampagne zum Thema „duale Studiengänge“. Professionelle Fotografen setzten dafür die Azubis „echtzeitnah“ in Szene.

Die Auszubildenden danken dem Unternehmen das Engagement: 99 Prozent derjenigen, die nach der Ausbildung in das Berufsleben eintreten möchten, entscheiden sich für einen Arbeitsplatz bei technotrans.

Qualifikation und Altersstruktur

technotrans ist ein Hightech-Unternehmen, und das spiegelt sich auch in der Qualifikation der Mitarbeiter wider. Abgesehen von den Auszubildenden verfügen 43 Prozent der Beschäftigten über eine qualifizierte Ausbildung, 23 Prozent haben einen Abschluss als Techniker und 19 Prozent haben einen akademischen Abschluss. technotrans ist darüber hinaus auch ein junges Unternehmen: Rund 45 Prozent der Belegschaft sind jünger als 40 Jahre, nur 3,2 Prozent sind älter als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt knapp 40 Jahre und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

MITARBEITER NACH QUALIFIKATION



Um der relativ jungen Belegschaft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, wurden in Kooperation mit einem städtischen Kindergarten die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Mitarbeitern deutlich ausgeweitet. Großzügige Zeitfenster und die Möglichkeit, auf spontane Ereignisse flexibel zu reagieren, helfen besonders jungen Frauen, ihre Erwerbstätigkeit so fortzusetzen, dass sie auch ihre beruflichen Ziele nicht aus den Augen verlieren müssen.

Dass die Unternehmenskultur eine besondere Bedeutung hat für die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz, ist eine Selbstverständlichkeit. Die Kantine von technotrans spielt hier eine wichtige Rolle. Frisch zubereitete Gerichte, ein abwechslungsreicher Speiseplan und ein nettes Küchenteam sorgen dafür, dass die Atmosphäre stimmt und der informelle Austausch mit den Kollegen und über alle Hierarchiestufen hinweg funktioniert. Mittlerweile nutzen auch Unternehmen aus der Nachbarschaft die Möglichkeit, hier ihre Mitarbeiter versorgen zu lassen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand 2012 belief sich auf insgesamt 32,7 Millionen € (33,2, 30,8 Millionen €). Der Rückgang steht annähernd im Einklang mit den Effekten aus der Kurzarbeit während der ersten fünf Monate. Gegenläufig wirkte die Entgelterhöhung im Inland um durchschnittlich 3,5 Prozent.

Die Personalkostenquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) im Konzern betrug 36,0 Prozent (34,2, 35,9 Prozent). Das Ziel ist es, zukünftig wieder Werte um 30 Prozent zu erreichen.

Der Umsatz pro Kopf hat sich 2012 trotz des schwächeren Umsatzes nahezu stabil entwickelt, er erreichte 140 T€ (148, 139 T€). Damit liegt diese Kennzahl zwar noch unter früher erzielten Marken, zeigt aber gleichzeitig die flexiblen Möglichkeiten der Anpassung an rückläufige Umsätze. Nach wie vor leisten wir uns Überkapazitäten in Know-how-Bereichen und investieren diese Ressourcen in den Aufbau neuer Märkte.

Vergütungsmodell

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der technotrans AG bemisst sich nach den jeweiligen Positionen im Unternehmen. Sie ist Funktionsgruppen, sogenannten Grades, zugeordnet, für die wiederum bestimmte Vergütungsbänder vorgesehen sind.

Die jährliche Entscheidung über prozentuale Entgelterhöhungen wird zwischen Vorstand und Betriebsrat ausgehandelt. Für die individuelle Erhöhung des Entgelts des einzelnen Mitarbeiters sind die Leistung und die Höhe der aktuellen Vergütung entscheidend. Mitarbeiter, die sich im unteren Bereich eines Bandes befinden und durchschnittlich gute Leistungen erbringen, können so größere Gehaltsanpassungen erhalten als Mitarbeiter, deren Verdienst bei gleicher Leistung im oberen Abschnitt des Bandes liegt. Zur strukturierten Beurteilung der Leistungen der Mitarbeiter ist ein Beurteilungssystem implementiert.

Die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter ist mit der EBIT-Marge verknüpft. Ab einer EBIT-Marge von 5 Prozent ist die Ausschüttung eines Bonus vorgesehen für diejenigen, die keinen Anspruch auf eine Tantieme haben.

Konzernweit erhalten Führungskräfte einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Anreizprogramme, die Aktienkomponenten beinhalten, existieren nicht.

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Die Beteiligung an Messen und Ausstellungen ist ein wesentliches Instrument unserer Unternehmenskommunikation. In der Druckindustrie dienen sie in erster Linie der Unterstützung unserer großen Kunden, denn natürlich partizipiert technotrans indirekt an ihren Auftragseingängen. Gleichzeitig sind Messen Bestandteil unserer Push-and-pull-Strategie: Besonders dort, wo Endkunden die Möglichkeit haben, sich für oder gegen eine Ausstattung mit technotrans-Technologien zu entscheiden, sollen sie durch den direkten Kontakt von den Vorteilen unserer Lösungen überzeugt werden. Überzeugte Endkunden sind wiederum eine Bestätigung für die Druckmaschinenhersteller, dass sie mit der Ausrüstung von technotrans die Wünsche des Marktes treffen.

Im Geschäftsjahr 2012 fand wieder die drupa statt, die weltgrößte Branchenmesse, die alle vier Jahre in Düsseldorf ihre Tore öffnet. Der Messeauftritt war für technotrans sehr erfolgreich, denn im Mittelpunkt unserer Präsentation standen die Möglichkeiten für Drucker, ihren Maschinenpark durch Nachrüstung effizienter zu gestalten. Hier wurden zahlreiche interessante Kontakte geknüpft und – anders als bei früheren Ausstellungen – sogar direkte Verkäufe getätigt. Die generellen Schwierigkeiten der Branche kamen jedoch sowohl in der Anzahl der Messebesucher als auch in

der Zahl der auf der Messe verkauften Maschinen zum Ausdruck. Beide Kennzahlen konnten nicht an die früheren Veranstaltungen heranreichen. Neben der drupa hat technotrans auch auf der Graph Expo (Chicago) und der WAN-Expo (Frankfurt, ehemals IFRA) ausgestellt.

Nochmals intensiviert wurde 2012 unsere Teilnahme an Messeauftritten auf Ausstellungen, die andere Märkte als die Druckindustrie adressieren. Hierzu gehörte die Beteiligung an der Achema, einer Messe zu Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie, die alle drei Jahre stattfindet. Auf der AMB, einer internationalen Ausstellung für Metallbearbeitung, präsentierten wir industrielle Kühltchnik und auf der EuroBLECH hatte spray.xact, unsere Sprühbeölung, eine äußerst erfolgreiche Weltpremiere. Abgeschlossen wurde das Messejahr mit der emballage, der größten Verpackungsmesse in Europa.

Auch die Termotek AG nutzte 2012 wieder die Gelegenheit, auf verschiedenen Messen neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu vertiefen. Das Unternehmen präsentierte unter anderem Miniaturkühlösungen auf der Photonics West und der Pittcon (USA), auf dem Hochleistungsdiodenlaser-Workshop in Dresden, der Lasys in Stuttgart und der Espace Laser in Mulhouse. Gemeinsam mit technotrans wurden die drupa und die Achema bestritten.

Die wichtigste Veranstaltung für die gds AG war auch im vergangenen Jahr die Tekom-Jahrestagung. Hier treffen sich die Fachleute rund um die Technische Dokumentation – ein „Must“ für alle Angehörigen dieser Branche. Der jährlich auf dieser Tagung verliehene docupreis genießt daher auch besondere Aufmerksamkeit. gds gelang es, auch 2012 eine dieser begehrten Trophäen nach Hause zu tragen: für die Dokumentation des eRockit, eines E-Bikes der ganz besonderen Klasse.

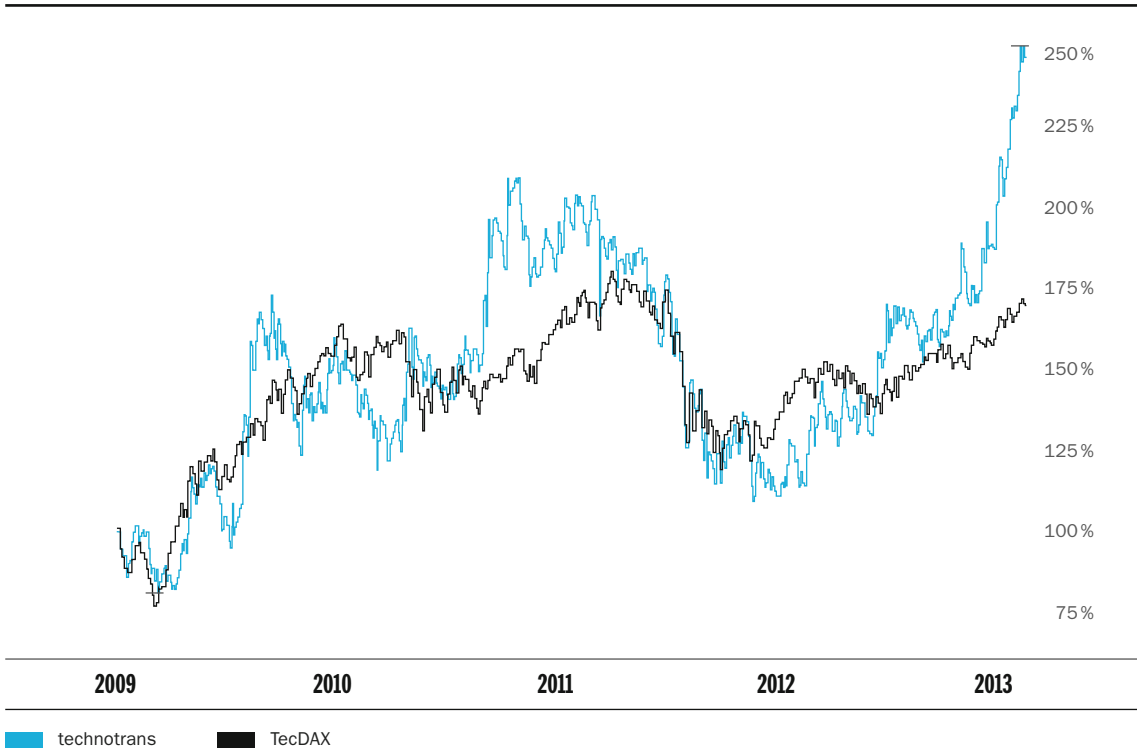
Ziel dieser Messebeteiligungen ist es stets, die entsprechenden Märkte, ihre Abnehmer und Zulieferer, besser kennenzulernen, aber natürlich auch das Leistungsspektrum von technotrans hier bekannt zu machen. Um diese Wirkung noch zu verstärken, wurden der Auftritt auf der EuroBLECH intensiv und erfolgreich von PR-Maßnahmen begleitet. Zahlreiche Fachmagazine berichteten vor und nach der Messe über unsere neuartige Sprühbeölung, die dort erstmals präsentiert wurde.

DIE AKTIE

Die Aktien der technotrans AG werden seit März 1998 an der Börse gehandelt. Als Unternehmen, das dem Segment Prime Standard zugeordnet ist, müssen wir die höchsten Transparenzstandards erfüllen. Dazu gehören die Quartalsfinanzberichterstattung in deutscher und englischer Sprache, die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr und die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen auch in englischer Sprache. Im Oktober 2008 wurden die Aktien der technotrans AG von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seither ist es uns möglich, mit den Aktionären unserer Gesellschaft direkt zu kommunizieren. Die Kenntnis der Aktionärsstruktur ermöglicht uns darüber hinaus eine noch gezieltere Investor-Relations-Arbeit.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eckpfeiler unserer Kapitalmarktkommunikation. Aktionäre, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit informieren wir über Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens. Alle Veröffentlichungen stehen auch im Internet zur Verfügung. Unabhängig davon, ob jemand Aktionär ist oder nur Interessent, ob er oder sie viele oder wenige Aktien hat, werden ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat.

Nachdem die Aktien das Börsenjahr 2011 bei 4,24 € abgeschlossen hatten, wurde eine Erholung in den ersten Wochen des Jahres erschwert durch die Berichterstattung aus der Druckindustrie: manroland hatte im November Insolvenz angemeldet, Kodak stellte im Januar Antrag auf Gläubigerschutz, und die Investitionszurückhaltung vor der Branchenmesse drupa wirkte sich belastend auf die Auftragseingänge der meisten Druckmaschinenhersteller aus. Folglich pendelte die Aktie mehrere Monate um die 5 €. Erhebliche Energien haben wir in dieser Zeit investiert, um den Teilnehmern am Kapitalmarkt unsere Aktivitäten im Non-Print-Bereich und ihre potenziellen Effekte für die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens zu erläutern. Seit Juni stieg das Interesse an der Aktie dann spürbar an und sie ließ die 5-€-Marke dauerhaft hinter sich. Es dauerte allerdings bis zum November, um auch die 6-Euro-Marke zu überwinden. Der letzte Kurs 2012 betrug schließlich 6,93 € – ein Plus von 63 Prozent seit dem Jahresbeginn. Der Referenzindex TecDAX stieg im gleichen Zeitraum um 21 Prozent.



Positiven Einfluss auf die Wahrnehmung von technotrans am Kapitalmarkt hatte auch der Geschäftsbericht 2011, in dem die Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe offensichtlich sowohl in ansprechender Form als auch plausibel dargelegt wurde. Während die Gestaltung mit einem Red dot Communication Design Award in der Kategorie Annual Reports und einem German Design Award 2013 gewürdigt wurde, sprechen die Kurssteigerung und die wachsenden Umsätze im Handel mit der Aktie auch für ein vermehrtes Zutrauen in die Umsetzung der dort erläuterten Strategie.

Da die greifbaren Erfolge bei der Erschließung neuer Märkte in den nächsten Monaten eher noch sichtbarer werden sollten, gehen wir davon aus, dass sich die positive Kursentwicklung auch fortsetzen wird. Die Entwicklung im Verlauf der ersten Wochen des Jahres mit dem Überspringen der 60-Millionen-€-Grenze bei der Marktkapitalisierung und der 9-€-Marke beim Kurs sowie das Erklimmen eines 4-Jahres-Hochs stimmen uns hierfür zuversichtlich.

Die Aktie wird derzeit von drei Analysten beobachtet (HSBC Trinkaus und Burkhardt, M.M. Warburg, Montega). Zwei Häuser haben die Coverage im vergangenen Jahr eingestellt. Wir gehen davon aus, dass das Interesse durch die Erschließung attraktiver neuer Märkte jenseits der Druckindustrie und eine damit einhergehende sukzessive Änderung der Peergroup wieder zunehmen wird.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 315 Abs. 4 HGB und § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG.

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich am 31. Dezember 2012 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.

3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2012 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 30. April 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im Nennbetrag von bis zu 690.000,00 € zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum 31. Dezember 2012 wurden 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. Zum Jahresende 2008 wurden davon 54.132 Aktien, 39.618 Aktien zum Jahresende 2009, 28.620 Aktien zum Jahresende 2010, 43.740 Aktien zum Jahresende 2011 und weitere 22.629 Aktien zum Jahresende 2012 als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation an die Mitarbeiter ausgegeben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 als Kaufpreis zum Erwerb der Termotek AG 49.000 eigene Aktien ausgegeben.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

NACHTRAGSBERICHT

ÜBERNAHME DER MEHRHEITSANTEILE AN DER KLH KÄLTETECHNIK GMBH (BAD DOBERAN) SOWIE AN DER KLH COOLING INTERNATIONAL PTE. LTD. (SINGAPUR) UND DER TAICANG KLH COOLING SYSTEMS CO. LTD. (VR CHINA)

Die technotrans AG übernimmt mit Wirkung zum 1. Januar 2013 65 Prozent der Gesellschaftsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH mit Sitz in Bad Doberan sowie an der KLH Cooling International Pte. Ltd. (Singapur) und der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. (VR China). Die entsprechenden Verträge wurden am 12. Dezember 2012 unterzeichnet. Mit der KLH Kältetechnik erweitert die technotrans-Gruppe ihre Aktivitäten im Bereich der Laseranwendungen. Die KLH Kältetechnik beschäftigt rund 100 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2012 einen Umsatz von gut 15 Millionen €. Das Management wird auch zukünftig an der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens mitwirken. Der Kaufpreis für den Anteilserwerb, der aus einem fixen und einem variablen Anteil besteht, liegt im mittleren einstelligen Millionenbereich.

MARKTENTWICKLUNG UND KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Nahezu täglich werden neue Probleme mit den Staatsfinanzen in verschiedenen Ländern bekannt. Nachdem die USA den Sturz über die Fiskalklippe zum Jahreswechsel kurzfristig abwenden konnten, folgten wenige Tage später Nachrichten von möglicherweise nötigen Finanzhilfen der EU für Zypern. Die mit derlei Bekanntmachungen konfrontierten Märkte reagieren mit erhöhten Unsicherheiten, was sich wiederum belastend auf Investitionspläne der Unternehmen und die Ausrüstungsindustrie auswirkt. Andererseits werden in den ersten Wochen des Jahres auch zunehmend positive Einschätzungen für die konjunkturelle Entwicklung veröffentlicht. Entsprechende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von technotrans sind jedoch noch nicht erkennbar. Insgesamt resultieren aus diesem gemischten Bild eine erhöhte Prognoseunsicherheit und die Notwendigkeit, sich stets auf alle möglichen Unwägbarkeiten einzustellen.

GESAMTAUSSAGE

Wir gehen davon aus, dass es uns gelingt, trotz des unruhigen Umfeldes den Wachstumskurs von technotrans wie geplant umzusetzen. Für das Geschäftsjahr 2013 wird die Übernahme der KLH Kältetechnik GmbH hierfür einen wesentlichen Beitrag leisten.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der technotrans-Konzern im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegen-gesteuert werden.

Mit Hilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten, die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. Wir dulden keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüfen dazu regelmäßig das interne Regelwerk und die eigene Compliance-Organisation und entwickeln sie weiter.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren, und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Die dezentrale Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden, die Integration in das Konzernrechnungswesen erfolgt über einheitliche Berichtsstrukturen. Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren

Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung in regelmäßigen Compliance-Audits überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften vor Ort, stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen und zum Geschäftsjahresende erfolgt eine Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können hingegen keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings. Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen können. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt. Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet und das Zahlungsverhalten wird überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen, und dies mit dem Kunden erörtert. Bei Kunden im Seriengeschäft wird in der nächsten Stufe ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder unterschritten ist. Parallel werden externe Quellen genutzt, um regelmäßig die Bonität der Kunden zu beurteilen und die Kreditlimits gegebenenfalls anzupassen. Dies erfolgt auch nach wiederholten Lieferstopps.

RISIKOKATEGORISIERUNG

Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt ergeben die Bewertungsbasis für die Risikoklasse (Risikokategorie gering, mittel und hoch).

Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2013

- als gering, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert unter 10 Prozent des Planergebnisses bewertet wird,
- als mittel, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird, und
- als hoch beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert über 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird.

PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen

Die zukünftige Entwicklung des technotrans-Konzerns wird von verschiedenen Rahmenbedingungen wie der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Entwicklung der Investitionsgüterindustrie im Allgemeinen und hier speziell der Entwicklung der Druckmaschinenindustrie, der Werkzeugmaschinenindustrie, der Laserindustrie und anderer Branchen beeinflusst. Die zunehmende Diversifizierung verringert die Abhängigkeit von der Zyklik der Druckindustrie und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, an den Chancen, die verschiedene Wachstumsmärkte bieten, zu partizipieren.

Weltwirtschaft

Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) sieht die Weltwirtschaft zur Jahreswende 2012/13 unter dem Eindruck der Krise im Euroraum, von Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem Kurs der Finanzpolitik in den Vereinigten Staaten und einer schwachen Dynamik in den Schwellenländern, welche die weltwirtschaftliche Erholung nach der Großen Rezession maßgeblich getragen hatten. In seinen Prognosen für 2013 geht es folglich davon aus, dass die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften unter diesen Voraussetzungen im Winterhalbjahr 2012/13 sehr schwach expandieren und danach nur langsam an Fahrt gewinnen wird.

Nach Einschätzung des Münchner Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung verstärken sich jedoch zum Jahresbeginn 2013 die Anzeichen einer konjunkturellen Belebung in Deutschland: Im Januar hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft zum dritten Mal in Folge aufgehellt. Bankvolkswirte interpretieren drei Anstiege in Folge für gewöhnlich als Wendepunkt in der konjunkturellen Entwicklung. Das bedeutet, dass die deutsche Wirtschaft im Frühjahr wieder aus dem Konjunkturtal finden könnte. Die zuvor dreimal in Folge gesunkene Kapazitätsauslastung der Industrieunternehmen sei im Januar auch wieder gestiegen, die Produktion springt also wieder an. Es wird daher erwartet, dass in Deutschland schon im ersten Quartal 2013 eine leichte Erholung einsetzen wird, die dann im weiteren Verlauf des Jahres an Fahrt gewinnt.

Auch die Exporte werden laut Ifo im Jahresverlauf wieder anziehen. Für die deutschen Maschinen- und Anlagenbauunternehmen wäre das positiv. Nach einem eher schwachen Start ins Jahr 2013 geht deshalb auch der VDMA davon aus, dass die weiteren Quartale des neuen Jahres Wachstumspotenzial haben, und prognostiziert für 2013 ein Plus von 2 Prozent. Treiber sollten unter anderem wachsende Bestellungen aus China sein, nach einem Rückgang um 7 Prozent im Jahr 2012, aber auch aus den USA, wo vor allem die Automobilindustrie und die Luftfahrtbranche kräftig investierten.

Relevanter Markt

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) erwartet für 2013 insgesamt zwei Prozent Wachstum, allerdings verbirgt sich hinter diesem Durchschnitt auf Teilbranchenebene eine breite Streuung mit Zuwächsen und Rückgängen in teils hohem zweistelligen Bereich. Als Treiber für die optimistischere Gesamteinschätzung unterstellt er, dass der in Europa eingeschlagene Weg fortgesetzt wird, dass sich der Nachfragestau in wichtigen Märkten, namentlich in China, auflöst und dass sich das Wachstum in den USA fortsetzt.

Für die Offset-Druckindustrie erwarten Branchenkenner positive Effekte lediglich noch für das erste Quartal durch die infolge der Messeaufträge von der drupa gut gefüllten Auftragsbücher und die daraus resultierenden Umsätze. Insgesamt sollte das schwierige makroökonomische Umfeld im ersten Halbjahr 2013 dominieren und sich belastend auf die weitere Marktentwicklung auswirken. Mit einem größeren Investitionsschub wird erst wieder gerechnet, wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Risiken nachhaltig reduziert haben.

Risiko: Als Systemlieferant realisiert technotrans noch einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit, die sich in einem fortgesetzten Restrukturierungsprozess und Kapazitätsabbau befinden. Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwarten wir jedoch nicht, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewerten wir auch aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre derzeit weiterhin hoch, obwohl sich die potenziellen Volumina reduziert haben und das Zahlungsverhalten unserer Kunden keine entsprechenden Hinweise liefert. Wo möglich, haben wir die Forderungen gegen Ausfall versichert und so das Risiko weiter eingeschränkt.

Hersteller des Werkzeugmaschinen- und Lasermarktes gehen hingegen zuversichtlicher in das Jahr 2013. Zwar konstatieren auch sie eine Eintrübung des weltweiten Konjunkturklimas und beobachten, dass einige Kunden trotz voller Auftragsbücher ihre Investitionen zurückhalten, weil sie durch die Euro-Staatsschuldenkrise verunsichert sind. Dennoch streben die Hersteller weiteres Wachstum an, da sie in den entscheidenden Märkten wie China oder den USA gut positioniert sind. Sie wollen die Chancen in vielen regionalen oder technologiebezogenen Märkten wahrnehmen, auch wenn die Zeiten eher schwieriger werden.

Risiko: Die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, insbesondere der exportorientierten Investitionsgüterindustrie, kann von diesen Prognosen erheblich abweichen. Das Risiko schätzen wir zum Zeitpunkt der Berichterstellung als mittel ein und wir wären außerdem jederzeit in der Lage, das Unternehmen bei Bedarf wieder kurzfristig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Künftige Entwicklung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2013 wird die technotrans-Unternehmensgruppe beim Umsatz wieder die 100-Millionen-€-Marke überspringen. Maßgeblich dazu beitragen werden die KLH Kältetechnik GmbH und ihre Schwestergesellschaften, an denen technotrans sich zum 1. Januar 2013 mehrheitlich beteiligt hat. Durch die weiterhin konsequente Umsetzung unserer Wachstumsstrategie werden wir sicherstellen, dass technotrans sich zukünftig wieder deutlich unabhängiger von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelt.

Im Segment Technology gehen wir davon aus, den Umsatzanteil, den wir mit Kunden aus der Druckindustrie erwirtschaften, annähernd stabil zu halten. Dabei unterstellen wir als konservatives Szenario, dass sich die Nachfrage nach Offsetmaschinen weltweit im Geschäftsjahr 2013 wieder leicht abschwächt. Das Wachstum in den Schwellenländern und im Verpackungsdruck dürfte durch die weiterhin rückläufige Nachfrage aus den etablierten Märkten und dem Zeitungs-bereich vermutlich mehr als kompensiert werden. Im Gegensatz dazu erwarten wir weiterhin robuste Nachfrage nach Digital- und Flexodruckmaschinen. In diesen Wachstumsbereichen haben wir unsere Aktivitäten in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet und haben in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2013 vorgesehen, dass einige dieser Projekte 2013 erste nennenswerte Umsatzanteile beitragen.

Substanzielles Wachstum – sowohl organisch als auch als Resultat von Akquisitionen – werden hingegen auch im Geschäftsjahr 2013 unsere Aktivitäten jenseits der Druckindustrie beitragen. Größten Anteil daran wird die KLH Kältetechnik haben. KLH hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von gut 15 Millionen € erwirtschaftet und wir gehen davon aus, dass dieses Niveau auch 2013 mindestens gehalten werden kann, trotz der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. KLH ist ein Anbieter von industriellen Kühlungen, die hauptsächlich in der Laserindustrie, aber auch im Werkzeugmaschinenbau oder in der Medizintechnik zum Einsatz kommen. Durch die Kombination der verschiedenen Leistungsklassen (geringe Kälteleistung von Termotek, mittlere Kälteleistung von technotrans, hohe Kälteleistung von KLH) kann die technotrans-Unternehmensgruppe als „full liner“ ihren Kunden nun für jede Aufgabenstellung ein Angebot machen.

Unverändert betrachtet der Vorstand Akquisitionen als geeigneten Weg, um auch zukünftig das Unternehmenswachstum noch zu beschleunigen. Entsprechende Möglichkeiten werden kontinuierlich untersucht. Voraussetzung ist, dass die entsprechenden Targets Synergiepotenziale aufweisen, die im Verbund mit der technotrans-Unternehmensgruppe gehoben werden können. Auch Technologien, die die Kernkompetenzen zielgerichtet erweitern würden, sind grundsätzlich interessant.

Die organische Erschließung von neuen Anwendungsbereichen für unsere Technologien wird auch 2013 zum Wachstum beitragen, beispielsweise aus dem Einsatz der Sprühbeölung in der Umformtechnik oder von Kälte- und Filtrationsaggregaten im Werkzeugmaschinenmarkt. Diese Art von Projekten hat häufig eine Vorlaufzeit von zwei bis drei Jahren, ehe konkrete Umsätze realisiert werden können. Wir werden deshalb auch 2013 daran arbeiten, die Pipeline weiter zu füllen, um unsere Wachstumsziele in den nächsten Jahren zu erreichen.

Das Segment Services repräsentiert einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität unseres Geschäfts. Wir rechnen in diesem Bereich für 2013 mit einer weiteren leichten Steigerung. Dieses Umsatzwachstum wird in erster Linie durch unsere Tochtergesellschaft gds AG erwirtschaftet werden, deren Dienstleistungsangebot 2012 durch die mehrheitliche Übernahme der Sprachenwelt GmbH um Übersetzungen erweitert wurde. Im klassischen Service-Geschäft (Ersatzteile, Service-Dienstleistungen, Installationen)

sehen wir Wachstumspotenzial in den Märkten jenseits der Druckindustrie, beispielsweise im Lasermarkt (Termotek, KLH), der einen möglichen Umsatzrückgang im Print-Bereich aufgrund der Konsolidierung im Endkundenmarkt und der damit einhergehenden Reduktion der installierten Basis ausgleichen kann. Wir gehen davon aus, dass auch allein durch die Nutzung unseres weltweiten Service-Netzwerks von den neuen Gesellschaften der Gruppe hier noch weiteres Potenzial erschlossen wird.

Insgesamt planen wir, in der technotrans-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 110 Millionen € – plus/minus 5 Prozent – zu erwirtschaften. Dieses Ziel berücksichtigt nach unserer Einschätzung die Chancen und Risiken des neuen Geschäftsjahres in angemessener Weise.

Risiko: Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzen wir als mittel ein.

Wir erwarten, auf dem geplanten Umsatzniveau eine EBIT-Marge zwischen 6 und 7 Prozent zu erwirtschaften. Wesentlichen Einfluss auf die Ergebnissituation wird letztendlich das Umsatzvolumen haben, aber auch die Zeitspanne, die wir benötigen, um bei KLH alle Maßnahmen umzusetzen, die die Profitabilität des Unternehmens optimieren. Nachteilig wirken sich auch die Steigerung der Personalkosten im Geschäftsjahr 2013 aus sowie die planmäßigen Abschreibungen infolge der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit den jüngsten Investitionen. Unverändert wird die Marge außerdem durch die erheblichen Ressourcen noch nicht angemessene Umsatz- und Ergebnisbeiträge gegenüber. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass diese Investition in das zukünftige Wachstum des Unternehmens schon bald vermehrt Früchte tragen wird, und nehmen die Belastungen daher gezielt in Kauf.

Risiko: Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen, oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme ursächlich sein für gravierende Abweichungen. Für beides gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise und wir schätzen das Risiko als gering ein. Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2013 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Durch die Finanzierung der Akquisition sind die Finanzverbindlichkeiten zum Jahresbeginn 2013 leicht gestiegen. Aufgrund planmäßiger Tilgungen erwarten wir, dass sie sich zum Jahresende 2013 auf rund 11 Millionen € belaufen werden (31. Dezember 2012: 9,3 Millionen €). Die vereinbarten Konditionen sind jedoch überdurchschnittlich günstig, so dass der Effekt auf die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt nur geringfügig sein wird. Die Steuerquote des Konzerns wird sich voraussichtlich im Bereich zwischen 29 und 32 Prozent bewegen. Der erwartete Jahresüberschuss 2013 sollte daher zwischen 4 und 5 Millionen € betragen.

Die geplante Profitabilität sollte sich positiv auf den Cashflow auswirken, so dass technotrans auch 2013 in der Lage ist, das operative Geschäft und die vorgesehenen Investitionen aus dem Cashflow zu finanzieren. Wir erwarten, dass die Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit zwischen 5,5 und 6,5 Millionen € betragen werden. Auch der Free Cashflow – nach Akquisition der KLH – sollte positiv ausfallen.

Investitionen und Finanzierung

Am Stichtag 31. Dezember 2012 verfügt technotrans über liquide Mittel in Höhe von 18,7 Millionen €. Dies ist ausreichend, um das laufende Geschäft in allen Unternehmen des Konzerns finanzieren zu können. Darüber hinaus verfügt technotrans über ungenutzte Kreditlinien, die zusammen mit den überschüssigen Zahlungsmitteln große Flexibilität geben, um auch strategische Optionen zu nutzen. Die Investitionen in Sachanlagen beschränken sich weiterhin auf Erhaltungsinvestitionen. Es ist vorgesehen, diese auch zukünftig aus dem Cashflow zu finanzieren.

Es ist erklärte Absicht des Vorstandes, auch zukünftig geeignete Gelegenheiten zu nutzen, um das Wachstum des Unternehmens durch weitere Akquisitionen zu beschleunigen. Je nach Größe der Unternehmen würden in diesem Fall sowohl Fremd- als auch Eigenmittelinstrumente eingesetzt. Unsere Banken haben Interesse signalisiert, uns im Bedarfsfall zu unterstützen, konkrete Zusagen gibt es mangels weiterer konkreter Übernahmeziele zum Zeitpunkt der Berichterstellung hingegen noch nicht.

Risiko: Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2013 abweichende deutliche Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass die Kreditklauseln bezüglich bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) gebrochen und im schlimmsten Fall Finanzierungen gekündigt würden. Auf der Basis unserer Planungen für 2013 schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 sind gut: Das Unternehmen verfügt über eine solide Bilanzstruktur und die Profitabilität hat sich positiv entwickelt. Aus heutiger Sicht würden wir die Auszahlung davon abhängig machen, ob zum gegebenen Zeitpunkt größere Investitionsvorhaben geplant sind, die die Mittelverwendung, beispielsweise für eine größere Akquisition, vorrangig erfordern würden. Unverändert beabsichtigen wir, unter den entsprechenden Voraussetzungen wieder zu unserer Dividendenpolitik zurückzukehren und die Hälfte des Konzernüberschusses auszuschütten.

Diverse Risiken: Grundsätzlich bestehen Beschaffungs- und Einkaufsrisiken wie z.B. Preisstabilität, Verfügbarkeit und Qualität. Durch eine sorgfältige Steuerung der Geschäftsprozesse wird dieses Risiko eingegrenzt. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden. Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, z.B. das Qualitätsmanagementsystem, sollen diesbezügliche Defizite vorausschauend beseitigen. Als Personalrisiken bezeichnen wir einen möglichen Mangel an Know-how-Trägern, beispielsweise aufgrund entsprechender Engpässe am Arbeitsmarkt. Eine Vielzahl von wesentlichen Prozessen im Unternehmen werden EDV-gestützt dargestellt. Daraus resultieren typische IT-Risiken, denen durch entsprechende Prozesse und Schutzmaßnahmen begegnet wird.

Diese Risiken schätzen wir insgesamt als gering ein.

Künftige Absatzmärkte

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist technotrans im Segment Technology nicht nur in der Druckindustrie, sondern unter anderem auch im Lasermarkt und in der Werkzeugmaschinenindustrie aktiv. Diese Märkte zeichnen sich durch eine unterschiedliche Wachstumsdynamik aus und können so dazu beitragen, den Geschäftsverlauf von technotrans zu stabilisieren.

Im Rahmen der 2009 neu formulierten Strategie wurden drei Ziele (Meilensteine) festgelegt. Als erster Meilenstein wurde definiert, dass der Umsatzanteil außerhalb der Druckindustrie innerhalb von drei bis fünf Jahren auf 30 Prozent steigt. Der Umsatzanteil im Non-Print-Bereich wird nun bereits 2013 mehr als 30 Prozent betragen, nicht zuletzt auch aufgrund gezielter Akquisitionen, die die Erschließung dieser Märkte beschleunigen. Der zweite Meilenstein ist darauf gerichtet, „mittelfristig wieder in die Umsatz- und Ergebnisgrößenordnung vor der Krise“ zurückzukehren. Die entsprechenden Referenzgrößen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2007. Und nicht zuletzt sind die verschiedenen Aktivitäten schließlich darauf ausgerichtet, den Umsatz langfristig zu steigern. Daneben sind entsprechende Maßnahmen eingeleitet, so dass das Volumenwachstum auch mit einer entsprechenden Verbesserung der Profitabilität einhergeht.

Um uns weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientieren wir uns an unseren Kernkompetenzen und adressieren gezielt Nischenmärkte, in denen wir als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein können. Um uns diese Märkte zu erschließen, stellen wir beispielsweise auf Messen der entsprechenden Zielindustrien aus. 2013 sind folgende Beteiligungen an Ausstellungen geplant: der Southern Manufacturing in England sowie in Deutschland dem 5. Kongress Stanztechnik, der KSS-Messe, der EMO und der BlechExpo.

Risiko: Grundsätzlich wächst mit der Zahl der Unbekannten (Markt, Kunde, Technik) die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Wir begegnen diesem Risiko mit einer sorgfältigen Analyse der Rahmenbedingungen im Vorfeld der Entwicklung neuer Produkte sowie einem sorgfältigen Qualifizierungsprozess der Prototypen und schätzen es daher als gering ein.

Daneben prüfen wir laufend geeignete Möglichkeiten für Akquisitionen, um das Wachstumstempo zu beschleunigen. Aufgrund der strategischen Bedeutung investieren wir in die Erschließung dieser Zukunftsmärkte erhebliche Ressourcen und sind überzeugt, auf diesem Weg unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Risiko: Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Wir grenzen diese Risiken ein, indem wir in der Regel zunächst eine Kooperation vereinbaren, um über einen gewissen Zeitraum unsere Erwartungen in der Praxis zu überprüfen. Den Erfolg der Akquisition sichern wir auch durch eine anschließende enge Einbindung des bisherigen Managements und eine motivierende Anreizkomponente als Teil der Kaufpreisvereinbarung. Daher schätzen wir dieses Risiko im Allgemeinen als gering ein.

Innovationen und die Optimierung unserer Technologien, sowohl für die Druckindustrie wie auch für andere Absatzmärkte, stehen im Zentrum der Aktivitäten unserer Forschung & Entwicklung. Der Ursprung der Projekte ist sowohl in den Business Units als auch aus eigener Initiative der Entwicklungsabteilung. Daneben stehen unsere Entwicklungsingenieure in engem Kontakt mit unseren Kunden, um in deren Produktionsalltag unmittelbaren Bedarf zu identifizieren und diese Anforderungen anschließend umzusetzen.

Entwicklungen für unsere großen Kunden aus der Druckindustrie finden kontinuierlich statt. Unmittelbar nach der drupa, der größten Branchenmesse der Druckindustrie, und angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen werden sie jedoch 2013 voraussichtlich weiter leicht rückläufig sein. Die Kapazitäten werden genutzt, um konkrete Projekte außerhalb der Druckindustrie voranzutreiben. Insgesamt erwarten wir, dass die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung 2013 nicht signifikant steigen werden.

Für 2013 erwarten wir keine signifikanten Erhöhungen der Beschaffungspreise. Im Gegenteil: Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises rechnen wir eher mit günstigeren Konditionen in einigen Materialgruppen. Unser Ziel ist es darüber hinaus, durch Optimierungsprojekte wie die Anbindung an den E-Katalog der Hersteller noch bessere Beschaffungspreise zu erzielen. Außerdem werden wir Lieferanten zukünftig noch früher einbinden, um die Qualität der Einkaufsleistungen weiter zu verbessern.

Zukünftige Projekte zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung

Die in den vergangenen Jahren institutionalisierten Optimierungsprozesse werden wir 2013 weiterführen. Daneben werden wir weiterhin die Strukturen überprüfen und dort anpassen, wo es uns sinnvoll erscheint. Maßnahmen, wie wir sie während der Krise ergriffen haben, sind derzeit nicht geplant, können aber bei Bedarf umgesetzt werden.

Risiko: Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren. Wir begegnen diesem Risiko mit frühzeitiger Einbindung der Mitarbeiter, ihrer umfassenden Information und Aufklärung, Schulungsmaßnahmen und durch die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams. Insgesamt schätzen wir dieses Risiko daher als gering ein.

Gesamtaussage

Zum Jahresbeginn 2013 deuten die Prognosen auf eine verhaltene konjunkturelle Entwicklung in der ersten Jahreshälfte. Die Erwartungen richten sich auf eine Erholung in der zweiten Jahreshälfte. Dennoch gehen wir mit guten Perspektiven in das Geschäftsjahr 2013. Mit der Übernahme der KLH Kältetechnik GmbH haben wir unsere Ausgangsbasis in der Kühlung von Laseranwendungen deutlich ausgebaut und wollen uns hier weitere Potenziale erschließen, beispielsweise im Markt der Werkzeugmaschinenindustrie und in der Medizintechnik. Wir rechnen deshalb für 2013 mit einem Umsatzwachstum von rund 25 Prozent auf 110 Millionen € – plus/minus 5 Prozent.

Ergänzt werden diese Aktivitäten durch zahlreiche interne Projekte, die 2013 dazu beitragen werden, dass das organische Wachstum einen möglichen weiteren leichten Rückgang in der Druckindustrie ausgleichen kann.

Stabilisierend für den Geschäftsverlauf sollte auch 2013 das Segment Services wirken. Das Wachstum unserer Tochtergesellschaft gds AG wird voraussichtlich ausreichen, um einen konsolidierungsbedingt leicht rückläufigen Umsatz mit Kunden aus der Druckindustrie zu kompensieren.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass sich die Profitabilität in vielen Konzerngesellschaften im Jahresverlauf weiter verbessern wird. Bei der Integration von KLH wird die Erschließung der identifizierten Synergiepotenziale im Vertrieb und im Service, aber auch im Einkauf und bei der Produktion hohe Priorität haben, um alle Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung der neuen Gesellschaften zügig umzusetzen.

Wir planen, auf dem vorgesehenen Umsatzniveau in der Unternehmensgruppe eine EBIT-Marge von insgesamt 6 bis 7 Prozent zu erwirtschaften. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 wäre dies ein Anstieg des operativen Ergebnisses um rund 35 Prozent. Belastet wird das Ergebnis nach wie vor durch die Kosten für die Projektanläufe.

Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar. Der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung.

DISCLAIMER

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

**ZAHLN SIND
DAS ZUVERLÄSSIGSTE
MITTEL ZUR BEWERTUNG
DER WIRKLICHKEIT.**

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	98
Gewinn- und Verlustrechnung	100
Kapitalflussrechnung	102
Eigenkapitalveränderungsrechnung	104
Konzernanhang	108
Organe	150

WEITERE INFORMATIONEN

Gewinnverwendungsvorschlag	152
Versicherung der gesetzlichen	
Vertreter	153
Bestätigungsvermerk des	
Abschlussprüfers	154
Bericht des Aufsichtsrates	156
Erfolgstory	158
Unternehmenskalender	160

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzern- anhang	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	1	14.208	15.782	20.349
Als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	2	0	4.016	0
Geschäfts- und Firmenwert	3	3.134	2.549	0
Immaterielle Vermögenswerte	4	1.681	1.862	2.053
Ertragsteuererstattungsansprüche	8	224	276	327
Finanzielle Vermögenswerte	5	119	384	651
Latente Steuern	27	3.021	3.716	4.311
Summe		22.387	28.585	27.691
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	6	13.490	14.030	14.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	8.651	9.985	10.140
Ertragsteuererstattungsansprüche	8	356	394	380
Finanzielle Vermögenswerte	9	613	332	727
Sonstige Vermögenswerte	9	493	1.091	787
Liquide Mittel	10	18.715	12.798	13.125
Summe		42.318	38.630	40.088
Gesamt Aktiva		64.705	67.215	67.779

PASSIVA	Konzern- anhang	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		T€	T€	T€
Eigenkapital	11			
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908	6.908
Kapitalrücklage		12.928	12.928	12.928
Gewinnrücklage		30.231	27.394	27.040
Sonstige Rücklagen		- 12.296	- 12.958	- 14.509
Jahresergebnis		3.094	3.019	1.517
Summe		40.865	37.291	33.884
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	12	6.395	6.819	9.599
Rückstellungen	16	925	1.127	1.112
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	1.271	1.857	212
Latente Steuern	27	18	18	10
Summe		8.609	9.821	10.933
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	12	2.933	9.742	8.309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	2.142	3.123	3.138
Erhaltene Anzahlungen	15	2.321	1.019	2.457
Rückstellungen	16	4.874	4.404	6.085
Ertragsteuerverbindlichkeiten	17	201	181	909
Finanzielle Verbindlichkeiten	18	1.064	641	359
Sonstige Verbindlichkeiten	18	1.696	993	1.705
Summe		15.231	20.103	22.962
Gesamt Passiva		64.705	67.215	67.779

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzern-anhang	2012	2011	2010
		T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19	90.662	97.265	85.887
davon Technology		53.733	61.673	51.388
davon Services		36.929	35.592	34.499
Umsatzkosten	20	-59.010	-66.486	-60.430
Bruttoergebnis vom Umsatz		31.652	30.779	25.457
Vertriebskosten	21	-13.459	-14.419	-13.390
Allgemeine Verwaltungskosten	22	-10.813	-11.469	-10.154
Entwicklungskosten	23	-2.241	-2.046	-2.467
Sonstige betriebliche Erträge	24	2.101	4.240	5.646
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	-1.883	-2.298	-2.056
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		5.357	4.787	3.036
Finanzerträge		39	37	30
Finanzaufwendungen		-720	-925	-1.192
Finanzergebnis	26	-681	-888	-1.162
Ergebnis vor Ertragsteuern		4.676	3.899	1.874
Ertragsteuern	27	-1.582	-880	-357
Jahresergebnis		3.094	3.019	1.517
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		3.094	3.019	1.517
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		0	0	0
Ergebnis je Aktie (€)	28			
unverwässert		0,48	0,47	0,24
verwässert		0,48	0,47	0,24

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Konzern-anhang	2012	2011	2010
		T€	T€	T€
Jahresergebnis		3.094	3.019	1.517
Sonstiges Ergebnis	11			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		729	178	819
Kursdifferenzen aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb		-382	109	64
Latente Steuern		90	-43	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)		-292	66	64
Veränderung der Marktwerte der Cashflow Hedges		-153	-38	4
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		10	0	0
Latente Steuern		43	11	-1
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow Hedges)		-100	-27	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		337	217	886
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		3.431	3.236	2.403
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		3.431	3.236	2.403
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		0	0	0

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzern-anhang	2012	2011	2010
		T€	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	29			
Jahresergebnis		3.094	3.019	1.517
Anpassungen für:				
Planmäßige Abschreibungen		2.962	3.193	3.349
Wertminderungsaufwand nach IAS 36		0	0	200
Aktienbasierte Vergütungs-transaktionen		143	184	194
Ertragsteuern		1.582	880	357
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		-108	-109	-39
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		465	25	-190
Finanzerträge		-39	-37	-30
Finanzaufwendungen		720	925	1.192
Cashflow aus betr. Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		8.819	8.080	6.550
Veränderung der:				
Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		1.903	1.212	715
Vorräte		540	2.356	1.317
sonstigen langfristigen Vermögenswerte		959	267	-30
Verbindlichkeiten		-152	-2.388	-1.040
Rückstellungen		215	-1.843	-531
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		12.284	7.684	6.981
Vereinnahmte Zinsen		27	22	30
Gezahlte Zinsen		-638	-820	-896
Gezahlte Ertragsteuern/Ertragsteuererstattungen		-694	-1.018	1.303
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		10.979	5.868	7.418

	Konzern-anhang	2012	2011	2010
		T€	T€	T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	30			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1.427	-1.405	-1.254
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-762	-1.016	0
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		4.382	159	123
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		2.193	-2.262	-1.131
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31			
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		3.300	0	3.000
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-316	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-10.533	-3.831	-6.765
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-7.233	-4.147	-3.765
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		-22	214	329
Veränderung der liquiden Mittel		5.917	-327	2.851
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		12.798	13.125	10.274
Liquide Mittel am Ende der Periode	10, 32	18.715	12.798	13.125

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(KONZERNANHANG 11)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen					Konzern-eigenkapital
				Währungsdifferenzen	Rücklage Kursdiffe- renzen, Beteiligungs- finanzierung	Hedgingrücklage	Eigene Aktien		
								T€	
01.01.2010	6.908	40.322	- 136	- 5.996	- 1.219	- 12	- 8.580	31.287	
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres									
Jahresergebnis	0	0	1.517	0	0	0	0	1.517	
Sonstiges Ergebnis									
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	0	819	0	0	0	819	
Kursdifferenzen (Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb)	0	0	0	0	64	0	0	64	
Veränderung des Zeitwerts von Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	3	0	3	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	819	64	3	0	886	
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	1.517	819	64	3	0	2.403	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bei der technotrans AG	0	- 27.394	27.394	0	0	0	0	0	
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG									
Ausgabe eigener Aktien	0	0	- 218	0	0	0	412	194	
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	- 218	0	0	0	412	194	
31.12.2010/01.01.2011	6.908	12.928	28.557	- 5.177	- 1.155	- 9	- 8.168	33.884	
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres									
Jahresergebnis	0	0	3.019	0	0	0	0	3.019	
Sonstiges Ergebnis									
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	0	178	0	0	0	178	
Kursdifferenzen (Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb)	0	0	0	0	66	0	0	66	
Veränderung des Zeitwerts von Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	- 27	0	- 27	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	178	66	- 27	0	217	
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	3.019	178	66	- 27	0	3.236	
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Änderung der Beherrschung	0	0	- 285	0	0	0	0	- 285	
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG									
Ausgabe eigener Aktien	0	0	- 878	0	0	0	1.334	456	
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	- 878	0	0	0	1.334	456	
31.12.2011	6.908	12.928	30.413	- 4.999	- 1.089	- 36	- 6.834	37.291	

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
(FORTSETZUNG)

(KONZERNANHANG 11)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen					Konzern-eigenkapital
				Währungsdifferenzen	Rücklage Kursdiffe- renzen, Beteiligungs- finanzierung	Hedgingrücklage	Eigene Aktien		
								T€	
31.12.2011/01.01.2012									
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	6.908	12.928	30.413	- 4.999	- 1.089	- 36	- 6.834	37.291	
Jahresergebnis	0	0	3.094	0	0	0	0	3.094	
Sonstiges Ergebnis									
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	0	729	0	0	0	729	
Kursdifferenzen (Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb)	0	0	0	0	-292	0	0	-292	
Veränderung des Zeitwerts von Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	-100	0	-100	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	729	-292	-100	0	337	
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	3.094	729	-292	-100	0	3.431	
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG									
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-182	0	0	0	325	143	
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	-182	0	0	0	325	143	
31.12.2012	6.908	12.928	33.325	- 4.270	- 1.381	- 136	- 6.509	40.865	

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHT		Technology	Services	Konsolidierung	Konzern
NACH GESCHÄFTSBEREICHEN				nicht verteilt	
		T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2012	53.733	36.929	0	90.662
	2011	61.673	35.592	0	97.265
	2010	51.388	34.499	0	85.887
Innenumsatz	2012	6.027	7.011	- 13.038	0
	2011	7.456	6.904	- 14.360	0
	2010	8.378	7.343	- 15.721	0
Intersegmentäre Umsätze	2012	0	1.049	- 1.049	0
	2011	0	957	- 957	0
	2010	0	874	- 874	0
Segmentergebnis	2012	- 762	6.119	0	5.357
	2011	- 897	5.684	0	4.787
	2010	- 2.554	5.590	0	3.036
Segmentvermögen	2012	28.901	13.311	22.493	64.705
	2011	33.338	16.693	17.184	67.215
	2010	31.402	18.234	18.143	67.779
Investitionen	2012	1.214	213	0	1.427
	2011	959	446	0	1.405
	2010	750	504	0	1.254
Abschreibungen	2012	2.243	719	0	2.962
	2011	2.093	1.100	0	3.193
	2010	2.080	1.269	0	3.349
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	2012	0	0	0	0
	2011	0	0	0	0
	2010	200	0	0	200

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2012 wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 1. März 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften, berücksichtigt. Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

A) KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind die technotrans AG sowie alle Unternehmen (17 Tochtergesellschaften), die die technotrans AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen und vollkonsolidiert. Beherrschung besteht dann, wenn die technotrans AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der Bilanzstichtag der 31. Dezember.

UNTERNEHMEN		Sitz	Anteilsbesitz	Eigenkapital*	Umsatz*	Ergebnis nach Steuern*
			in %	T€	T€	T€
technotrans AG (Sassenberg und Gersthofen)	D	Sassenberg	Mutterunternehmen	36.925	60.519	1.817
Termotek AG	D	Baden-Baden	100	1.732	9.172	685
gds AG	D	Sassenberg	100	2.692	4.289	225
gds Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	51	242	540	81
gds Schweiz GmbH	CH	Regensburg	51	24	429	1
ISD GmbH	CH	Regensburg	100**	-24	21	-16
technotrans graphics limited	GB	Colchester	100	2.608	3.542	150
technotrans france s.a.r.l, (Saint-Maximin + Madrid)	F	Saint-Maximin	100	1.358	4.665	80
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100	861	2.309	76
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100	8.058	0	-88
technotrans america, Inc.	USA	Mt. Prospect	100	3.460	8.694	506
technotrans américa latina ltda.	BR	Sao Paulo	100	-2.323	1.634	-126
technotrans Asia pacific limited (Hongkong und Tokio)	PRC	Hongkong	100	-1.652	2.291	-25
technotrans printing equipment, (Beijing) co. Ltd.	PRC	Peking	100	-316	1.904	20
technotrans trading (Shanghai) co. Ltd.	PRC	Shanghai	100	-35	630	22
technotrans technologies pte ltd. (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100	465	1.804	23
technotrans middle east FZ-LLC	V.A.E.	Dubai	100	421	1.052	32
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100	-20	273	2

* EIGENKAPITAL, UMSATZ UND ERGEBNIS NACH STEUERN WURDEN AUS DEN IFRS-PACKAGES DES JEWEILIGEN TOCHTERUNTERNEHMENS (VOR KONSOLIDIERUNG) ENTNOMMEN.

** MITTELBARE BETEILIGUNG GEHALTEN DURCH DIE GDS-SPRACHENWELT GMBH

Am 1. September 2012 hat die gds AG 51 Prozent der Anteile bzw. Stimmrecht und somit die Beherrschung an der Sprachenwelt GmbH, Hünfeld, einem Dienstleistungsunternehmen für Übersetzungen, erworben. Gleichzeitig hat die gds AG eine mittelbare Beteiligung an dem 100%igen Tochterunternehmen, der ISD GmbH, erlangt. Als Gegenleistung gewährte die gds AG den Verkäufern eine fixe Vergütung von 428 T€. Der Erwerb der Gesellschaft dient der Erweiterung des Serviceangebots der gds AG.

Für die verbleibenden 49 Prozent wurde zum Erwerbszeitpunkt eine Call/Put-Option mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 geschlossen. Die Call/Put-Option enthält sowohl für den Käufer als auch für den Verkäufer identische Rechte. Der Kaufvertrag enthält eine potenzielle, bewertbare Zahlungsverpflichtung für diese Anteile. Die bedingte Kaufpreiszahlung wurde auf den Erwerbszeitpunkt diskontiert und in Höhe von 295 T€ passiviert, da die Ausübung der Option als wahrscheinlich erachtet wird.

Der Anteil der erworbenen Unternehmen am konsolidierten Umsatz beträgt 360 T€. Der Anteil am Jahresergebnis beträgt 65 T€. Die Gesellschaften wurden zum Erwerbszeitpunkt erstmals konsolidiert. Im gesamten Geschäftsjahr haben die Gesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von 1.610 T€ und einen Jahresüberschuss von 108 T€ erwirtschaftet.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 585 T€ ergibt sich aus der Ertragskraft und den nicht identifizierbaren immateriellen Vermögenswerten, die nicht gesondert angesetzt wurden. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Der Geschäfts- und Firmenwert ist für ertragsteuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 7 T€ wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die zum Erwerbszeitpunkt erfassten Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 156 T€, die erwartungsgemäß in voller Höhe einbringlich sind.

Der Unternehmenserwerb hatte nachfolgende bilanzielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans AG:

	Buchwert vor Akquisition	Anpassungen	beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	22	0	22
Sachanlagen	27	0	27
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	161	0	161
Liquide Mittel	110	0	110
Verbindlichkeiten	-182	0	-182
Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden	138	0	138
Geschäfts- und Firmenwert			585
Anschaffungskosten			723
davon gezahlt			428
davon nicht gezahlt (Call/Put-Option)			295
Summe			723
erworbene Liquide Mittel			-110
Netto-Mittelabfluss			318

Am 1. Oktober 2012 wurden die Anteile an der technotrans rus OOO veräußert. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr entkonsolidiert. Im Rahmen der Entkonsolidierung wurde ein Verlust in Höhe von 32 T€ realisiert, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Am 12. Dezember 2012 mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die technotrans AG jeweils 65 Prozent der Gesellschaftsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan (Deutschland), der KLH Cooling International Pte. Ltd (Singapur) und der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd, Taicang (PR China) erworben. Im Kaufvertrag wurde ein fixer Kaufpreis in Höhe von 4.000 T€ sowie ein bedingter, von der Ergebnisentwicklung der Jahre 2013 bis 2017 abhängiger Kaufpreisbe-

standteil vereinbart. Der auf den Stichtag diskontierte Wert der bedingten Zahlungsverpflichtung beträgt 743 T€. Zum Aufstellungszeitpunkt waren die Eröffnungsbilanzen der Gesellschaften noch nicht final aufgestellt. Die Kaufpreisallokation wird im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen.

B) KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2012 aufgestellten Jahresabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gem. IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

C) BILANZANSATZ- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflusst werden. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Sprachenwelt GmbH erworben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerte bewertet. Der nach Kaufpreisallokation ver-

bleibende Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Des Weiteren besteht aus dem in 2011 getätigten Anteilserwerb der Termotek AG ein Geschäfts- und Firmenwert. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2012“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 3 „Geschäfts- oder Firmenwert“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2012“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“ und Gliederungspunkt 2 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Die Ermittlung aller Rückstellungen, insbesondere von Gewährleistungsrückstellungen sowie für drohende Verluste aus Mietverträgen, ist naturgemäß mit Einschätzungen verbunden. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2012“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 16 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN	Jahre
Gebäude	25 bis 50
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10
Hardware, Fuhrpark	3 bis 5

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gem. IAS 36 dar-
aufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den
„erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichti-
gungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte,
wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 (investment property) werden zu
fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierbei handelt es sich um eine Immobilie, die nicht
betrieblich genutzt wird und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus
Wertsteigerungen dient. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilie erfolgt linear entsprechend
der Nutzungsdauer über 33 Jahre. Die Immobilie wurde im Berichtsjahr veräußert.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und
dem geschätzten Marktwert der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen
Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gem. IAS 36 einmal jährlich oder
bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen,
indem ein Impairment-Test auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit durchgeführt
wird. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen.
Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht
rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entspre-
chend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode
vermindert. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Ent-
wicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen,
werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung
vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende
Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff.
neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstel-
lung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom
Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen
des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten
Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt
fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen. Alle entgeltlich erwor-
benen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer.

Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der
immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern
werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten,
die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch
die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern**
werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wert-
ansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche
Verlustvorräte und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre
Differenzen sowie steuerliche Verlustvorräte werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahr-
scheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um
diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der lokalen Steuer-
sätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Position auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und bei der gleichen Gesellschaft entstehen.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Finanzverbindlichkeiten werden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daher werden sie bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn technotrans Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, ausgenommen hiervon sind derivate Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 ausgewiesen, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gem. IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellter Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich die jeweils lokale Landeswährung. Lediglich für die Tochtergesellschaft in Singapur wird der Euro als funktionale Währung betrachtet, da deren primäres Wirtschaftsumfeld (Umsatzerlöse und Aufwendungen) überwiegend durch den Euro bestimmt wird.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

KURSE ZUR WÄHRUNGSUMRECHNUNG	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr			Mittelkurse am Bilanzstichtag		
	2012	2011	2010	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
USD	1,2850	1,3923	1,3257	1,3194	1,2937	1,3362
JPY	102,4903	110,9696	116,2400	113,6100	100,1000	108,6500
GBP	0,8110	0,8679	0,8578	0,8161	0,8369	0,8607
SEK	8,7048	9,0305	9,5373	8,5820	8,9210	8,9655
CNY	8,0905	9,0010	8,9712	8,2207	8,2162	8,8220
HKD	9,9671	10,8390	10,2994	10,2260	10,0510	10,3856
CHF	1,2053	1,2329	1,3803	1,2072	1,2164	1,2504
BRL	2,4930	2,3205	2,3314	2,7036	2,4188	2,2177
AED	4,7441	5,1536	4,9113	4,8428	4,7974	4,9615
RUB	39,9349	40,8927	40,2629	40,3295	41,7050	40,8200
INR	68,6051	65,0803	60,5878	72,5600	70,4508	59,7580

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2012 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Der folgende Standard war erstmalig anzuwenden:

STANDARD/INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahr beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung zu IFRS 7: Finanzinstrumente	1. Juli 2011	Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte	keine wesentlichen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben im Geschäftsjahr 2012 weitere Standards und Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend war.

Die folgenden, von der Europäischen Union bis zum 31. Dezember 2012 übernommenen Standards wurden in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt:

STANDARD/INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahr beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung zu IAS 1: Darstellung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis	1. Januar 2013	Die Änderungen an IAS 1 betreffen die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung.	geringfügige Änderungen in der Darstellung
Änderung zu IFRS 7: Finanzinstrumente	1. Juli 2012	Die Änderungen an IFRS 7 betreffen Angabepflichten bei der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten.	keine wesentlichen
IFRS 13: Fair Value Bewertung	1. Januar 2013	Mit diesem Standard wird die Fair Value-Bewertungen in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt.	keine wesentlichen
IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer	1. Januar 2013	Die Änderungen des IAS 19 umfassen die Angabepflichten sowie die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.	keine wesentlichen
Änderung zu IFRS 1: Hochinflation und Ersetzung des festen Umstellungszeitpunktes für Erstanwender	1. Januar 2013	Die Änderung erhält Regelungen für Unternehmen, deren Währung einer Hyperinflation unterlag.	keine
Änderung zu IAS 12: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Januar 2013	Die Änderungen regeln, wie sich temporäre steuerliche Differenzen im Zusammenhang mit als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umkehren.	keine wesentlichen
IFRIC 20	1. Januar 2013	Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden.	keine
IFRS 10: Konzernabschlüsse	1. Januar 2013	Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert.	keine wesentlichen
IFRS 11: Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1. Januar 2014	Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt.	keine
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2014	Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 27: Einzelabschlüsse	1. Januar 2014	Mit der Änderungen des IAS 27 werden die Regelungen zum Kontrollprinzip und den Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen ausgelagert. Die Regelungen beinhaltet künftig der IFRS 10.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2014	Die Änderungen enthalten Angaben zur Anwendung der Equity-Methode.	keine
Änderung zu IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. Januar 2014	Die Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen.	keine wesentlichen

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 SACHANLAGEN

	Grundbesitz*	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 01.01.2010	25.474	15.598	24	41.096
Währungsumrechnungsdifferenzen	57	192	0	249
Zugänge	22	921	21	964
Abgänge	-68	-657	0	-725
Umbuchungen	0	23	-23	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2010/01.01.2011	25.485	16.077	22	41.584
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	54	0	60
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	887	0	887
Zugänge	170	746	0	916
Abgänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-6.719	0	0	-6.719
Abgänge	0	-884	0	-884
Umbuchungen	0	22	-22	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2011/01.01.2012	18.942	16.902	0	35.844
Währungsumrechnungsdifferenzen	-22	-15	0	-37
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	27	0	27
Zugänge	48	633	0	681
Abgänge	-53	-1.761	0	-1.814
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2012	18.915	15.786	0	34.701

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Die Abgänge im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen sowie Abgänge im Rahmen der Veräußerung der Immobilie in Gersthofen.

	Grundbesitz*	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2010	8.260	10.851	0	19.111
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	109	0	131
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	803	1.626	0	2.429
Abgänge	-65	-571	0	-636
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	200	0	0	200
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2010/01.01.2011	9.220	12.015	0	21.235
Währungsumrechnungsdifferenzen	10	51	0	61
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	754	1.481	0	2.235
Abgänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.635	0	0	-2.635
Abgänge	0	-834	0	-834
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2011/01.01.2012	7.349	12.713	0	20.062
Währungsumrechnungsdifferenzen	-19	-8	0	-27
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	709	1.234	0	1.943
Abgänge	-43	-1.442	0	-1.485
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2012	7.996	12.497	0	20.493
Restbuchwerte zum 31.12.2010	16.265	4.062	22	20.349
Restbuchwerte zum 31.12.2011	11.593	4.189	0	15.782
Restbuchwerte zum 31.12.2012	10.919	3.289	0	14.208

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Im Geschäftsjahr 2012 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 10.919 T€ dient der Besicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12 „Finanzverbindlichkeiten“).

2 ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand zum 01.01.2011	0
Zugänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.719
Stand zum 31.12.2011/01.01.2012	6.719
Abgänge	- 6.719
Stand zum 31.12.2012	0
Kumulierte Abschreibungen	
Stand zum 01.01.2011	0
Zugänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.635
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	68
Stand zum 31.12.2011/01.01.2012	2.703
Zugänge	0
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	70
Stand zum 31.12.2012	0
Restbuchwerte zum 31.12.2011	4.016
Restbuchwerte zum 31.12.2012	0

Im Zuge der Konzentration der Produktionskapazitäten am Standort Sassenberg war die eigenbetriebliche Nutzung der Gewerbeimmobilie in Gersthofen nicht mehr gegeben. Die Immobilie wurde daher seit dem 1. Januar 2011 als Finanzinvestition im Sinne des IAS 40 gehalten. Am 30. November 2012 wurde die Immobilie veräußert. Zum Zeitpunkt der Veräußerung betrug der als fortgeführte Anschaffungskosten ermittelte Buchwert 3.946 T€.

Aus der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt zeitanteilige Mieterlöse in Höhe von 151 T€ erzielt. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 138 T€ gegenüber.

3 GESCHÄFTS- UND FIRKENWERT

	T€
Anschaffungskosten zum 01.01.2011	0
Zugänge aus Unternehmenserwerb	2.549
Anschaffungskosten zum 31.12.2011/01.01.2012	2.549
Zugänge aus Unternehmenserwerb	585
Anschaffungskosten zum 31.12.2012	3.134
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2011	0
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2012	0
Restbuchwerte zum 31.12.2011	2.549
Restbuchwerte zum 31.12.2012	3.134

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans Geschäfts- und Firmenwerte per 31. Dezember 2012:

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Segment Technology: Laserkühlung	2.549	2.549	0
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	0	0
Summe	3.134	2.549	0

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2.549 T€, der Zahlungsmittel generierenden Einheit Laserkühlung im Segment Technology, resultiert aus dem Erwerb der Anteile der Termotek AG zum 7. Januar 2011.

Im Rahmen des Erwerbs der Sprachenwelt GmbH am 1. September 2012 wurde ein weiterer Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 585 T€ aktiviert. Dieser Geschäfts- und Firmenwert ist der Zahlungsmittel generierenden Einheit Übersetzungsleistungen im Segment Services zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden beide Zahlungsmittel generierenden Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert war das Budget 2013 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2014 bis 2017 der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit. Für die Zahlungsmittel generierende Einheit Laserkühlung wurde für die Jahre 2014 bis 2017 ein durchschnittlicher Wachstumstrend von 10,0 Prozent (Umsatz) und 11,7 Prozent (EBIT) unterstellt, für die Zahlungsmittel generierende Einheit Übersetzungsleistungen ein Trend von durchschnittlich 8,5 Prozent (Umsatz) bzw. 10,9 Prozent (EBIT). Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit, vielmehr wurden weitere durchschnittliche Umsatzwachstumsraten für beide Zahlungsmittel generierende Einheiten gleichbleibend von 1,5 Prozent (langfristiger Markttrend der Laserindustrie sowie für Übersetzungsleistungen) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der Diskontierung der erwarteten Cashflows liegt ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 10,9 Prozent zugrunde.

Eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes vor Steuern um 2 Prozent sowie eine gleichzeitige Halbierung der Wachstumsraten führt zu keinem Abwertungsbedarf. Auch bei einem Szenario in dem sowohl Umsatz als auch EBIT kein Wachstum aufweisen, liegt kein Abwertungsbedarf vor.

4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Aktivierte Entwick- lungskosten	Immaterielle Vermögens- werte
	T€	T€	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 01.01.2010	14.224	6.370	20.594
Währungsumrechnungsdifferenzen	70	0	70
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	175	0	175
aus unternehmensinterner Entwicklung	115	0	115
Abgänge	0	0	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2010/01.01.2011	14.584	6.370	20.954
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	7	26
Zugänge:			
aus Unternehmenserwerb	20	185	205
aus gesondertem Erwerb	300	0	300
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	189	189
Abgänge	-1.254	0	-1.254
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2011/01.01.2012	13.669	6.751	20.420
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-4	-8
Zugänge:			
aus Unternehmenserwerb	23	0	23
aus gesondertem Erwerb	136	0	136
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	610	610
Abgänge	-155	-29	-184
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2012	13.669	7.328	20.997
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2010	11.574	6.370	17.944
Währungsumrechnungsdifferenzen	37	0	37
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	920	0	920
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2010/01.01.2011	12.531	6.370	18.901
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	7	20
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	853	38	891
Abgänge	-1.254	0	-1.254
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2011/01.01.2012	12.143	6.415	18.558
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-4	-7
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	854	95	949
Abgänge	-155	-29	-184
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2012	12.839	6.477	19.316
Restbuchwerte zum 31.12.2010	2.053	0	2.053
Restbuchwerte zum 31.12.2011	1.526	336	1.862
Restbuchwerte zum 31.12.2012	830	851	1.681

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie geplant. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abschreibungen relativ konstant und entfallen hauptsächlich auf die planmäßigen Abschreibungen der SAP-Software.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr haben die technotrans AG und die Termotek AG aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 610 T€ (2011: 189 T€, 2010: 0 T€) aktiviert. Die Aktivierungen bezogen sich vorrangig auf Entwicklungsprojekte für Produkte außerhalb der Druckindustrie. Schwerpunkte bildeten die Entwicklungen einer neuen Steuerungseinheit für Kühlgeräte, Filtrationstechniken als Applikation in der Werkzeugindustrie sowie eine neu entwickelte Technik zur Sprühbeölung, die in der Umformtechnik zum Einsatz kommt.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38.57 wurden 2.241 T€ (2011: 2.046 T€, 2010: 2.467 T€) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2012 standen eine Reihe von Optimierungen von Produkten aus dem bestehenden Portfolio der Feuchtmittelaufbereitungs- und Farbwerktemperierungsgeräte hinsichtlich Energieeffizienz und konstruktiver und fertigungstechnischer Kosteneinsparungen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Definition und Konzeption von kundenspezifischer Applikationen aus den bekannten Technologien sowie die Überarbeitung und Optimierung der Kühl- und Regeltechnik des aktuellen Produktportfolios.

Projekte in den für technotrans traditionellen Absatzmärkten werden ebenso wie eine Vielzahl von Projekten im Bereich neuer Märkte verfolgt. Beispielsweise wurden verschiedene Temperierlösungen für Digitaldruckmaschinen entwickelt aber auch Anwendungen im Bereich der Werkzeugmaschinen und Laserapplikationen standen, wie im Vorjahr, im Vordergrund der Entwicklung. Anlagen im Bereich der Filtrationstechnik wurden erfolgreich entwickelt und bereits im relevanten Markt platziert.

Adaption von Technologien aus den Anwendungen der Druckindustrie in andere für technotrans neue Anwendungsgebiete unterstreichen das konkrete Vorhaben, außerhalb der Druckindustrie zukünftiges Wachstum zu generieren.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte wurden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
ATZ-Insolvenzversicherung	80	211	448
Mietkautionen	39	173	102
Sonstige	0	0	101
	119	384	651

Zur Gewährleistung der Insolvenzversicherung gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes wurden entsprechende Guthaben in Höhe von 80 T€ als Festgelder angelegt und zugunsten der Mitarbeiter verpfändet. Die Fristen orientieren sich an den jeweiligen einzelvertraglichen Regelungen; der Pfandgläubiger ist zur Freigabe der Kontoguthaben in der Höhe verpflichtet, die den Gesamtbetrag seiner abzusichernden Ansprüche übersteigt. Der Sicherungsfall tritt ein bei Zahlungsunfähigkeit des Verpfänders im Sinne des § 8a Altersteilzeitgesetz.

6 VORRÄTE

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.407	7.327	6.696
Unfertige Erzeugnisse	2.125	1.925	3.359
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	4.958	4.778	4.874
	13.490	14.030	14.929

Von den gesamten Vorräten sind 2.500 T€ (2011: 4.377 T€, 2010: 3.271 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.356 T€ (2011: 1.257 T€, 2010: 758 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 1.043 T€ (2011: 467 T€, 2010: 273 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen Druckmaschinenhersteller.

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 123 T€ (2011: 1.618 T€, 2010: 607 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Am Bilanzstichtag stehen keine Forderungen aus in Rechnung gestellten und am Bilanzstichtag unbezahlten Verzugszinsen aus. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Die Wertminderungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist. In den Wertberichtigungen per 31. Dezember 2012 in Höhe von 2.321 T€ ist die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung der Forderungen gegen manroland AG enthalten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Anfangsbestand	2.512	1.277	1.605
Zuführung	123	1.618	607
Ausbuchung von Forderungen	-118	-20	-407
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-189	-369	-526
Währungsdifferenzen	-7	6	-2
Endbestand	2.321	2.512	1.277

8 ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Bei den Ansprüchen handelt es sich um laufende Ertragsteuer-Ansprüche sowie um ein aus Vorjahren stammendes Körperschaftsteuerguthaben.

Zum 31. Dezember 2012 beträgt das aus den Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben der technotrans AG noch 318 T€. Dieser Anspruch (§ 37 (5) Körperschaftsteuergesetz) ist mit dem Barwert von 288 T€ (2011: 340 T€, 2010: 389 T€) aktiviert. Die Auszahlung erfolgt in acht gleichen Jahresbeträgen von 2010 bis 2017; demzufolge wurden die Ertragsteuererstattungsansprüche anteilig den kurz- und langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Der Zinssatz zur Barwertermittlung beträgt 3,75 Prozent.

9 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen gegen Lieferanten	226	201	387
Rückdeckungsversicherung Pensionen	56	52	72
Sonstige	331	79	268
Summe	613	332	727
Sonstige Vermögenswerte			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	320	770	495
Anrechenbare Vorsteuer	67	50	224
Sonstige	106	271	68
Summe	493	1.091	787
	1.106	1.423	1.514

10 LIQUIDE MITTEL

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Daneben sind in dieser Position Festgeldguthaben mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten erfasst. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

11 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2012 40.865 T€ (2011: 37.291 T€, 2010: 33.884 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2012 aus 6.907.665 ausgegebenen und davon 6.455.404 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien			im Umlauf befindliche Aktien		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010
Stand 01.01.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.432.775	6.340.035	6.311.415
Ausgabe an Mitarbeiter als Weihnachtsgratifikation	0	0	0	22.629	43.740	28.620
Ausgabe im Rahmen des Erwerbs der Termotek AG	0	0	0	0	49.000	0
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.455.404	6.432.775	6.340.035

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 30. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt 3.450.000 € zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2012 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 5 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt 690.000 eigene, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelanleihebedingungen) zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 690.000,00 € beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere Währung, Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung der Wandelschuldverschreibungen, Wandlungspreis und -zeitraum, Umtauschverhältnis und Zahlung des Gegenwertes in Geld anstelle des Umtauschs in eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2012 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Gewinnrücklagen

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen umfassen

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Andere Rücklagen	30.231	27.394	27.040
Jahresergebnis	3.094	3.019	1.517
	33.325	30.413	28.557

Die anderen Rücklagen enthalten neben Gewinnrücklagen auch Gewinnvorrträge sowie weitere andere Rücklagen. Davon betreffen 691 T€ die gesetzliche Rücklage der technotrans AG gemäß § 150 (2) AktG.

Der durch Ausgabe eigener Aktien entstandene Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Aktien und ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Ausgabe in Höhe von 182 T€ wurde von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Gemäß § 268 (8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 3.021 T€ aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern nicht ausgeschüttet werden.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Hedgingrücklage	- 136	- 36	- 9
Rücklage Kursdifferenzen Beteiligungsfinanzierung	- 1.381	- 1.089	- 1.155
Währungsdifferenzen	- 4.271	- 4.999	- 5.177
Eigene Aktien	- 6.508	- 6.834	- 8.168
	- 12.296	- 12.958	- 14.509

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 33 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Verlust von 153 T€ (2011: 38 T€ Verlust, 2010: 5 T€ Gewinn) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und 10 T€ wurden realisiert. Im Gegenzug wurden latente Steuern von 43 T€ (2011: 11 T€, 2010: 2 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

technotrans scandinavia AB hat der technotrans america inc. und die technotrans AG hat der technotrans américa latina ltda. und technotrans Asia pacific limited Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Außerdem hat die technotrans america inc. wiederum der technotrans AG ein Darlehen gewährt. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Umrechnungsverluste von 382 T€ (2011: Verluste 109 T€, 2010: Verluste 64 T€) direkt im Eigenkapital verrechnet; die im Gegenzug ebenfalls im Eigenkapital verrechneten, darauf entfallenden latente Steuern betragen 90 T€ (2011: 43 T€, 2010: 0 T€).

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 6. Mai 2010 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und ist gültig bis zum 30. April 2015. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2012 wurden keine Aktien zurückgekauft. Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 22.629 Stückaktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 143 T€ im Rahmen der Weihnachtsgratifikation an Mitarbeiter ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 452.261 Stammaktien. Sie repräsentieren einen Anteil von 6,55 Prozent des Grundkapitals.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2012 lag die Eigenkapitalquote bei 63,2 Prozent (2011: 55,5 Prozent, 2010: 50,0 Prozent). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 10 Prozent des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das EBIT: 10 Prozent), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 Prozent) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Ein Teil der Fremdfinanzierungsmittel unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen (Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge) sind für den Konzernabschluss auf rollierender 12-Monatsbasis zu berechnen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Financial Covenants eingehalten.

12 FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.933	9.742	8.309
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.395	6.819	9.599
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	9.328	16.561	17.908

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzverbindlichkeiten.

RESTLAUFZEIT DER FINANZVER- BINDLICHKEITEN	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besicherung
	T€	T€	T€	T€	in %	
€-Festsatzkredit	334	832	0	1,166	3,50 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	667	1,667	0	2,334	4,98 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	400	1,000	0	1,400	4,92 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	245	980	675	1,900	3,45 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	100	350	0	450	5,99 %	Globalzession, Sicherungs- übereignung, Bürgschaft
€-Festsatzkredit	6	0	0	6	4,81 %	Globalzession, Sicherungs- übereignung, Bürgschaft
€-Festsatzkredit	25	0	0	25	8,77 %	Globalzession, Sicherungs- übereignung, Bürgschaft
Variabler-€-Kredit	656	750	141	1,547	3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 2,81 %)	Grundschild
Variabler-€-Kredit	500	0	0	500	3-Mon-EURIBOR (z. Zt. 2,99 %)	Keine
Summe	2.933	5.579	816	9.328		

Ein wesentlicher Teil der Finanzverbindlichkeiten ist durch Grundschulden auf das Firmengelände in Sassenberg in Höhe von 10.750 T€ besichert.

Für die Kreditlinien im Rahmen der Borrowing Base-Finanzierung wurde mit den beteiligten Darlehensgebern ein Sicherheitentreuhandvertrag geschlossen. Im Einzelnen umfasst dieser Treuhandvertrag nicht-akzessorische Eigensicherheiten der technotrans AG (Globalzession für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Buchwert 31. Dezember 2012: 2.464 T€ – sowie Sicherungsübereignung von Warenbeständen – Buchwert 31. Dezember 2012: 9.440 T€).

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 981 T€ (2011: 1.971 T€) entfallen auf die Termotek AG. Die Kredite sind überwiegend durch Sicherheiten der Termotek AG wie Globalzessionen, Sicherungsübereignungen und auch Bürgschaften besichert.

13 SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Bedingter Kaufpreis Termotek AG	849	1.607	0
Bedingter Kaufpreis gds Sprachenwelt GmbH	295	0	0
Bedingter Kaufpreis gds Schweiz GmbH	121	111	82
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	130	130
Sonstige	6	9	0
	1.271	1.857	212

Auf Basis des aktuellen Planungshorizonts werden keine wesentlichen Änderungen der bedingten Kaufpreise erwartet.

14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie betreffen überwiegend die technotrans AG.

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.566	3.006	2.296
Ausstehende Eingangsrechnungen	576	117	842
	2.142	3.123	3.138

15 ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft bei der technotrans AG, der technotrans america, Inc., der technotrans middle east FZ-LLC, der technotrans technologies pte ltd. sowie der technotrans france s.a.r.l. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte.

	Verpflich- tungen gegen- über Personal	Garantie- verpflich- tungen	Sonstige Rück- stellungen	Pensions- rück- stellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2012	2.666	1.147	1.504	214	5.531
Währungsveränderung	-8	-3	-3	0	-14
Verbrauch	2.052	268	931	3	3.254
Auflösung	123	384	176	0	683
Zugang aus Unternehmenserwerb	16	4	13	0	33
Zuführung	2.878	234	1.059	15	4.186
Endbestand zum 31.12.2012	3.377	730	1.466	226	5.799
Langfristige Rückstellungen	600	0	99	226	925
Kurzfristige Rückstellungen	2.777	730	1.367	0	4.874

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher. Zum 31. Dezember 2012 bestehen bei 4 Arbeitnehmern Altersteilzeitarbeitsverträge. Die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitarbeitsverhältnissen wurden mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, die Rückstellung beläuft sich auf 123 T€ (2011: 282 T€, 2010: 441 T€). Im Rahmen des aktuellen Vergütungssystems der technotrans AG stehen den Arbeitnehmern, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, keine durchsetzbaren Ansprüche auf Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages mehr zu. Zur Insolvenzsicherung wird auf Gliederungspunkt 5 verwiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der Einschätzung der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2012 und der Inanspruchnahme der Vorjahresrückstellung konnte in 2012 ein Betrag in Höhe von 384 T€ aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenso wie bei den Garantieverpflichtungen hauptsächlich die Höhe des Betrages. Daneben werden zum 31. Dezember 2012 auch Rückstellungen für drohende Verluste aus langjährigen Mietverträgen in Höhe von 13 T€ (2011: 166 T€, 2010: 425 T€) ausgewiesen. Diese ergeben sich in Folge der Entscheidung im Geschäftsjahr 2009 über die Produktionsverlagerung aus den USA (Mt. Prospect) an den Standort der technotrans AG nach Sassenberg und berücksichtigen entsprechend eine anteilige Mietverpflichtung.

Drei Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 3,74 Prozent (Vorjahr: 4,78 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahre 2012 belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 10 T€), der versicherungsmathematische Verlust beläuft sich auf 5 T€ (Vorjahr: Gewinn 19 T€). Sämtliche Aufwendungen werden in den Verwaltungskosten erfasst. In 2012 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 1 T€) geleistet.

Zwei der Pensionsverpflichtungen sind durch kapitalbildende Lebensversicherungspolice rückgedeckt, die nicht qualifizierte Versicherungspolice gemäß IAS 19.7 darstellen. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 56 T€ (2011: 52 T€, 2010: 72 T€) und ist unter den finanziellen Vermögenswerten (Gliederungspunkt 9) ausgewiesen. Die Rendite dieser Polices wird mit 3,5 Prozent p.a. erwartet. Der tatsächliche Ertrag betrug im Geschäftsjahr 2012 4 T€.

17 ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Termotek AG und technotrans graphics limited.

18 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bedingter Kaufpreis Termotek AG	761	444	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	210	61	13
Kreditrisische Debitoren	83	86	221
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10	50	125
Summe	1.064	641	359
Sonstige Verbindlichkeiten			
Umsatzsteuer	486	462	878
Betriebssteuern	348	282	295
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	148	164	440
Sonstige	714	85	92
Summe	1.696	993	1.705
	2.760	1.634	2.064

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Bei Lieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung somit entsprechend der vereinbarten Lieferbedingungen, bei Serviceleistungen mit erbrachter Leistung.

Die Umsatzerlöse sind – unterteilt nach Geschäftsbereichen – im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse 2012 ein in Deutschland 48,7 Millionen €, sonstiges Europa 20,8 Millionen €, Amerika 10,9 Millionen € und Asien 10,3 Millionen €.

20 UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen Übersetzungskosten und Aufwendungen für Instandhaltung enthalten.

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Materialkosten	33.123	38.939	34.115
Personalkosten	17.254	18.068	16.883
Subunternehmer, Personalleasing	2.880	2.304	2.328
Reisekosten	1.378	1.406	1.570
Abschreibungen	717	841	854
Miete und Leasingkosten	692	641	426
Betriebsbedarf	459	505	530
Garantie	288	999	1.396
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	0	0	200
Sonstige	2.219	2.783	2.128
	59.010	66.486	60.430

21 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Personalkosten	8.582	8.589	8.191
Logistikkosten	1.720	1.783	1.813
Werbe- und Messekosten	943	511	783
Reisekosten	787	721	797
Miete und Leasingkosten	372	311	288
Abschreibungen	160	239	260
Wertminderungen auf Forderungen	123	1.618	607
Sonstige	772	647	651
	13.459	14.419	13.390

In den sonstigen Vertriebskosten des Geschäftsjahres sind hauptsächlich Provisionsaufwendungen und Bewirtungsaufwendungen enthalten.

22 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Personalkosten	5.650	5.258	4.584
Abschreibungen	1.992	2.058	2.063
Beratung, Prüfung	1.100	1.344	1.311
IT-Kosten	977	1.013	891
Miete und Leasingkosten	507	443	410
Sonstige	587	1.353	895
	10.813	11.469	10.154

Im Geschäftsjahr 2012 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 264 T€ (2011: 332 T€, 2010: 394 T€), davon entfallen 17 T€ auf die Prüfung der Vorjahre.

HONORAR FÜR	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Abschlussprüfung	237	251	311
Steuerberatungsleistungen	25	48	46
Sonstige Leistungen	2	33	37
	264	332	394

Die Angabe für das Geschäftsjahr 2012 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG.

23 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vgl. Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“).

24 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Periodenfremde Erträge			
Auflösung von Rückstellungen	175	1.322	2.173
sonstige periodenfremde Erträge	104	505	652
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	138	113	48
Summe	417	1.940	2.873
Sonstige betriebliche Erträge			
Währungsgewinne	593	1.238	1.832
Erlöse Personalbereich	111	113	102
Versicherungszahlungen	125	79	194
Sonstige	855	870	645
Summe	1.684	2.300	2.773
	2.101	4.240	5.646

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren vorrangig aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken.

25 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Periodenfremde Aufwendungen			
sonstige periodenfremde Aufwendungen	85	70	109
Buchverluste aus Anlagenabgängen	30	4	10
Summe	115	74	119
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Währungsverluste	1.213	1.488	1.642
Prozessrisiken	0	290	0
Sonstige Betriebssteuern	129	172	126
Sonstige	426	274	169
Summe	1.768	2.224	1.937
	1.883	2.298	2.056

Währungskursverluste stellen überwiegend unrealisierte Veränderungen bei der Bewertung konzerninterner Aktiv- und Passivposten dar.

26 FINANZERGEBNIS

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Finanzerträge	39	37	30
Finanzaufwendungen	-720	-925	-1.192
Finanzergebnis	-681	-888	-1.162

Die Zinserträge betreffen überwiegend Bankguthaben. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 12 T€ (2011: 16 T€, 2010: 16 T€) erfasst worden.

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der bedingten Kaufpreiszahlung für die Termotek AG in Höhe von 77 T€ (2011: 98 T€) und aus der Aufzinsung der Altersteilzeitguthaben 5 T€ (2011: 8 T€) enthalten. In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

27 ERTRAGSTEUERN

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Tatsächliche Ertragsteuern			
Steueraufwendungen der Periode	-736	-555	-345
Periodenfremder Steueraufwand	-91	223	0
Summe	-827	-332	-345
Latente Steuern			
Latenter Steueraufwand	-887	-867	-271
Latenter Steuerertrag	132	319	259
Summe	-755	-548	-12
Ertragsteueraufwand	-1.582	-880	-357

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der technotrans AG sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,17 Prozent (Vorjahr 30,06 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent), einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,3 Prozent (Vorjahr: 14,2 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

LATENTE STEUERN	2012		2011		2010	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
Langfristige Vermögenswerte	680	192	736	53	810	2
Vorräte	321	18	408	26	375	17
Forderungen	112	109	130	31	73	0
Rückstellungen	153	105	126	107	93	112
Verbindlichkeiten	66	14	31	19	63	0
Verlustvorträge	2.109	0	2.503	0	3.018	0
Summe	3.441	438	3.934	236	4.432	131
Saldierung	420	420	218	218	121	121
	3.021	18	3.716	18	4.311	10

Die aktiven latenten Steuern aus Vorräten sind im Wesentlichen durch die Zwischengewinneliminierung begründet, die aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten resultieren weitgehend aus temporären Differenzen bei erworbenen immateriellen Vermögenswerten. Die aktiven latenten Steuern aus Verbindlichkeiten enthalten aktive latente Steuern auf Cashflow-Hedges.

In 2012 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 21.988 T€. Auf 6.967 T€ wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 2.109 T€ aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 15.021 T€ und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 3.761 T€ wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorträge sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (7.923 T€), in Japan von 7 Jahren (328 T€), in China von 5 Jahren (658 T€), in Singapur von 3 Jahren (283 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar. Aufgrund unsicherer Ertragserwartungen der Gesellschaften in Asien, der technotrans america Inc., der technotrans américa latina ltda. sowie der technotrans scandinavia AB wurden auf die Verlustvorträge keine bzw. nur anteilig latente Steuern gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	30,17%	30,06%	29,93%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	4.676	3.899	1.874
Theoretischer Steueraufwand/-ertrag	-1.411	-1.172	-561
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-24	-73	150
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-62	67	-165
Steuereffekt:			
aus der Nutzung wertberechtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	163	298	0
wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	-152	-176	-81
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	-13	-44	12
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	0	0	274
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	8	-3	-16
Andere periodenfremde Steuern	-91	223	30
Tatsächlicher und latenter Ertragssteueraufwand/-ertrag	-1.582	-880	-357

Tatsächliche bzw. latente Steuern, die dem Eigenkapital direkt zugeschrieben wurden, fielen im Berichtsjahr aus der Veränderung der Cashflow-Hedges in Höhe von 43 T€ (2011: 11 T€, 2010: 1 T€) sowie aus Währungskurseffekten aus der Beteiligungsfinanzierung in Höhe von 90 T€ (2011: 43 T€, 2010: 0 T€) an.

28 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Jahresergebnisses durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

		2012	2011	2010
Jahresergebnis	in T€	3.094	3.019	1.517
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.433.581	6.364.150	6.312.748
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	0,48	0,47	0,24

Im Geschäftsjahr 2012 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten im Bereich Flüssigkeiten-Technologie. Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugerechnet.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 90.662 T€ (Vorjahr: 97.265 T€) teilen sich auf 48.714 T€ (Vorjahr: 68.010 T€) im Inland generierte und 41.948 T€ (Vorjahr: 29.255 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Systematik der Umsatzzuordnung verändert. Erfolgte in den vergangenen Jahren die Aufteilung anhand des Sitzes der Umsatz realisierenden Konzerngesellschaft, ist nunmehr der Sitz des Kunden ausschlaggebend, welcher Region der Umsatz zugeordnet wird. Nach der Systematik des Vorjahres entfallen 62.580 T€ der Umsatzerlöse auf das Inland und 28.082 T€ auf das Ausland.

Die auf Segmente zuordenbaren langfristigen Vermögenswerte von 19.026 T€ (Vorjahr: 24.869 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 18.185 T€ (Vorjahr: 24.479 T€) und Ausland 841 T€ (Vorjahr: 390 T€).

Der Segmentbericht selbst ist zu Beginn des Konzernanhangs dargestellt.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögenswerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Es werden die Vermögenswerte auf die Segmente verteilt, deren korrespondierende Aufwendungen und Erträge auch das Segmentergebnis beeinflussen. Die nicht auf die Geschäftsfelder umgelegten Vermögenswerte in Höhe von 22.493 T€ betreffen daher die liquiden Mittel (18.715 T€), kurz- und langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche (580 T€), aktive latente Steuern (3.021 T€) sowie sonstige Vermögenswerte (177 T€).

Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 5.357 T€ reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von –681 T€ ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern (4.676 T€).

Der Umsatzanteil der größten Kundengruppe für technotrans (OEM-Druckmaschinenhersteller) an dem Außenumsatz betrug 2012 mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes. Der Umsatz wurde in beiden Segmenten erzielt. Weitere Kunden, mit denen ein Umsatz von mehr als 10 Prozent generiert wurde, bestanden nicht.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

29 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 10.979 T€ (2011: 5.868 T€, 2010: 7.418 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 12.284 T€ (2011: 7.684, 2010: 6.981) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von –1.305 T€ (2011: -1.816 T€, 2010: 437 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2012 insgesamt ein positiver Cashflow Beitrag.

30 CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Sachanlagen 683 T€ und immaterielle Vermögenswerte 744 T€) sowie dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (762 T€). Hiervon entfallen 318 T€ auf den Erwerb der gds Sprachenwelt GmbH im Geschäftsjahr sowie 444 T€ auf die erste Auszahlung der bedingten Kaufpreiszahlung im Rahmen des Erwerbs der Termotek AG in 2011. Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres liegt auf dem Planniveau für 2012.

Aus dem Veräußerungserlös der Betriebsimmobilie in Gersthofen resultiert ein Cashflow in Höhe von 4.250 T€. Somit weist der Cashflow aus Investitionstätigkeit in diesem Jahr einen positiven Beitrag aus.

31 CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr wurden Tilgungen in Höhe von 10.533 T€ auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Darin enthalten sind planmäßige Tilgungsleistungen bei inländischen Kreditinstituten. Es wurden keine vorfälligen Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten getätigt. Den Tilgungen stehen Neuaufnahmen von langfristigen Darlehen in Höhe von 3.300 T€ gegenüber.

32 LIQUIDE MITTEL AM PERIODENENDE

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln, Sichteinlagen und Festgeldern mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33 FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeordnet worden:

	Gliederungs-	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	punkt			
		T€	T€	T€
Sicherungsinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden				
· Marktwert Zinscaps/Zinsswaps	18	-210	-61	-13
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen				
· Rückdeckungsversicherung Pensionen	9	56	52	72
Kredite und Forderungen				
· Mietkautionen	5	39	173	102
· ATZ-Insolvenzversicherung	5	80	211	448
· sonstige langfristige Vermögenswerte	5	0	0	101
· Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	8.651	9.985	10.140
· Forderungen gegen Lieferanten	9	226	201	387
· sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	331	79	268
· Liquide Mittel	10	18.715	12.798	13.125
		28.042	23.447	24.571
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
· Finanzverbindlichkeiten	12	9.328	16.561	17.908
· Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	1.271	1.857	212
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	2.142	3.123	3.138
· Kreditiorische Debitoren	18	83	86	221
· Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	771	494	125
		13.595	22.121	21.604

NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE VON FINANZ- INSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN	aus	aus Folgebewertung			aus	2012	2011	2010
	Zinsen				Abgang			
		zum beizulegen- den Zeitwert	Währungs- rechnung	Wertbe- richtigung				
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sicherungsinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden	0	-143*	0	0	0	-143	0	0
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	4	0	0	0	0	4	-3	2
Kredite und Forderungen	11	0	94	-123	0	-18	-1.224	-590
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden	-673	0	0	0	0	-673	-822	-1.262
Gesamt	-658	-143	94	-123	0	-830	-2.049	-1.850

* DAVON ERFOLGSWIRKSAM: 10 T€

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z. B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Kreditrisiken

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 28.098 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise kreditversichert, zum Stichtag bestand ein versichertes Volumen von 1.341 T€.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine Risikokonzentration, weil die großen Druckmaschinenhersteller dieser Welt einen wesentlichen Anteil am Forderungsbestand der technotrans darstellen. Im Vorjahr sind bei zwei Druckmaschinenherstellern signifikante Forderungsverluste eingetreten. Entsprechende Wertberichtigungen wurden in 2011 gebildet. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste bei dieser Kundengruppe eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kredit-Auskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen. Auch hier besteht ein gewisses Kreditrisiko, weil die Kunden im Wesentlichen der Druckereibranche zuzuordnen sind.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken lassen sich wie folgt nach Regionen, Kundengruppen und Altersstruktur unterteilen:

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€
Nach Regionen			
Deutschland	2.328	3.578	4.750
Übrige Länder der Euro-Zone	3.274	2.328	1.956
Übriges Europa	232	1.153	563
Nordamerika	768	1.202	880
Südamerika	273	190	249
Asien & Mittlerer Osten	1.776	1.534	1.742
Summe	8.651	9.985	10.140
Nach Kundengruppen			
OEM	3.322	6.469	3.593
Endkunden	5.329	3.516	6.547
Summe	8.651	9.985	10.140
Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)			
Buchwert	8.651	9.985	10.140
davon: weder wertgemindert noch überfällig	5.248	6.640	5.998
davon: nicht wertgemindert und			
Überfällig bis 30 Tage	2.017	1.921	2.032
Überfällig 31 bis 60 Tage	577	641	608
Überfällig 61 bis 90 Tage	238	357	355
Überfällig mehr als 90 Tage	571	426	904

Bezüglich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans AG eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der Verbindlichkeiten vorhanden sind. Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 13,2 Millionen € (2011: 7,8 Millionen €, 2010: 6,8 Millionen €).

Durch die Umstrukturierung der Fremdfinanzierung wurden vormals kurzfristige Finanzierungen in langfristige Finanzierungen umgewandelt und dadurch das Risiko eines kurzfristigen Liquiditätsengpasses verringert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	vertragliche/ erwartete Buchwert	Zahlungen	Fällig innerhalb				
			6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 31. Dezember 2012							
Finanzverbindlichkeiten	9.328	10.118	1.961	1.276	2.147	3.884	850
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.271	1.400	n/a	n/a	897	382	121
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.142	2.142	2.142	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	854	854	854	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	210	210	28	12	24	50	96
Summe	13.805	14.724	4.985	1.288	3.068	4.316	1.067
Zum 31. Dezember 2011							
Finanzverbindlichkeiten	16.561	17.543	2.713	7.603	2.438	3.877	912
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.857	1.976	n/a	n/a	1.865	n/a	111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.123	3.123	3.123	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	641	641	641	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	22.182	23.283	6.477	7.603	4.303	3.877	1.023
Zum 31. Dezember 2010							
Finanzverbindlichkeiten	17.908	19.330	1.975	6.948	3.637	6.223	547
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	212	212	n/a	n/a	135	n/a	77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.138	3.138	3.138	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	359	359	359	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	21.617	23.039	5.472	6.948	3.772	6.223	624

Marktrisiken

Bei technotrans sind vom Zinsänderungsrisiko grundsätzlich nur die beizulegenden Zeitwerte der abgeschlossenen Zinsswaps (Buch- und Zeitwert – 210 T€) und der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten betroffen (Buchwert 7.281 T€). Mögliche Zinsschwankungen haben bei den Zinsswaps, Zinscaps und Rückdeckungsversicherungen eine Auswirkung auf den Buchwert. technotrans verfolgt das Ziel, Zinsänderungsrisiken nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden daher durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinscaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel sind Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2012 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar (0,9 Millionen USD, entsprechend 0,7 Millionen €) und Britischen Pfund (0,5 Millionen GBP, entsprechend 0,6 Millionen €) denominiert. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Fremdwährungsforderungen in Höhe von 1,3 Millionen USD (1,0 Millionen €) und 0,4 Millionen GBP (0,5 Millionen €), zum 31. Dezember 2010 von 1,2 Millionen USD (0,9 Millionen €) und 0,4 Millionen GBP (0,5 Millionen €).

Bankguthaben werden überwiegend in Euro unterhalten. Zum 31. Dezember 2012 unterhält der Konzern nennenswerte Fremdwährungskonten in US-Dollar (4,0 Millionen USD, entsprechend 3,0 Millionen €) und Britischen Pfund (1,9 Millionen GBP, entsprechend 2,4 Millionen €). Die genannten Fremdwährungsbeträge werden im Wesentlichen von der technotrans AG und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Fremdwährungsguthaben in Höhe von 3,7 Millionen USD (2,8 Millionen €) und 1,9 Millionen GBP (2,3 Millionen €), zum 31. Dezember 2010 von 2,5 Millionen USD (1,9 Millionen €) und 1,6 Millionen GBP (1,9 Millionen €).

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro.

Fremdwährungsrisiken sind im technotrans Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarken des Euro um 10 Prozent gegenüber den wichtigsten Fremdwährungsstichtagskursen im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkung auf Eigenkapital	Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern
	T€	T€
Zum 31. Dezember 2012		
USD	315	43
GBP	237	13
Zum 31. Dezember 2011		
USD	275	59
GBP	238	6
Zum 31. Dezember 2010		
USD	204	10
GBP	224	7

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 Prozent gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen. Eine entsprechende Abschwächung des Euro hätte den gegenteiligen Effekt gehabt.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sowie dem Abschluss der beiden Grundgeschäfte mit einem Nominalwert von 4.000 T€ und einem Nominalwert von 1.500 T€ für 2013 sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Einem Zinsänderungsrisiko unterliegen der PayerSwap mit einem Nominalbetrag von 3.000 T€ sowie die variable verzinsliche Bankverbindlichkeit in Höhe von 500 T€.

	Nominal- betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlauf- zeit	beizu- legender Zeitwert
	T€	T€	T€	% p.a.			T€
PayerSwap	3.688	2.141	1.547	2,81	3-Mon-EURIBOR	Sep. 2018	-58
PayerSwap	4.000	0	0	2,00	3-Mon-EURIBOR	Jan. 2020	-58
PayerSwap	1.500	0	0	2,70	3-Mon-EURIBOR	Juni 2017	-79
PayerSwap	3.000	3.000	0	1,48	3-Mon-EURIBOR	Mai 2013	-15

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 7.27 A) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft besteht um eine künftige Transaktion abzusichern, erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahrscheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 195 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 18) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von 43 T€ wurden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende negative Betrag auf 136 T€ erhöht wurde.

Des Weiteren besteht ein Zinsswap, der nicht als Cashflow-Hedge qualifiziert wurde, da im Berichtsjahr das abgesicherte Darlehen (Grundgeschäft) vorzeitig zurückgeführt wurde. Mit der Rückführung des Darlehens wurde ein Betrag von 10 T€ vom Eigenkapital in das Periodenergebnis umgegliedert. Der beizulegende Zeitwert ist mit 15 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ Gliederungspunkt 18) erfasst.

	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2012	-36
Zuführungen	
Zuführungen	-153
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	47
Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	
Auflösungen	10
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	-4
Endbestand zum 31.12.2012	-136

Zinscaps

Der im Vorjahr ausgewiesene Zinscap ist im September 2012 ausgelaufen. Der beizulegende Zeitwert des Zinscaps betrug wie im Vorjahr 0 T€. Somit wurden weder Bewertungsgewinne noch -verluste im Geschäftsjahr realisiert. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden 1 T€ (2011: 1 T€, 2010: 1 T€) Zinsaufwand aus diesem Zinscap erfolgswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Der Einsatz solcher Derivate ist durch Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und interne Richtlinien verbindlich geregelt. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich nur in den Fällen eines positiven Marktpreises. Da die Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit bonitätsmäßig erstklassigen Banken abgeschlossen werden, ist der Ausfall dieser Finanzinstrumente nicht wahrscheinlich.

Im Vergleich zu den Buchwerten sind den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten folgende Zeitwerte beizulegen:

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückdeckungsversicherung Pensionen	56	56	52	52	72	72
Mietkautionen	39	39	173	173	102	102
ATZ-Insolvenzversicherung	80	80	211	211	448	448
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0	101	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.651	8.651	9.985	9.985	10.140	10.140
Forderungen gegen Lieferanten	226	226	201	201	387	387
Sonstige Vermögenswerte	331	331	79	79	268	268
Liquide Mittel	18.715	18.715	12.798	12.798	13.125	13.125
Finanzverbindlichkeiten	-9.328	-9.445	-16.561	-16.609	-17.908	-17.868
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-1.271	-1.271	-1.857	-1.857	-212	-212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.142	-2.142	-3.123	-3.123	-3.138	-3.138
Marktwert Zinscaps/Zinsswaps	-195	-195	-61	-61	-13	-13
Kreditorische Debitoren	-98	-98	-86	-86	-221	-221
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-771	-771	-494	-494	-125	-125
Summe	14.293	14.176	1.317	1.269	3.026	3.066
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		-117		-48		40

Der Buchwert der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entspricht grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzverbindlichkeiten Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem abgezinsten Zahlungsstrom aus Tilgung und Zinszahlungen. Die den derivativen Finanzschulden beizulegenden Zeitwerte wurden von einer deutschen Großbank auf Basis abgezinsten Cashflows ermittelt.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwischen 2,75 Prozent und 3,39 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

34 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2012				31.12.2011	31.12.2010
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Miet- und operative Leasingverträge	870	1.353	1.193	3.416	4.465	1.688
Wartungsverträge	684	442	0	1.126	1.162	665
Bedingter Kaufpreis	4.000	602	141	4.743	0	0
Sonstige	88	0	0	88	359	335
Summe	5.642	2.397	1.334	9.373	5.986	2.688

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften sowie für die abgeschlossenen Kfz-Leasingverträge. Der Anstieg im Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem bestehenden Mietverhältnis der Termotek AG mit einer Laufzeit bis 2022. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 1.610 T€ (2011: 1.433 T€, 2010: 1.126 T€). technotrans hat keine Leasingverträge abgeschlossen, die Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 darstellen.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Am 12. Dezember 2012 mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die technotrans AG jeweils 65 Prozent der Gesellschaftanteile an der KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan (Deutschland), der KLH Cooling International Pte. Ltd (Singapur) und der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd, Taicang (PR China) erworben. Im Kaufvertrag wurde ein fixer Kaufpreis in Höhe von 4.000 T€ sowie ein bedingter, von der Ergebnisentwicklung der Jahre 2013 bis 2017 abhängiger Kaufpreisbestandteil vereinbart. Der auf den Stichtag diskontierte Wert der bedingten Zahlungsverpflichtung beträgt 743 T€.

35 PERSONALAUFWAND

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	27.016	27.467	26.899
Weihnachtsgratifikation	143	184	194
Soziale Abgaben	4.759	4.961	3.217
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	733	612	533
Summe	32.651	33.224	30.843

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 108 T€ (2011: 416 T€, 2010: 1.006 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 2.325 T€ (2011: 2.133 T€, 2010: 2.019 T€).

In der Berichtsperiode sind an Mitarbeiter 22.629 (2011: 43.740, 2010: 28.620) Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation ausgegeben worden; diese Aktien sind zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms am Markt erworben worden. Zum Zeitpunkt der Ausgabe am 17. Dezember 2012 betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktien insgesamt 143 T€ (2011: 184 T€, 2010: 194 T€). Dieses entspricht einem Marktwert von 6,30 € pro Aktie.

36 ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2012	2011	2010
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	646	659	620
davon Inland	498	501	455
davon Ausland	148	158	165
Techniker / Facharbeiter	424	407	406
Akademiker	123	146	138
Trainees	46	48	40
Sonstige	53	58	36

37 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht seit dem Geschäftsjahr 2011 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den „Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes“ im Konzernlagebericht verwiesen.

VERGÜTUNG	2012	2011	2010
AN MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES	T€	T€	T€
Vorstand			
laufende Bezüge:			
davon fix	612	539	451
davon variabel	381	305	135
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	125
Summe	993	844	711
Aufsichtsrat			
laufende Bezüge:			
davon fix	80	77	78
davon variabel	41	41	19
Summe	121	118	97

Neben den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Vorstandes einen Anspruch auf Tantieme in Höhe von 306 T€, der an die Erreichung zukünftiger Ziele unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebunden ist.

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 45 T€ (2010: 45 T€, 2010: 30 T€).

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Zwischen der Domnick/Ehl GbR, Scheibenhardt, als Vermieter und der Termotek AG, Baden-Baden, als Mieter besteht ein Mietvertragsverhältnis mit einer Laufzeit bis 2022. Die Jahresmietaufwendungen in 2012 beliefen sich auf 247 T€ (2011: 247 T€). Herr Frank Domnick ist Vorstand der Termotek AG und Herr Thomas Ehl ist Aufsichtsratsmitglied der Termotek AG.

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES	Aktion		
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Vorstand			
Henry Brickenkamp	40.000	40.000	40.000
Dirk Engel	10.000	5.200	5.200
Dr. Christof Soest	3.764	444	0
Aufsichtsrat			
Klaus Beike	636	579	494
Dr. Norbert Bröcker	250	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854	64.854
Matthias Laudick	1.273	1.216	1.131
Helmut Ruwisch	1.500	1.500	0
Dieter Schäfer	0	0	0
Familienangehörige			
Marian Harling	1.000	1.000	1.000

38 CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im September 2012 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

39 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 1. März 2013. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG).

Nach Ende des Geschäftsjahres 2012 sind außer dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan (Deutschland), der KLH Cooling International Pte. Ltd., Singapur (Singapur) und der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd., Taicang (PR China) keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

40 ANGABEN ÜBER DAS BESTEHEN EINER BETEILIGUNG, DIE NACH § 21 (1) ODER (1A) WPHG MITGETEILT WORDEN IST

Meldepflichtiger	Inhalt der Meldung			Angaben zur Zurechnung
	Schwellenwert*	Tag des Über- oder Unter-schreitens	Höhe des nunmehr gehaltenen Stimmrechtsanteils	
	in %	Datum	in %	
Objectif Small Caps Euro, Paris, Frankreich	> 5	17.05.2010	5,28	Lazard Frères Gestion SAS, Paris, Frankreich
technotrans AG, Sassenberg	> 5	12.03.2008	5,02	–
Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	> 3	17.09.2012	4,77	–
Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt	> 3	29.03.2012	3,16	–
Midlin NV, Maarsbergen, Niederlande	> 3	15.01.2010	3,02	Teslin Capital Management BV, Maarsbergen, Niederlande

* ÜBERSCHRITTEN (>) ODER UNTERSCHRITTEN (<)

ORGANE

VORSTAND

Dipl. Wirtsch.-Ing. Henry Brickenkamp
Sprecher des Vorstandes

Seit 2005 Vertriebsleiter, seit 2006 stellvertretendes Mitglied, seit 2007 ordentliches Mitglied und seit Mai 2008 Sprecher des Vorstandes. Zuständig für das Ressort Products and Markets (Vertrieb und Service weltweit, Business Units, tt industrial system solutions und Marketing)

Dipl.-Kfm. Dirk Engel
Finanzvorstand

Seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand, zuständig für das Ressort Finance and Administration (Finance/Controlling, Personal, IT, Legal Support und Investor Relations)

Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christof Soest
Mitglied des Vorstandes

Seit 2011 zunächst Technischer Leiter, seit Juni 2011 Mitglied des Vorstandes und zuständig für das Ressort Technology and Operations (Produktion und Qualitätsmanagement weltweit, Einkauf, Logistik, Entwicklung, Elektrotechnik und CPS)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Klaus Beike, MBA & Eng.
technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Dr. Norbert Bröcker
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG

Matthias Laudick
technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Helmut Ruwisch
Vorsitzender des Aufsichtsrates der MFO AG, Elsdorf
Mitglied des Aufsichtsrates der Conpair AG, Essen
Mitglied des Beirats der Emons Spedition GmbH, Köln
Mitglied des Beirats der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal
Mitglied des Aufsichtsrates der Thyssen'sche Handelsgesellschaft mbH, Mülheim a.d.R.
Mitglied des Aufsichtsrates der Cloppenburg Automobil SE, Düsseldorf

Dieter Schäfer
Generalbevollmächtigter der Werner & Pfleiderer Bakery Group, Bielefeld
Vorsitzender des Audit Committees der technotrans AG

Ausschüsse
Audit Committee (Prüfungsausschuss):
Herren Schäfer, Harling, Ruwisch

Nominierungsausschuss:
Herren Harling, Bröcker, Ruwisch, Schäfer

Personalausschuss:
Herren Harling, Bröcker, Ruwisch

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der technotrans AG wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von € 0,12 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital	774.648,48
Gewinnvortrag	1.080.897,26
Bilanzgewinn	1.855.545,74

Die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt. Bezogen auf das zum Zeitpunkt der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand dividendenberechtigte Grundkapital der technotrans AG in Höhe von € 6.455.404,00 ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von € 774.648,48. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den Erwerb oder die Veräußerung eigener Aktien die Zahl der dividendenberechtigten Aktien erhöhen oder vermindern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von € 0,12 je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendungsbeträge unterbreitet werden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 11. März 2013

[Handwritten signatures of three board members]

technotrans AG
Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der technotrans AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 11. März 2013
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hunke
Wirtschaftsprüfer



Schröder
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 den Vorstand der Gesellschaft gemäß Gesetz und Satzung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren, wurden wir frühzeitig und unmittelbar einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich sowie zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, vor allem über die Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen und die entsprechenden Gegenmaßnahmen wurden uns im Einzelnen erläutert und die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit uns abgestimmt. Neben mir standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen und auch nach Ablauf des Geschäftsjahres in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Darüber hinaus habe ich in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsbereiche erörtert. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich von dem Sprecher des Vorstandes zeitnah informiert.

Im Geschäftsjahr 2012 befasste sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen, die am 12. März, 23. Mai, 25. September und 11. Dezember 2012 stattfanden, anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Über bedeutende Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

- Wichtige Themen im Jahr 2012 waren:**
- die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens und die möglichen Maßnahmen zur Ergebnissicherung angesichts der Risiken aus der Finanz- und Wirtschaftskrise und der strukturellen Probleme der Druckindustrie
 - der Jahresabschluss 2011
 - die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung
 - die strategische Positionierung und Entwicklung der Geschäftsbereiche des Unternehmens
 - die Liquiditätsplanung und die Finanzierung
 - die Folgen der Insolvenz der manroland AG und des Antrags auf Gläubigerschutz durch Kodak sowie die generelle Solvenz der Kunden aus der Druckindustrie
 - die Veräußerung der Immobilie in Gersthofen
 - die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrates
 - die allgemeine Akquisitionsstrategie und insbesondere die Mehrheitsbeteiligung an der KLH Kältetechnik GmbH, ihre Integration und ihre voraussichtliche Entwicklung 2013, sowie der Erwerb von Mehrheitsanteilen an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG
 - die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2013 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung sowie die Grobplanung für die nächsten Jahre
 - Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Es sind im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte aufgetreten. Gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat mittels eines strukturierten Verfahrens eine Effizienzprüfung durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat seine Tätigkeit effizient ausübt, wobei anzumerken ist, dass diese Überprüfung regelmäßig zu Detailverbesserungen anregt.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Der Nominierungsausschuss (Mitglieder: die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat) schlägt geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vor. Der Nominierungsausschuss tagte 2012 nicht.

Des Weiteren ist ein Prüfungsausschuss gebildet (Audit Committee; Mitglieder Dieter Schäfer, Helmut Ruwisch, Heinz Harling) und ein Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss; Mitglieder Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und Helmut Ruwisch). Der Prüfungsausschuss tagte zwei Mal, und zwar in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände, und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings und des Risikomanagements, steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte wurden von den Mitgliedern des Ausschusses erörtert.

Die Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen ebenso wie der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2012 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Audit Committee sowie in der Sitzung des Aufsichtsrates am 11. März 2013 intensiv diskutiert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, vertreten durch die beiden verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 ist jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 11. März 2013 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Entsprechend der diesbezüglichen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legen die Aufsichtsratsmitglieder der technotrans AG etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Norbert Bröcker ist Partner der Anwaltssozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner. Die Anwaltssozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner hat die technotrans AG im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen Themen rechtlich beraten. Der Aufsichtsrat der technotrans AG hat der Tätigkeit von Hoffmann Liebs Fritsch & Partner sowie den daraus resultierenden Beratungskosten jeweils zugestimmt. Herr Dr. Bröcker hat sich zur Vorbeugung eines etwaigen Interessenkonflikts bei diesen Abstimmungen der Stimme enthalten. Weitere potentielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die der Hauptversammlung berichtet werden müsste, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Einsatz die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 gestaltet. Besonderer Dank gilt den Vertretern der Belegschaft für ihre wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft sowie den Aktionären für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans AG.

Für den Aufsichtsrat

Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ERFOLGSSTORY

- 1970** Gründung
- 1973** Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
- 1977** Bau der ersten Feuchtmittelgeräte
- 1981** Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittel-Aufbereitung
- 1987** Vorstellung der ersten Farbwerk-Temperiergeräte
- 1990** Management-Buy-out
Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester (Großbritannien)
Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzeptes für Peripheriegeräte an Druckmaschinen
technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten
- 1992** technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg Speedmaster und MAN Roland 700-Maschinen
- 1993** Gründung der technotrans france s.a.r.l.
- 1995** Gründung von technotrans america inc. in Atlanta, Georgia (USA)
- 1997** Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
Gründung der technotrans printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (VR China)
- 1998** Übernahme der BVS Grafische Technik GmbH, umfirmiert in technotrans systems GmbH Börsengang
- 1999** Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur
Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand
Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH auf die technotrans AG
- 2000** Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago, und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
- 2001** Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc., und ihres Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei Los Angeles, Kalifornien (USA); umfirmiert in technotrans america west, inc.
Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toolex International N.V., firmiert als technotrans scandinavia AB, Tåby (Schweden)
Gründung der technotrans japan k.k., Kobe (Japan), als Sales- und Servicegesellschaft
Gründung der technotrans china ltd., Hongkong, als Sales- und Servicegesellschaft

- 2002** Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago
- 2003** Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung der Montage von technotrans graphics ltd., Colchester (Großbritannien), nach Sassenberg
- 2004** Start zur Entwicklung des neuen Produktbereiches Reinigungssysteme
Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama (Japan)
- 2005** Neubau des Produktionsstandortes bei Augsburg in Gersthofen
- 2006** Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago
Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)
- 2007** Eintritt in den neuen Produktbereich Reinigungssysteme mit ersten Installationen der Gummituchwaschanlage contex.c bei Endkunden
Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE)
Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland)
Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai (VR China)
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)
- 2008** Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Drittbeteiligungsgesetz)
Verlagerung des Produktbereiches Reinigungssysteme nach Sassenberg
- 2009** Die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wird eingestellt und nach Sassenberg verlagert, die Strukturen in Asien werden konsolidiert
- 2010** Verlagerung der Technikbereiche der Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg
Kooperation mit der Termotek AG und damit Eintritt in den Lasermarkt
Business Units definieren und evaluieren 30 Projekte außerhalb der Druckindustrie
- 2011** Akquisition der Termotek AG
technotrans wird Serienlieferant für toolsmart (Kühlschmiermittelaufbereitung) bei der Sauer GmbH
- 2012** Kooperation mit der KLH Kältetechnik GmbH und damit Ausbau der Präsenz im Markt für Laserkühlungen
Zusammenlegung der chinesischen Produktionsstätten am KLH-Standort in Taicang
Premiere der Sprühbeölung für die Umformtechnik auf der Messe Euroblech
Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG
- 2013** Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwester-gesellschaften in Singapur und PR China

UNTERNEHMENSKALENDER

Geschäftsbericht 2012	12. März 2013
Analysten- und Bilanzpressekonferenz	12. März 2013
3-Monats-Bericht 2013	14. Mai 2013
Hauptversammlung	16. Mai 2013
6-Monats-Bericht 2013	13. August 2013
9-Monats-Bericht 2013	5. November 2013
Geschäftsbericht 2013	11. März 2014

Kreation und Umsetzung

cyclos design GmbH, Münster

Druck

Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche,
auf Heidelberg XL 105 10P6
mit folgendem technotrans-Equipment:
Kombinationsgerät beta.c 400G zur Feuchtmittelaufbereitung
und Farbwerktemperierung, alcosmart AZR;
beta.PS-C2-10/50: Pumpenschrank, Rückkühler

Klimaneutral gedruckt, Id-Nr. 1327157

technotrans AG

Robert-Linnemann-Straße 17 · 48336 Sassenberg
Telefon 02583 301-1000 · Telefax 02583 301-1030
info@technotrans.de · www.technotrans.de

 **technotrans**